

HOCHSCHUL REPORT

2020



HOCH
SCHUL

3

REPORT

2020

INHALTSVERZEICHNIS



INHALTSVERZEICHNIS

8 – 9

VORWORT

11 – 17

BERICHT DES PRÄSIDIUMS

19 – 53

BERICHTE AUS DEN RESSORTS

55 – 65

HIGHLIGHTS AUS DEN FACHBEREICHEN

67 – 69

BERICHT ZUR DIGITALISIERUNG UND DIGITALITÄT

71 – 77

BERICHTE AUS DEN ZENTRALEN BETRIEBSEINHEITEN

79 – 81

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

83 – 91

NEU BERUFENE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

93 – 131

JAHRESABSCHLUSS 2020

133

IMPRESSUM





A



1

HIGH VALUE

Vorwort

SK W





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

8

das Jahr 2020 war auch an der Hochschule Düsseldorf von weitreichenden Herausforderungen, Maßnahmen und organisatorischen Notwendigkeiten geprägt, die sich aus der Corona-Pandemie ergaben. Bereits im März mussten wir durch den ersten bundesweiten Lockdown und der damit einhergehenden, kurzfristigen Schließung der Hochschule innerhalb kürzester Zeit gemeinsam mit Vertreter*innen der unterschiedlichsten Verwaltungseinheiten und Fachbereiche sichere Schutzmaßnahmen für unsere Studierenden, Lehrkräfte und Beschäftigten in die Wege leiten und gleichzeitig den Verwaltungs-, Forschungs-, Lehr- und Studienbetrieb aufrechterhalten. Durch das große Engagement aller Beteiligten können wir sagen, dass wir den Betrieb auf allen Ebenen und in allen Aufgabenfeldern der Hochschule erfolgreich weiterführen konnten. Dies gilt, obwohl wir den persönlichen Austausch und das Miteinander im Hochschulleben massiv einschränken mussten.

Als Präsidentin hat mich besonders beeindruckt, wie Mitarbeitende in Technik und Verwaltung genauso wie die Wissenschaftler*innen alle Herausforderungen der Corona-Pandemie konstruktiv angenommen, mit dem Präsidium in enger Abstimmung zusammengearbeitet und ein grandios Teamspiel gespielt haben. Ich möchte mich dafür an dieser Stelle nochmal herzlich bedanken. Ich habe mir meine Einsteigphase in die Präsidentschaft ganz anders vorgestellt, bin aber dankbar, eine so solidarische Hochschule gefunden zu haben. Für alle stand immer im Vordergrund: „Wir sind für die Studierenden da“.

Positiv ist, dass wir kurzfristig auf weitgehendes Arbeiten im Homeoffice umstellen konnten und nahezu flächendeckend in die Online-Lehre wechseln konnten. Damit haben wir einen großen Schritt in den Digitalisierungsmaßnahmen gemacht.

Trotz dieser Umstände konnten große Fortschritte im Aufbau des Zentrums für Digitalisierung und Digitalität verbucht werden. Die Akkreditierung des ersten der geplanten Studiengänge im Master Transforming Digitality verlief erfolgreich. Somit kann der Studiengang im Sommersemester 2021 starten.

In der Verwaltung konnten mit dem Abschluss der Projekte „E-Rechnung“ und „E-Dienst-reise“ im Kontext der Einführung eines Enterprise Content Management-Systems neue Wege in Richtung einer digitalisierten Prozessabwicklung und Dokumentenbearbeitung umgesetzt werden.

Persönlich freue ich mich besonders darüber, dass im vergangenen Jahr vier Verfahren für die Neubesetzung der Mitglieder des Präsidiums abgeschlossen werden konnten. Neben der bereits im Sommer erfolgten Wahl des neuen Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Internationales schlossen sich im Winter die Hochschulwahlversammlungen an, bei denen sowohl die neue Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung gewählt wurde als auch – nur wenige Wochen später – die verbliebenen Ämter des Vizepräsidenten für Forschung und Transfer sowie des Vizepräsidenten für Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement besetzt wurden. Letzteres ist ein neu geschaffenes Ressort, in dem künftig wichtige Querschnittsaufgaben sowie die zentralen IT-Dienste der Hochschule gebündelt werden. Als Hochschule schauen wir mit diesem Bericht sowohl auf ein für uns alle forderndes Jahr zurück als auch mit Optimismus auf die Zukunft und einen Neuaufbruch in der Hochschule. Die Arbeit an einem neuen Hochschulentwicklungsplan (HEP), mit dem wir die Gestaltung der kommenden Jahren formen möchten, hat begonnen. Im Jahr 2020 sind wesentliche Vorarbeiten und Vorbereitungen für die Erstellung des HEP für den Zeitraum bis 2027 erfolgt, die in einem Abstimmungsprozess mit den Dekanaten der Fachbereiche verfeinert und mit dem Senat der Hochschule abgestimmt wurden. Diese bilden die „Leitplanken“ für die strategischen Ziele sowohl der Fachbereichsentwicklungspläne als auch des Hochschulentwicklungsplans, dessen Umsetzung uns in den kommenden Jahren leiten wird.

Schlussendlich war das vergangene Jahr bereits an vielen Stellen mit dem Beginn der Planungen für unser 50-jähriges Jubiläum geprägt, mit dem sich neben einer Arbeitsgruppe aus Beschäftigten der Verwaltung auch die Fachbereiche in dezentralen Projektgruppen befasst haben. Wenn wir auch aufgrund der Unwägbarkeit der Pandemie im Jubiläumsjahr 2021 von einer großen Feier absehen müssen, werden wir den Geburtstag der HSD im Herbst zumindest mit einer digitalen Feier begehen. Im kommenden Jahr soll dann die Feier in Präsenz mit einem Campusfest nachgeholt werden. Auch über die in diesem Zusammenhang stehenden Entwicklungen werden wir weiterhin berichten.

Nicht nur zu den hier angesprochenen Themen, auch zu allen anderen spannenden Entwicklungen der Hochschule Düsseldorf, die in dem vorliegenden neuen Hochschulreport behandelt werden, wünsche ich Ihnen eine anregende und informative Lektüre.



Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Präsidentin der Hochschule Düsseldorf



2

HIGH STANDARD

Bericht des Präsidiums

2. Bericht des Präsidiums

PRÄSIDIUM

Nach dem erfolgreich vollzogenen Wechsel im Präsident*innenamt im Jahr 2019 wurde die Präsidiumsarbeit im Jahr 2020 weitergeführt. Dabei ist es gelungen, die Neuorganisation der bisherigen Ressorts erfolgreich fortzusetzen. Zum 1. Oktober 2020 wurde die neue Präsidiums- und Verwaltungsstruktur formal beschlossen und befindet sich seitdem in der Umsetzung. Die neue Struktur wurde vom Präsidium durch Beteiligung der Organisationseinheiten sowie durch eine Vielzahl an Gesprächen mit Betroffenen vorbereitet und kommuniziert (siehe hierzu Kapitel 3.1.3 Der Weg zu einem neu aufgestellten Präsidium und 3.2 Ressort Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement).

CORONA-SITUATION 2020

Auch die Hochschule Düsseldorf war im März des Jahres 2020 und in den Folgemonaten mit der Herausforderung konfrontiert, Maßnahmen zum Schutz ihrer Studierenden, Lehrkräfte und Beschäftigten und zur allgemeinen Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus zu treffen. Im Rahmen der durch die Landesregierung verfügten Schutzverordnungen und den darauf abgestimmten hochschulinternen Verordnungen des Präsidiums, konnte der Studienbetrieb – unter dem außerordentlich starken Engagement der Fachbereiche – in kürzester Zeit vom gewohnten Präsenzbetrieb größtenteils auf Distanzformate umgestellt werden. Im weiteren Verlauf der Pandemie hat die Präsidentin einen hochschulinternen Berater*innenzirkel aufgebaut, mit dem das Präsidium meist im wöchentlichen Rhythmus die notwendigen Maßnahmen der Hochschule zur Eindämmung der Pandemie abgestimmt hat.

Hierzu gehörten u. a. die Sprecher*innen der Dekanate, der AStA, der Arbeits- und Gesundheitsschutz, Leiter*innen von themenrelevanten Organisationseinheiten wie auch Vertreter*innen der beiden Personalräte. Durch dieses Corona-Team konnten alle Entscheidungen im Konsens und zügig herbeigeführt werden, und langwierige Beteiligungsverfahren vermieden werden.

Sehr hilfreich in der Pandemiebekämpfung war die Spende der Geschäftsführung der TechniSat Digital GmbH aus Daun in Form von 10.000 mehrlagigen Community-Masken mit HSD-Logoaufdruck Anfang September 2020. Damit konnte die Hochschule Studierende und Beschäftigte in ausreichendem

Maß mit einem Mund-Nase-Schutz ausstatten. Die Masken stammten aus der TechniSat-Produktion, deren Geschäftsführer, Peter Lepper, sowie dessen Ehefrau Doris G. Lepper, Gründerin der LEPPER Stiftung, der Hochschule Düsseldorf bereits seit langem eng verbunden sind. Hierzu gehören etwa das finanzielle Engagement für das geplante Zentrum für Digitalisierung und Digitalität und die Teilnahme am Deutschland-Stipendienprogramm.

Neben der Hochschulleitung als Verantwortungs- und Entscheidungsinstanz waren auch die Leitungen der Fachbereiche und insbesondere die einzelnen Lehrkräfte der Hochschule mit großen Herausforderungen konfrontiert. Durch das große Engagement haben der Studienbetrieb, wie auch der Hochschulbetrieb insgesamt, einen enormen Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht.

Schwierig war die Situation in Bezug auf das Angebot von Lernräumen für Studierende. Zeitweise konnte – trotz Pandemie mit erheblichem Sicherheitsaufwand – ein Angebot an Lern- und Gruppenräumen aufrechterhalten werden (vor allem über den Sommer). Insgesamt konnte das Präsidium die Situation nur abmildern, aber nicht für alle Studierenden so gestalten, dass sie uneingeschränkt hätten studieren können. Für Studierende ohne PC-Zugang konnte ein Pool von Leihlaptops die ein oder andere Härte abfedern. Die Ausgabe und Verwaltung hat der AStA übernommen.

BEFRAGUNG „STUDIERN IN ZEITEN VON CORONA“

Unmittelbar vor Beginn des Sommersemesters 2020 hat die Covid-19-Pandemie dazu geführt, dass der Lehrbetrieb innerhalb kürzester Zeit praktisch flächendeckend und hochschulweit auf die Online-Lehre umgestellt werden musste. Um erfahren zu können, wie die Studierenden mit den besonderen Studienbedingungen zurechtkommen, wurden sie vom 28. April bis 5. Juni 2020 zu ihrer aktuellen Studiensituation befragt. 1.252 Studierende (ca. 10% der Studierenden der HSD) haben an der Befragung teilgenommen.

Das Ergebnis der Befragung war in den verschiedenen Themenbereichen sehr heterogen. Je nach Fachbereich, Studiengang und Lehrveranstaltung bewerteten die teilnehmenden Studierenden die Umsetzung und Durchführung der digitalen Lehre im Sommersemester sehr unterschiedlich. Fühlten sich beispielsweise 25% der Befragten „besser“ bis „deutlich besser“ durch ihre Lehrenden betreut, bemängelten 45% eine „schlechte“ bis „sehr schlechte“ Betreuung durch die Lehrenden. Auch die genutzten und bevorzugten digitalen Tools wurden sehr unterschiedlich bewertet. Den gut 70% der Befragten, die Online-Lehre als Verbesserung der

allgemeinen Studiensituation einschätzten (hohe zeitliche und räumliche Flexibilität), standen ca. 60% der befragten Studierenden gegenüber, die sich sorgten, dass sie bei Prüfungen im Zuge des Online-Semesters schlechter abschneiden würden und eine Verlängerung ihres Studiums befürchteten. Besorgniserregend war die Zahl der Studierenden, die angaben in finanziellen Schwierigkeiten zu sein: 25% waren dies bereits oder erwarteten dies für die nähere Zukunft; weitere 22% waren noch nicht sicher, wie sich ihre finanzielle Situation entwickeln wird.

Alle teilnehmenden Studierenden hatten gemeinsam, dass sie die neue Studiensituation ausgesprochen differenziert und realistisch bewerteten. In der Globalbewertung wurde dem „Experimentalcharakter“ der digitalen Lehre Rechnung getragen. Außerdem wurden die Anstrengungen und Bemühungen im Bereich der digitalen Lehre von Seiten der Hochschule, der Fachbereiche, der Studiengänge sowie insbesondere der einzelnen Lehrenden bei aller etwaigen Unvollkommenheit durchaus wahrgenommen und entsprechend gewürdigt.

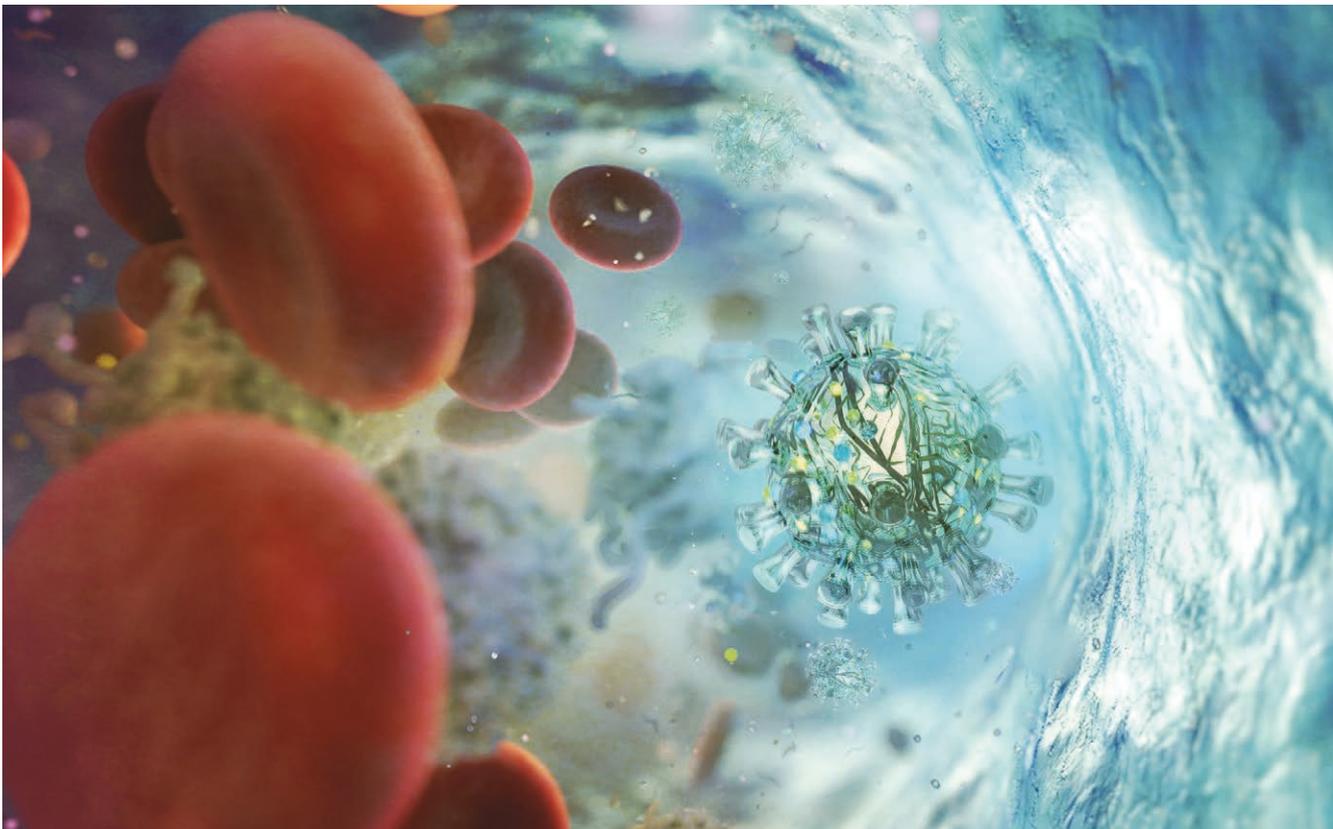
Eine Folgebefragung zu der erstmalig durchgeführten Befragung „Studieren in Zeiten von Corona“ folgte zum Ende des Jahres. Auswertung und Ergebnispräsentation werden für das erste Quartal 2021 erwartet. Die zweite Erhebung greift die Themen der Erstbe-

fragung erneut auf. Sie beinhaltet aber auch erstmals Fragen zur Prüfungssituation und zu studienbezogenen Praktika. Die Ergebnisse sollen Hinweise auf den Entwicklungsstand und weiteren Optimierungsbedarf des digitalen Lehrens, Lernens und Prüfens sowie der hochschulseitigen Betreuung aus Sicht der Studierenden – unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Ausnahme-situation – geben. Zum Ende des WiSe 2020/21 wird zudem eine Befragung der Lehrenden („Lehre in Zeiten von Corona“) erfolgen. Sie soll Aufschluss darüber geben, wie sie mit den aktuellen Bedingungen in Studium und Lehre während der „Covid-19-Semester“ zurechtkamen. Von besonderem Interesse sind dabei auch die Nutzungserfahrungen der Lehrenden mit digitalen Medien, um Weiterentwicklungspotenziale für die Lehre zu erkennen und auszuschöpfen.

CORONA-BEFragung – HOCHSCHULBESCHÄFTIGTE

Die HSD hat im Mai 2020 eine Befragung unter den Beschäftigten aus Technik und Verwaltung zum Thema Corona durchgeführt. Konkret ging es um Fragen rund um den Arbeitsplatz in Zeiten von Corona und wie die Situation an der HSD zu Beginn der Corona-Zeit erlebt wurde. Die Hochschulleitung bedankt sich für die Akzeptanz und das in sie gesetzte Vertrauen, das sich

13



Das Corona Virus in vergrößerter Darstellung in der menschlichen Blutbahn

in der Beteiligung von knapp 59% aller Beschäftigten in Technik und Verwaltung der HSD widerspiegelt. Die Datenauswertung und -zusammenstellung erfolgte durch die interne Evaluationsstelle.

Die Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung liefern jedoch nicht nur Zahlen, Daten und Fakten, sie sind ein Spiegel von subjektiven Stimmungen und zeigen auch auf, wo Fragen und Erwartungen bestehen, die sich in den Freitexten wiederfinden. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass Telearbeit, Homeoffice und digitales Arbeiten auch nach Corona nicht mehr aus unserem Hochschulalltag wegzudenken sind. Daher beschäftigen wir uns derzeit intensiv mit dem Thema „Telearbeit/mobile Arbeit/Homeoffice nach Corona“. Dabei stehen die folgenden Themen im Fokus:

- Work-Life-Balance/Work-Life-Integration/Ver Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Technische Ausstattung der Arbeitsplätze
- Ergonomie am Arbeitsplatz im Homeoffice
- Zeiterfassung im Homeoffice
- Rechtliche Bestimmungen
- u.v.m.

DIGITALISIERUNG AN DER HSD

Die Digitalisierung an der Hochschule wurde auch 2020 weiter vorangetrieben. Neben der Weiterentwicklung des Zentrums für Digitalisierung und Digitalität (ZDD, s. S.16) konnten, sowohl in der Lehre – besonders vor dem Hintergrund der Pandemie – als auch in der Verwaltung Fortschritte in der Digitalisierung erreicht werden. Die Teilprojekte „E-Rechnung“ und „E-Dienstreise“ konnten mit der Einführung eines Enterprise Content Management Systems (ECMS) mit Dokumenten-, Vorgangsmanagement und E-Akte-Funktion abgeschlossen werden. Damit geht die HSD einen weiteren wesentlichen Schritt in Richtung Serviceorientierung und E-Governance.

Für die digitale Lehre und die digitale Zusammenarbeit an der Hochschule wurden – neben bestehenden Video-Conferencing-Tools (wie Skype for Business) – mit Microsoft Teams sowie Panopto weitere Optionen für die interne und externe digitale Zusammenarbeit und die Kommunikation auf Distanz eingeführt. Die neuen Tools wurden schrittweise in ihren Funktionalitäten ausgebaut und weiterentwickelt, und von den Lehrenden und Studierenden gleichermaßen gut angenommen.

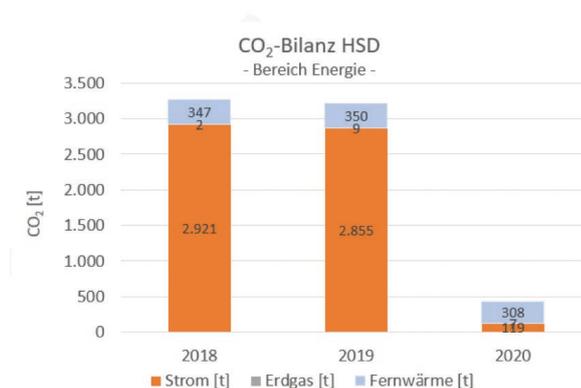
Das Projekt zur Erarbeitung einer Leitlinie zum Datenschutz- und Informationssicherheits-Management-System (DISM) der Hochschule stand Ende 2020 kurz vor seinem Abschluss. Der Beschluss der Leitlinie wird für Januar 2021 erwartet. In diesem System sollen organisatorische Strukturen, Regelungen, Prozesse und Sicherheitswerkzeuge so miteinander kombiniert werden, dass die Informationswerte der Hochschule ebenso geschützt wie DSGVO-konform genutzt werden können.

Das Präsidium hat im Dezember 2020 langfristigen Maßnahmen zur Optimierung der hochschuleigenen Webseite in Bezug auf Anwenderfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Anpassung der Gestaltung zugestimmt. Es wird damit der technischen Entwicklung Rechnung getragen.

KLIMASCHUTZ

Mit dem Ziel der Klimaneutralität der Hochschule Düsseldorf und einer kontinuierlichen Reduzierung der Treibhausgasemissionen werden seit dem 1. August bzw. Oktober 2020 zwei Klimaschutzmanagerinnen an der Hochschule beschäftigt. Gefördert werden beide Stellen vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI). Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement und weiteren Akteuren an wichtigen Schnittstellen innerhalb der Hochschule Düsseldorf.

Ein wichtiger Meilenstein ist die Umstellung von konventionellem Strom auf Ökostrom, den die Hochschule Düsseldorf seit dem 1. Januar 2020 für die Jahre 2020 und 2021 bezieht. Der bezogene Ökostrom wird zu 100% aus erneuerbaren Energien gewonnen. Damit sinken die energiebedingt verursachten Treibhausgasemissionen um mehr als 85%. (s. Grafik). Der Anteil der gesamten Treibhausgasemissionen der HSD reduziert sich damit um etwa 40%.



Weitere erfolgreich angestoßene Projekte sind u. a. die automatische Standardeinstellung der Drucker

auf Duplex-Druck durch die Campus IT und die Umstellung des Begrüßungsschreibens der Bibliothek auf eine Willkommensnachricht per E-Mail. Bei der neuen Ausschreibung für Büromaterialien/Papier/Toner wird verstärkt auf umweltverträglichere Produkte und ressourcenschonende Materialien geachtet. Das Standard-Kopierpapier wird zukünftig nur noch als Recyclingpapier mit dem Zertifikat „Blauer Engel“ beschafft. Des Weiteren wurden Studierende und Beschäftigte zum Thema „Richtig Heizen und Lüften“ informiert und sensibilisiert.

Aktivitäten wie die Durchführung eines Mobilitäts-Tags, eines „Warmer-Pulli-Tags“ und einer Tauschaktion für LED-Lampen, konnten aufgrund der Coronapandemie nicht durchgeführt werden und sollen – sobald die Lage es wieder zulässt – nachgeholt werden.

Die Hochschule Düsseldorf ist seit Anfang September 2020 auf der HOCHN-Nachhaltigkeitslandkarte als Partner für eine nachhaltige Hochschullandschaft zu finden.

ten, bei der von Diskriminierung betroffene Personen bei der Durchsetzung ihres Rechts auf Gleichbehandlung unterstützt werden.

Im Sommersemester 2021 wird das Präsidium dem Senat ein Konzept vorlegen, das den Umgang mit Diskriminierung, Benachteiligung, (sexualisierter) Gewalt, Mobbing und Stalking an der Hochschule Düsseldorf aufgreift. Damit wird ein wichtiger Meilenstein in der Etablierung einer umfassenden Antidiskriminierungsarbeit erreicht.

Das Präsidium beschloss Mitte 2020, in offiziellen internen und externen Dokumenten der Hochschule die **Geschlechterneutralität** durch die Nutzung des „Gender-Stars“ * sprachlich verbindlich festzulegen. Dies soll vorbehaltlich der Vorschriften und Regelungen höhergeordneter Behörden, zum Beispiel Gesetzestexte des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, sowie der generellen und zu präferierenden Nutzung geschlechtsneutraler Begriffe, wie zum Beispiel „Studierende“ statt „Studentinnen und Studenten“, gelten.

ÄNDERUNG DER GRUND- UND WAHLORDNUNG

Anlässlich der am 1. Oktober 2019 in Kraft getretenen Novellierung des Hochschulgesetzes NRW wurde die Grundordnung der Hochschule Düsseldorf angepasst.

Der Senat der Hochschule Düsseldorf hat in seiner 14. Sitzung der 23. Wahlperiode am 23. Juni 2020 die zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung beschlossen und damit notwendige Änderungen umgesetzt. Weitere Änderungen haben die Wahlordnung und die Geschäftsordnung der Hochschulwahlversammlung durch die Einführung von bis zu drei Wahlgängen bei der Wahl der Mitglieder des Präsidiums erfahren.

Die erste Änderungssatzung zur Wahlordnung hat der Senat der Hochschule Düsseldorf in seiner 16. Sitzung der 23. Wahlperiode am 6. Oktober 2020 im Einvernehmen mit dem Hochschulrat beschlossen und die Hochschulwahlversammlung hat den Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung der Hochschulwahlversammlung in ihrer 4. Sitzung der 2. Wahlperiode am 24. November 2020 gefasst.

BEITRITT ZUM PROMOTIONS-KOLLEG

Im Mai 2020 beschloss das Präsidium, den Beitritt der Hochschule zum Promotionskolleg für angewandte Forschung in NRW (PK NRW) zu befürworten. Nach

15

KONZEPT ZUR ANTIDISKRIMINIERUNG

Das Präsidium der HSD hat im vergangenen Jahr den Startschuss für das neue Antidiskriminierungskonzept der Hochschule gegeben.

Als akademische Institution hat die Hochschule Düsseldorf nicht nur die gesetzliche, sondern auch eine gesellschaftliche Verpflichtung, eine vertrauensvolle sowie gleichberechtigte Zusammenarbeit ihrer Mitglieder und Angehörigen auf allen Funktionsebenen zu fördern und ein sicheres, diskriminierungs- und gewaltfreies Studien-, Lehr- und Arbeitsumfeld zu schaffen. Besonders in Zeiten von zunehmender Diskriminierung und zunehmendem Rechtsradikalismus, mit Ausländerfeindlichkeit, Homo- und Transphobie sowie rassistischen Übergriffen, nehmen wir diese Aufgabe sehr ernst.

Um alle Hochschulangehörigen vor Benachteiligung und (sexueller) Belästigung und Gewalt, aber auch Mobbing und Stalking zu schützen, wurden und werden Maßnahmen ergriffen, die die Reflektion und Diskussion über Diskriminierung, deren Abbau und falls nötig die konstruktive Bearbeitung von Konflikten zur Folge haben.

Eine umfassende Strategie zum Umgang mit Diskriminierung an der HSD soll zukünftig die effektive Umsetzung von Antidiskriminierungsrechten gewährleisten. Dies wird ermöglicht durch die Weiterentwicklung der Beschwerdestelle nach § 13 AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) für Beschäftigte und Studierende ebenso wie durch weitreichende Beratungsmöglichkei-

Entscheidung durch den Hochschulrat ist die HSD dem im Dezember 2020 errichteten PK NRW beigetreten. Dieses geht aus dem Graduierteninstitut NRW (GI NRW) hervor. Dieses wurde gegründet, um kooperative Promotionen von HAWs und Universitäten zu stärken. Zukünftig sollen im PK NRW, in enger Verbindung mit den Hochschulen, Masterabsolvent*innen ihr Promotionsvorhaben realisieren.

AUFTAKT ZUR ERSTELLUNG DES HEP 2022 – 2027 MIT PLANUNGSGRUNDSÄTZEN UND GESPRÄCHEN

Im Jahr 2020 sind wesentliche Vorarbeiten und Vorbereitungen für die Erstellung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) für den Zeitraum 2022 bis 2027 erfolgt. Den Auftakt stellte die Befassung des Präsidiums mit den sogenannten Planungsgrundsätzen dar. Diese wurden in einem Abstimmungsprozess mit den Dekanaten der Fachbereiche erarbeitet und dem Senat der Hochschule vorgelegt.

Die Planungsgrundsätze sind Aussagen von grundsätzlicher Bedeutung für die HSD und bilden die normativen Leitplanken für die strategischen Zielsetzungen sowohl in den Fachbereichsentwicklungsplänen (FEP) als auch im HEP. Nachdem der Senat der HSD die Planungsgrundsätze gebilligt hatte, konnten die Fachbereiche Ende Juni 2020 die Arbeiten an ihren Entwicklungsplänen beginnen.

Dem Gesamtarbeitsplan für den HEP 2022–2027 folgend, sollen die FEP zu Beginn des Jahres 2021 fertiggestellt sein. Kurz nach dem Startzeitpunkt für die FEP hat die Präsidentin bilaterale Gespräche mit den Fachbereichsleitungen geführt. Zum einen sollten hierbei noch offene Fragen der Fachbereiche zu der Erstellung der FEP geklärt werden, zum anderen wurden die Grundlinien der strategischen Zielsetzung für den HEP erörtert.

Im letzten Quartal des Jahres 2020 hat das Präsidium mit internen Konsultationen hinsichtlich der kommenden strategischen Schwerpunktsetzungen für den neuen HEP begonnen. Die strategische Planung wird zu Beginn des Jahres 2021 fortgesetzt.

WEITERENTWICKLUNG DES ZDD – ERSTE AKKREDITIERUNGEN

Im Jahr 2020 konnten entscheidende Schritte zur Weiterentwicklung des Zentrums für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) gemacht werden. Dies betrifft zum einen die Durchführung von Stellenbesetzungs-

verfahren für Professuren und zum anderen die konkrete Weiterentwicklung von Studiengängen und deren Akkreditierung. Das Präsidium hat mit der Genehmigung der Studiengänge „TRADY“ – Transforming Digitality – und „DAISY“ – Applied Data Science and Artificial Intelligence –, den Weg für die Aufnahme der Akkreditierungsverfahren und einen möglichst raschen Studienstart im Jahr 2021 freigemacht. Ein ausführlicherer Bericht zum ZDD ist auf Seite 68 dieses Reports zu lesen.

MITWIRKUNG AM IWIL MENTORINGPROGRAMM FÜR FRAUEN DER 2. FÜHRUNGSEBENE

Die Initiative Women into Leadership (IWIL) will Frauen ein exklusives und nachhaltiges Netzwerk zu Spitzenpersönlichkeiten aus Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft anbieten. Dieses Netzwerk soll einen breiten Erfahrungsaustausch und nahbaren Dialog jenseits des Corporate Mainstreams ermöglichen und nachhaltig auf unternehmerische Führungsherausforderungen, ausgelöst durch die Digitalisierung und Geschäftsmodellveränderungen, vorbereiten. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Anzahl von Frauen in Führungspositionen auf der 2. und 3. Ebene noch deutlich gesteigert werden kann, und dass nachhaltige Programme, die gezielt auf diesen Ebenen ansetzen, ausbaufähig bzw. nicht vorhanden sind.

An dieser Stelle setzt IWIL mit dem Cross-Mentoring-Programm an. Mentees, die von Unternehmen selbst nominiert oder durch Ausschreibungen rekrutiert werden, werden Mentorinnen zugeteilt. Die Präsidentin der Hochschule Düsseldorf, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, wirkt als Mentorin im Programm mit und steht in regelmäßigem Erfahrungsaustausch mit ihrer Mentee.

WISSENSREGION: GESCHÄFTS- FÜHRERVERABSCHIEDUNG UND -WECHSEL

Neben vielen anderen führenden Institutionen der Wissenschaft, der Bildung und Ausbildung, der Wirtschaft und Kammern, der Kultur und Künste sowie der lokalen Politik der Region Düsseldorf ist auch die Hochschule Düsseldorf Mitglied im Verein zur Förderung der Wissensregion Düsseldorf e.V. und wird dort durch die Präsidentin als eine der beiden Vorstandsvorsitzenden vertreten.

Der Verein tritt dafür ein, den Standortfaktor und die Zukunftsressource Wissen im Interesse seiner Mitglieder und der Allgemeinheit durch Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern und trägt damit dazu

bei, die „Third Mission“ an der HSD erfolgreich zu verfolgen.

Besonders sichtbar ist dabei die Beteiligung der Hochschule Düsseldorf am Projekt „Innovationssemester“, an dem junge Menschen aus Uni, Beruf oder Ausbildung an Kursen verschiedener Institutionen und Unternehmen in ganz Düsseldorf teilnehmen. Die Hochschule Düsseldorf war im März 2021 Gastgeberin einer digitalen Abschlussveranstaltung des vergangenen Innovationssemesters.

Der langjährige Gründungsgeschäftsführer, Prof. Dr. Ulrich von Alemann, ist Ende 2020 in den Ruhestand gegangen. Am 1. März 2021 wird der Geschäftsführer des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung, Herr Dr. Kai de Weldige, die Geschäftsführung der Wissensregion übernommen.

der Studierenden öffentlich gemacht zu haben. Außerdem sprach sie auch den couragierten Studierenden, die die Chatgruppe gemeldet hatten, ihren Dank und Respekt aus.

POSITIONIERUNG GEGEN ANTISEMITISMUS UND GRUPPENBEZOGENE MENSCHENFEINDLICHKEIT

17

Für die Hochschule Düsseldorf mit ihrem Erinnerungsort „Alter Schlachthof“ und dem Forschungsschwerpunkt „Rechtsextremismus und Neonazismus“ ist die Positionierung gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen ein zentrales gesellschaftspolitisches Anliegen.

Im November meldeten Studierende eines Fachbereichs, dass in einer WhatsApp-Gruppe von Studierenden Inhalte mit volksverhetzendem Charakter gepostet wurden. Die dokumentierten Postings mehrerer Gruppenmitglieder hatten eine antisemitische, rassistische und NS-verharmlosende Stoßrichtung und erfüllten in einzelnen Aspekten nach ersten Einschätzungen den Straftatbestand der Volksverhetzung.

Der Vorfall wurde der Polizei gemeldet und es wurde Anzeige gegen die Studierenden erstattet. Die Hochschulleitung, das Dekanat des betroffenen Fachbereichs und der Fachschaftsrat formulierten eine gemeinsame Stellungnahme, in der sie diesen Vorfall auf das Schärfste verurteilten und deutlich machten, dass volksverhetzende Äußerungen an der HSD nicht widerspruchslos hingenommen werden. Sie betonten, dass die HSD sich gegen Diskriminierung jeglicher Art, NS-Verharmlosung, Rassismus und Antisemitismus einsetzt. Nach Veröffentlichung der Stellungnahme hatte die regionale Presse über das Thema berichtet.

Auch die Antisemitismus-Beauftragte des Landes NRW, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, reagierte und dankte der Präsidentin stellvertretend für die Hochschule Düsseldorf dafür, den Schritt und das Anzeigen



C

3

HIGH QUALITY

Berichte
aus den Ressorts

3.1

Ressort der Präsidentin

3.1.1 STRATEGIE UND INNOVATION

Im Folgenden wird über die Schwerpunkte der Aktivitäten des Dezernats „Strategie und Innovation“ für das Jahr 2020 berichtet. Da die einzelnen Teams des Dezernats im vierten Jahr seines Bestehens zum Oktober des Berichtsjahres in neu geschaffene Verwaltungsstrukturen überführt worden sind, wird dies der letzte Beitrag des Dezernats „Strategie und Innovation“ zum Hochschulreport sein.

Im Einzelnen heißt dies, dass das Team „Strategie“ aufgelöst und in Teilen der neuen „Stabsstelle Diversity“ und dem Büro der Präsidentin zugeordnet worden ist. Das bisherige Team „Diversity Management“ bildet nunmehr die neue „Stabsstelle Diversity“ im Ressort der Präsidentin. Die Kolleg*innen aus dem Team „QM und Evaluation“ sind in das gleichnamige Team in dem neu eingerichteten Dezernat für „Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement und Campusmanagement“ aufgenommen worden. Der bisherige Dezernent nimmt im Rahmen der Neustrukturierung Aufgaben der strategischen Hochschulentwicklungsplanung und die Rolle des persönlichen Referenten der Präsidentin wahr.

STRATEGIEENTWICKLUNG UND STRATEGISCHE VORHABEN

2020 fokussierte sich die Arbeit vor allem darauf, den erforderlichen Prozess zur Umsetzung des neuen Hochschulentwicklungsplans für die Jahre 2022 bis 2027 anzustoßen. Zunächst wurde dafür die Entwicklung der Planungsgrundsätze für den neuen Hochschulentwicklungsplan durch das Präsidium begleitet, die Grundsätze wurden redaktionell finalisiert sowie die Befassung durch den Senat der Hochschule angestoßen. Ferner wurde durch das Dezernat die Klausurtagung von Präsidium und Dekanaten zu Beginn des Jahres vorbereitet. Daraufhin folgten die Durchführung und Dokumentation weiterer interner Klausurtagungen des Präsidiums wie auch gemeinsamer Klausurtagungen von Präsidium und Dekanaten mit hochschulrelevanten Themen und strategischen Inhalten. Dabei wurde an folgenden Themen gearbeitet:

— Planungsgrundsätze für den HEP 2022 bis 2027

— Ausrichtung der zukünftigen Entwicklung des Qualitätsmanagements der Hochschule

— strategische Aspekte der Digitalisierungsthemen

— Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz Hochschulangehöriger und zur Pandemieeindämmung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Lehr-, Forschungs- und Studienbetriebs

Ab der zweiten Jahreshälfte ging es vor allem darum, das Präsidium durch intensive inhaltliche Vorarbeiten – zum Beispiel der Durchführung von Interviews mit den Präsidiumsmitgliedern zu hochschulstrategischen Themen und durch Moderation – dabei zu unterstützen und zu begleiten, die strategischen Grundlinien für den HEP 2022 bis 2027 zu diskutieren und auszulegen. Flankierend dazu wurden durch das Dezernat eine Analyse des Umsetzungsstands des noch aktuellen HEP 2021 und eine Abfrage des Stands der Zielerreichung der einzelnen Fachbereichsentwicklungspläne vorgenommen. Die Ergebnisse wurden teilweise noch im Jahr 2020 dem Hochschulrat vorgelegt – die Berichterstattung wird zu Beginn des Jahres fortgesetzt.

Darüber hinaus konnte das Dezernat die Hochschule bei der Antragstellung des von Bund und Ländern ausgerufenen Programms „FH-Personal“ unterstützen. Mit „FH-Personal“ wird beabsichtigt, die Förderung von Maßnahmen zur Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen zu fördern.

Die noch in den Vorjahren dominierenden Aufgaben zur Entwicklung und Errichtung des Zentrums für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) konnten durch die Einrichtung einer Referentenstelle für das ZDD im Laufe des Jahres an diese übergeben werden.

ZWEISPRACHIGER CAMPUS

2020 konnte die Koordinatorin Zweisprachigkeit Deutsch-Englisch ihre im Jahr 2017 aufgenommene Arbeit erfolgreich fortsetzen. Kern ihrer Arbeit war die professionelle und nachhaltige Übersetzung von zentralen Dokumenten für Studierende der HSD. Im Fokus standen dabei die Übersetzung der Modulhandbücher verschiedener Studiengänge sowie die Aktualisierung von Studiengangsflyern und Modulbezeichnungen. Eine neue Aufgabe stellte, vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, die dringliche Übersetzung von Informationen sowie die Pflege der englischen Corona-Informationssseite der HSD, dar.

Ein großer Meilenstein für den zweisprachigen Campus war die Fertigstellung und Bereitstellung des HSD Dictionarys, des neuen HSD-internen Onlinewörterbuchs (Deutsch-Englisch), auf das nun alle Beschäftigten der Hochschule Zugriff haben. Konzeption und Umsetzung erfolgten in enger Zusammenarbeit mit

der Campus IT. Das Wörterbuch enthält derzeit über 4.000 Eigennamen und Begriffe aus der HSD-Welt sowie knapp 4.000 Modulbezeichnungen aus den Fachbereichen und wird stetig erweitert. Zudem etablierte die Koordinatorin Zweisprachigkeit maschinelle Übersetzung als weiteres Tool der Übersetzungsarbeit an der HSD.

Der Austausch in dem 2018 ins Leben gerufenen „HSD-Netzwerk Englisch“, welches die Akteur*innen bestehender Angebote im Bereich der englischen Sprache innerhalb der Hochschule vernetzt, wurde weiter gepflegt. Darüber hinaus engagierte sich die Koordinatorin Zweisprachigkeit im NRW-Netzwerk der Hochschulübersetzer*innen. Coronabedingt beriet sie die Fachbereiche und andere Organisationseinheiten der HSD, sowie auch andere Hochschulen zur professionellen Übersetzungsarbeit via Telefon und E-Mail.

Im letzten Quartal des Jahres wurde die Stelle der Koordination Zweisprachigkeit im Zuge der Umstrukturierung der Hochschulverwaltung, wie eingangs erwähnt, der neu geschaffenen „Stabsstelle Diversity“ zugeordnet.

2021 erfolgen. Leider entfielen, bedingt durch die Corona-Situation, das von vielen Hochschulangehörigen mit Kindern sehr geschätzte Osterferienprogramm, der Kinderflohmarkt und der Elternbrunch. Auch die „Rappelkiste“, die Kindernotfallbetreuung der HSD, musste unverhofft ihre Türen schließen. Gleichzeitig wurde das Beratungsangebot des Familienbüros mehr denn je in Anspruch genommen: Zunächst aufgrund der Corona-Pandemie und im Verlauf des Jahres durch das Einstellen des AStA-Referats Studieren mit Kind und der Beratungsstelle „StuKi“ des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften.

Nachdem die Regierung grünes Licht für Ferienbetreuungen im Sommer erteilte, konnte durch ein stimmiges Hygienekonzept und ein buntes Programm das Sommerbetreuungsangebot des Familienbüros an den Start gehen. Nach Genehmigung durch das Gesundheitsamt wurden dann ab dem 29. September auch wieder kurzfristige Betreuungen in der „Rappelkiste“ möglich. Das letzte Highlight des Jahres war das Herbstferienprogramm. Hier lag der Programmschwerpunkt auf dem Bauen von Seifenkisten.

21

DIVERSITY MANAGEMENT (DIM)

Nachdem die Hochschule Düsseldorf 2018 im Rahmen der Re-Auditierung „Vielfalt gestalten“ für ihre Konzepte im Umgang mit Diversität zertifiziert wurde, hat sie 2019 mit einem breit angelegten Strategieentwicklungsprozess begonnen. Ziel dabei war es, eine den bisherigen zahlreichen Einzelmaßnahmen übergeordnete Diversity-Strategie zu entwickeln. Der dazu Ende 2019 initiierte Diversity-Strategieentwicklungsprozess musste aufgrund der Corona-Pandemie 2020 zunächst pausieren. Geplant ist, diesen 2021 wieder aufzunehmen. Ende 2020 wurde in Abstimmung mit der Diversity-Kommission mit der Ausarbeitung eines Umsetzungskonzepts zur Implementierung einer adäquaten Antidiskriminierungsarbeit an der HSD begonnen. Ziel ist die Einrichtung einer Antidiskriminierungsberatung sowie die Identifikation und der Abbau diskriminierender Strukturen.

AUDIT „FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE“ UND BETREUUNGSANGEBOTE DES FAMILIENBÜROS

Der Jahresanfang stand im Familienbüro ganz im Zeichen der Re-Zertifizierung zur familiengerechten Hochschule. Nach einem Rückblick auf das Erreichte wurden neue Maßnahmen und Ziele für noch mehr Familiengerechtigkeit auf den Weg gebracht. Die Verleihung des dazugehörigen Zertifikats wird im Sommer



Seifenkisten aus dem Herbstferienprogramm

BEFRAGUNG UND EVALUATION

Im Berichtszeitraum wurden, wie auch in den Vorjahren, die zentralen Studierendenbefragungen

- Erstsemesterbefragung
- Studierendenzufriedenheitsbefragung bzw. Corona-Studierendenbefragung und
- Absolventenbefragung

turnusmäßig hochschulweit durchgeführt.

Die Studierendenzufriedenheitsbefragung wurde aufgrund der pandemiebedingten Umstellung von der Präsenzlehre hin zur digitalen Lehre in 2020 ausgesetzt und stattdessen eine kurzfristig konzeptionierte Corona-Studierendenbefragung in allen Fachbereichen durchgeführt. Das Ergebnis ist in diesem Hochschulreport unter „Befragung – Studieren in Zeiten von Corona“ im Bericht des Präsidiums kurz skizziert.

Das hochschulweite Angebot zur studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung musste in Folge der nahezu flächendeckenden Distanzlehre seit dem Frühjahr 2020 kurzfristig methodisch und organisatorisch vom klassischen Paper-Pencil-Verfahren hin zu einer digitalen Befragung umgestellt werden. Trotz aller Veränderungen wurde die Lehrveranstaltungsbeurteilung von den Dozent*innen der Hochschule – wie in den vorhergehenden Jahren auch – rege genutzt.

Innerhalb von Reakkreditierungen einzelner Studiengänge wurde im Anschluss an thematisch einführende Gruppeninterviews der studentische Workload quantitativ erhoben. Die Daten der Workload-Erhebungen sowie die Protokolle der Gruppendiskussionen wurden den Fachbereichen zur Weiterentwicklung ihrer Studiengänge zur Verfügung gestellt. Das zuständige Team des Dezernats hat zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung die Überarbeitung der Erhebungsinstrumente fortgesetzt. Im Zuge der Neuorganisation der Hochschulverwaltung wurden das Evaluationsbüro sowie der Aufgabenbereich Absolventenstudien in eine neue Organisationsstruktur überführt. Dabei wurde der Übergang in die neuen Strukturen bei durchgehender Arbeitsfähigkeit im Bereich Evaluation sichergestellt.

GESAMTEVALUATIONSBERICHT

In enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit dem Präsidium hat das Team „Qualitätsmanagement und Evaluation“ den Gesamtevaluationsbericht über die Ergebnisse der hochschulweiten Evaluationen für das Jahr 2019 erstellt und inhaltlich fortgeführt.

ECTS-MONITORING

Ein erster Meilenstein des vom Wissenschaftsministerium und den nordrhein-westfälischen Hochschulen gemeinsam getragenen Projekts zur Auswertung des ECTS-Leistungspunktesystems wurde bereits mit der ersten Datenlieferung in 2019 erreicht. Im Verlauf des Jahres 2020 sind weitere Konsolidierungsarbeiten am Datensatz vorgenommen, und das Konzept zum Einsatz der Auswertungen zur Studiengangentwicklung in den Fachbereichen weiterentwickelt worden.

BUND-LÄNDER-PROGRAMM „STEPS“

Das die Fachbereiche sowie die zentralen Einrichtungen umfassende Projekt „Steps - Studieneinstieg für heterogene Gruppen erfolgreich planen und nachhaltig sichern“ ist zum Jahresende ausgelaufen. Bedingt durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf den Studienbetrieb war es möglich, die Verlängerung einiger weniger Projektmaßnahmen, beispielsweise den Einsatz von Mathematikfachlehrer*innen, bis Ende März 2021 beim Projektträger DLR PT zu beantragen.

Das bisherige Programm von Bund und Ländern, in dem das Projekt „Steps“ der HSD verortet war, ist durch die neue Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ abgelöst worden, die ihren Förderschwerpunkt auf den forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft legt. Insgesamt kann das mehrjährige Vorhaben „Steps“ als Erfolg gewertet werden. In der Umsetzung wurden zentrale und fachbereichsspezifische Serviceangebote zur Verbesserung der Studienbedingungen sowie konkrete Lehr- und Lernformate zur Verbesserung der Qualität der Lehre auf den Weg gebracht.

Dabei ist es gelungen, neu geschaffene Serviceangebote für Studierende sowie das dazugehörige Personal teilweise über das Fördernde hinaus weiterzuführen oder gar zu verstetigen.

Im Rahmen der Berichterstattung an den Projektträger, die im Laufe des Jahres 2021 erfolgen wird, werden die einzelnen Teilprojekte und die darin enthaltenen Maßnahmen mit Blick auf die Bewertung des Projekterfolgs noch einmal genauer betrachtet werden.

22

3.1.2 KOMMUNIKATION UND MARKETING

Die Aufgaben des Dezernats Kommunikation und Marketing umfassen sämtliche Aspekte der internen

und externen Kommunikation aller aktuellen Hochschulthemen aus den Bereichen Hochschulpolitik, Studium, Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Daneben besteht eine der wesentlichen Aufgaben des Dezernats in der Organisation hochschulweiter Veranstaltungen. Der Öffnung der Hochschule in die Stadt und die Region, zu Unternehmen, zu anderen Hochschulen sowie der breiten Öffentlichkeit, kommt nach wie vor eine hohe Priorität zu. Hier fungiert das Dezernat als Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen Gruppen von Hochschulangehörigen und bildet die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Das breite Spektrum der hierzu eingesetzten Kommunikationskanäle reicht von der Pressearbeit über die Konzeption und Erstellung von Informationsmedien jeglicher Art bis zur Redaktion der zentralen Internet- und Intranetseiten sowie der Social-Media-Kanäle. Neben der Veröffentlichung zahlreicher Pressemitteilungen werden aktuelle Informationen auf der Internetseite veröffentlicht, wo sie automatisch auch nach Jahren sortiert archiviert werden.

Als zusätzliches Serviceangebot für die interne Kommunikation wird zudem täglich ein Pressespiegel mit den aktuellen Belegen der lokalen und überregionalen Presseresonanz an die zentralen Einheiten und interessierte Hochschulangehörige verschickt sowie im Intranet zum Download zur Verfügung gestellt.

23

KOMMUNIKATION

Die Corona-Pandemie und – mit ihr einhergehend – die teilweise Schließung der Hochschule am 18. März 2020 im Zuge des ersten Lockdowns, bedeutete neben den Studierenden und Lehrenden auch für die Mitarbeiter*innen eine große Umstellung. Durch die hohe Innovationsfähigkeit der Campus IT und anderer Organisationseinheiten, konnte eine weitgehend reibungslose Kommunikation und Zusammenarbeit auch im Distance-Teaching und -Learning und im Homeoffice gelingen.

Kommunikation und Information ist in einer krisenhaften und ungewissen Lage von größter Bedeutung. Vor allem die interne Kommunikation, um die Beschäftigten und rund 11.000 Studierenden so schnell, gut und sicher wie möglich über Maßnahmen und organisatorische Veränderungen nach den jeweils aktuellen Beschlüssen der Bundes- und Landesregierung und deren Umsetzung im Hochschulalltag zu informieren, gewann im Berichtszeitraum einen besonders hohen Stellenwert. Aus zahlreichen digitalen Sitzungen und Abstimmungen zwischen der Hochschulleitung und den wichtigen Akteur*innen resultierten ständig neue Informationen, die vermittelt werden mussten.

Zugleich trafen viele Telefonate und E-Mails von Hochschulangehörigen ein, die aufgrund der schwierigen Studien- und Lehrsituation Fragen, Ängste und Nöte zum Ausdruck brachten. Viele allgemeine Fragen zur Situation und den getroffenen Maßnahmen konnten direkt beantwortet werden. In komplexeren Situationen konnte an die Ansprechpartner*innen im Fachbereich, im Arbeits- und Gesundheitsschutz oder im Gebäudemanagement weitervermittelt werden.

Auch extern zeigte sich 2020 seitens der Medienvertreter ein großes Interesse an dem Umgang der HSD mit der Corona-Situation. Fernsehbeiträge und Artikel spiegelten einen vorbildlichen Einsatz der Hochschule für ihre Lehrenden und Studierenden wider.

Um die Nähe durch die weitestgehend digitale Lehre zu den Studierenden nicht zu verlieren, hat sich das Dezernat im Frühjahr eine digitale Kampagne unter dem Motto „#westayhome and careforyou“ überlegt und initiiert. Hierzu haben sich zahlreiche Lehrende gefunden, um ein kleines Video zu machen, indem sie die Studierenden mit Mut, Kraft und Zuversicht auf das digitale Semester ansprachen. Die Aktion hat eine breite Resonanz erfahren, ebenso wie die Videobotschaften und ein Kurzinterview mit der Präsidentin der Hochschule Düsseldorf, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg.

ZENTRALE WEBREDAKTION | SOCIAL MEDIA

Die Startseite ist auf das gesamte Jahr gesehen die Top-Einstiegsseite für die Nutzung der HSD-Webseite, gefolgt von den Webseiten im Bereich Studium und Lehre und Hochschule/Verwaltung. Gleichzeitig sind diese Webseiten, wie in den vergangenen Jahren, auch Top-Ausstiegsseiten, nach deren Besuch Nutzer*innen die HSD-Webseiten wieder verlassen. Auf Platz 4 der Top-Ausstiegsseiten fand sich die Webseite zum Corona-Virus.

Die meisten Zugriffe auf die HSD-Webseite erfolgten über Suchmaschinen.

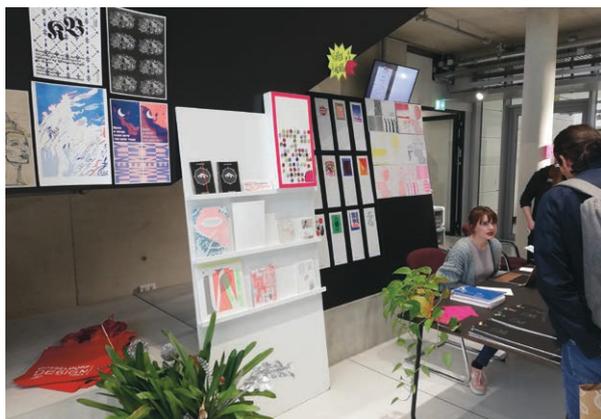
Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Weboptimierung“ hat ein erstes Arbeitspaket mit spezifischen Verbesserungsbedarfen erarbeitet, welches im Jahr 2021 voraussichtlich mit externer Unterstützung umgesetzt wird. Im Bereich Social Media zeigt sich wiederholt besonders bei Instagram ein großes Wachstum bei den Abonnenten und den Interaktionen. Der Kanal verzeichnete 2020 ein Wachstum von 42,67%, dicht gefolgt von YouTube mit einem Wachstum der Abonnenten um 37,87% und dem mobilen HSD-Infoscreen von 22,73%. Der Redaktionsplan wurde durch Beiträge aller Bereiche der HSD, inklusive Fachbereichen, Instituten und Einrichtungen, bereichert, so dass ein breites Spektrum an

Informationen veröffentlicht werden konnte. Quartalsweise wurden den Beschäftigten wieder Reportings als Downloads über das Intranet zur Verfügung gestellt.

VERANSTALTUNGEN

Tag der offenen Tür

Den Auftakt des Veranstaltungskalenders machte auch 2020 der traditionelle hochschulweite Tag der offenen Tür, der in der Regel kurz vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse an den weiterführenden Schulen – Mitte bis Ende Januar oder Anfang Februar – durchgeführt wird. Durch Fachvorträge, offene Vorlesungen, Labor- und Werkstattbesichtigungen sowie vielfältige Präsentationen und Experimente nutzten am 22. Januar mehrere Tausend Schüler*innen aus Düsseldorf und dem Umland die Gelegenheit, sich einen umfassenden Überblick über das Studienangebot, die Forschungsaktivitäten und das studentische Leben an der Hochschule zu verschaffen.



Tag der offenen Tür

Die positive Resonanz nicht nur bei den beteiligten Schulen, sondern auch bei der interessierten Öffentlichkeit und der Presse sind ein steter Beleg für die Weiterführung des Konzepts, das eine kontinuierlich gesteigerte Resonanz erfährt. Gleichzeitig sollte der Tag der offenen Tür aber auch aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie die letzte große öffentliche Präsenzveranstaltung sein, die an der HSD stattfinden konnte.

Erstsemesterbegrüßung

Ebenfalls unter der Leitung des Dezernats Kommunikation und Marketing wird immer zu Beginn des Wintersemesters, in der Regel am ersten Tag der Vorlesungszeit, eine Begrüßungsveranstaltung für alle Erstsemester veranstaltet, die üblicherweise in der Mitsubishi Electric Halle durchgeführt wird. Auch dies war im Jahr 2020 nicht möglich, und so erhielten die Erstsemester stattdessen ein digitales Einführungs-

angebot. Hierzu wurde ab Mitte Oktober – wegen des bundesweiten coronabedingt verspäteten Starts für Erstsemester – im Internet und insbesondere in den sozialen Medien ein umfangreiches Angebot an Beiträgen der einzelnen Servicestellen veröffentlicht. Dies geschah teils durch textliche Postings, aber auch mit Film-Clips oder durch Live-Chats. Am 2. November – dem ersten Vorlesungstag für die neuen Studierenden – fand diese Reihe schließlich ihren Abschluss mit einer Video-Ansprache der Präsidentin.

Weihnachtsfeier 2020

Um den Beschäftigten der HSD zum Jahresende die Gelegenheit zu geben, sich zumindest noch einmal virtuell zu sehen und auszutauschen, fand am 8. Dezember zwischen 10:30 Uhr und 12 Uhr eine „digitale Weihnachtsfeier“ statt, die inhaltlich vom Dezernat Kommunikation und Marketing begleitet, und in technischer Hinsicht durch zwei Studierende des Fachbereichs Medien unterstützt wurde. Neben einem Jahresrückblick der Präsidentin, dem Einspielen von Musikstücken der HSD-Big Band und dem Jazz-Chor, gab es abschließend noch kurze Statements von Beschäftigten der unterschiedlichen Statusgruppen über die Erfahrungen aus diesem besonderen Jahr und natürlich auch Weihnachtsgrüße an die Kolleg*innen in der Hoffnung auf ein baldiges, reales Wiedersehen in 2021.

24

MARKETING

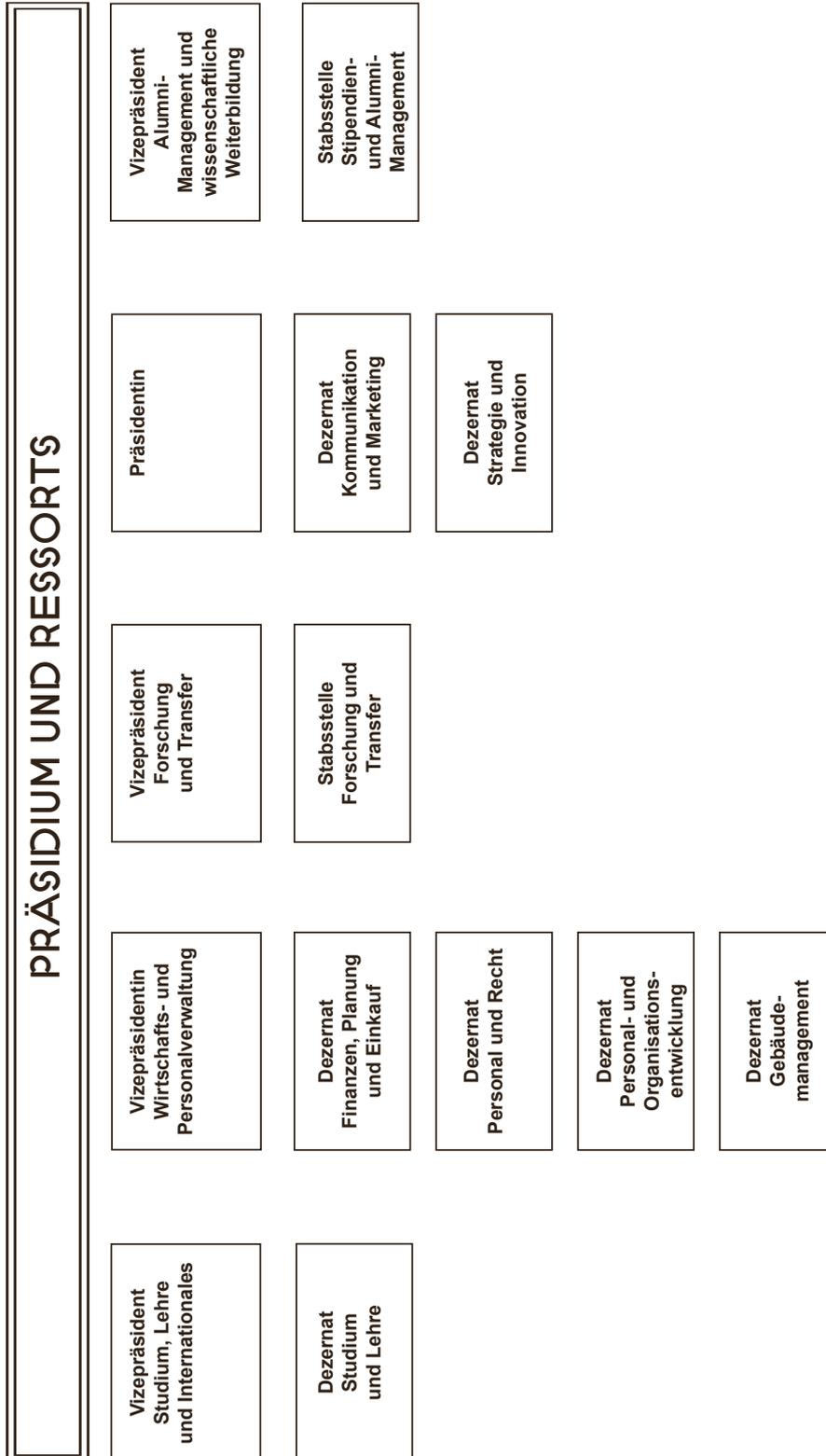
Mit der Umstrukturierung des Präsidiums und der Verwaltung hat das Dezernat einen komplett neuen und weiteren Aufgabenbereich hinzubekommen. Der vielfältige Bereich (Deutschland-)Stipendien, Alumni und Sponsoring, der zuvor an das Ressort des turnusgemäß ausgeschiedenen Vizepräsidenten Prof. Dr. Horst Peters angedockt war, gehört seit dem 1. Oktober zu dem Dezernat Kommunikation und Marketing. Damit einhergehend hat das Dezernat eine erfahrene Mitarbeiterin aus dem früheren Ressort übernehmen können. Frau Andrea Schreck, die den neuen Aufgabenbereich maßgeblich gestaltet, bereichert seit dem 1. September das Dezernat.

Mit dieser Aufgabenverlagerung wurde von der Präsidentin auch verbunden, die Marketingaktivitäten der HSD zu stärken. Dies erfolgt durch die Neuformierung des Teams Marketing durch eine Stelle einer „Teamleitung Marketing“, die zusammen mit dem vorhergenannten Aufgabenbereich die Visibilität der HSD erhöhen soll. Die Stelle wird zum 1. Mai 2021 besetzt werden.

3.1.3 DER WEG ZU EINEM NEU
AUFGESTELLTEN PRÄSIDIUM

Mit der neuen Präsidentin, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, die am 1. Juni 2019 ihr Amt an der HSD aufgenommen hat, stand eine an die wachsenden Aufgaben

und Bedürfnisse der Hochschule angepasste Veränderung der Präsidiumsstruktur sowie der zugehörigen Verwaltungsstruktur an, die im Berichtszeitraum vollzogen wurde. Zum Hintergrund: Bislang hatte es fünf Ressorts gegeben, die von einem vierköpfigen Präsidium vertreten wurden (s. Grafik).



3 / BERICHTE AUS DEN RESSORTS

Entschieden war im Vorfeld der Überlegungen bereits, dass sowohl der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales, Prof. Dr. Roland Reichardt, als auch der langjährige Vizepräsident für Alumni-Management und wissenschaftliche Weiterbildung, Prof. Dr. Horst Peters, der zugleich über vier Jahre das Ressort Forschung und Transfer kommissarisch leitete, ihrem eigenen Wunsch folgend in die wissenschaftliche Lehre und Forschung zurückkehren.

Mit dem Ziel, die HSD zu einer modernen, innovativen, effizienten und serviceorientierten Bildungseinrichtung stetig weiterzuentwickeln und bei qualitativ hochwertigen Studiengängen und Forschungsaktivitäten zugleich auch zufriedene, engagierte und sich ebenfalls weiterentwickelnde Beschäftigte zu erhalten,

leitete die Präsidentin eine organisatorische Neuordnung in einigen Bereichen der Ressorts ein. Nach ausführlichen Gesprächen mit den Fachbereichen der Hochschule, vielen unterschiedlichen Mitarbeitenden (bzgl. organisatorischer Einordnung, hierarchischer Ebene, Aufgabenzuschnitten etc.) mit den Personalräten und im Präsidium, erfolgte eine Analyse der Entwicklungsbedarfe der HSD.

Nach einer Vorstellung der Überlegungen im Präsidium, Hochschulrat, Senat, der Dekanendienstbesprechung sowie in der Dezernent*innen- und Teamleiter*innen-Runde wurde das Konzept ergänzt, in Teilen überarbeitet, auf Umsetzbarkeit geprüft und schließlich in den Gremien angenommen. Die organisatorische Umsetzung erfolgte zum 1. Oktober 2020:

PRÄSIDENT/IN

26

VIZEPRÄSIDENT/IN

für Wirtschafts- und
Personalverwaltung
(hauptamtlich)

VIZEPRÄSIDENT/IN

für Organisations-, Qualitäts-
und Digitalisierungsmanagement
(hauptamtlich)

VIZEPRÄSIDENT/IN

für Lehre, Studium
und Internationales
(nebenamtlich)

VIZEPRÄSIDENT/IN

für Forschung, Transfer
(nebenamtlich)

In das **Ressort der Präsidentin** fallen danach die Bereiche Strategie und Hochschulentwicklung zusammen mit den Grundsätzen der Finanzplanung, die Vertretung der Hochschule nach außen, die Leitung des wissenschaftlichen Betriebs, Kommunikation und Marketing, Querschnittsthemen (Diversity, familienfreundliche Hochschule etc.) sowie die Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung.

Das **Ressort der Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung** umfasst die Bereiche Finanzmanagement, Personalgewinnung, Personalentwicklung, Personalverwaltung und -service, Rechts- und allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Facilitymanagement, AGU, Arbeitssicherheit und Umweltschutz sowie Compliance.

27

Strategie und Hochschulentwicklung

- Strategische Grundsatzentscheidungen (Grundsätze der Ressourcensteuerung und -verteilung, der Studiengangsentwicklung und Forschungsstrategie)
- Grundsätze der Führungskultur und Führungsinstrumente
- Hochschulentwicklungsplanung
- Zielvereinbarungen und Anreizsysteme
- Strukturelle Weiterentwicklung

Vertretung der Hochschule

- Repräsentation nach außen
- Vertretung in LRK/HRK, bei Ministerien
- Rechenschaft
- Vorsitz des Präsidiums
- Vertretung des Präsidiums in anderen Gremien
- Hochschulkommunikation
- Fundraising/Marketing/Sponsoring, Branding

Leitung des wissenschaftlichen Betriebes

- Grundsätze der akademischen Personalentwicklung
- Grundsatzangelegenheiten Berufung
- Ernennungen
- Leistungsbezüge der Professorinnen/Professoren
- Abstimmung mit wiss. PR
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Dekanaten, Fachbereichen, wiss. Einrichtungen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Stipendien und Alumni
- Interne und externe Kommunikation
- Fundraising /Sponsoring
- Marketing
- Lokale und regionale Vernetzung
- Diversity Management
- Gleichstellung
- Familienbüro
- Inklusion

Finanzmanagement

- Haushaltsbeauftragte der Hochschule
- Controlling, Berichtswesen, Wirtschaftsplanung, Umsetzung Budgetierung
- Buchhaltung, Jahresabschluss
- Drittmittel, Steuern
- Einkauf

Personalgewinnung

- Zentraler Service Recruiting
- Ausschreibung, Personalauswahl
- Personalmarketing

Personalservice

- Personalmanagement inkl. Begleitung Berufungen
- Zeiterfassung
- Reisekosten/Exkursionen

Personalentwicklung inkl. Förderprogramm scouting für PE

- Fortbildungsprogramm
- Gesundheitsmanagement
- Personalentwicklung
- Umsetzung Weiterentwicklung Führungskultur und Führungsinstrumente

Rechts- und allg. Verwaltungsangelegenheiten

- Justizariat
- Gremienmanagement
- Gremienwahlen

Compliance

- Richtlinienerstellung und -einhaltung
- Innenrevision
- Korruptionsbekämpfung

Facilitymanagement

- Bau- und Liegenschaftsmanagement
- Technisches Gebäudemanagement
- Kaufmännisches Gebäudemanagement
- Infrastrukturelles Gebäudemanagement
- Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Klimaschutz

In das neu geschaffene **Ressort des künftigen Vizepräsidenten für Organisations-, Qualitäts- & Digitalisierungsmanagement** fallen die folgenden Bereiche: Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Zentrale IT-Dienste, Campusmanagement und die Informationssicherheit/CISO (s. hierzu auch Kapitel 3.2).

Organisationsentwicklung

- Personalbedarfsanalyse und -planung
- Prozessgestaltung und -beratung in Verwaltung, an den Schnittstellen zu den Fachbereichen und zur IT-bezogenen Umsetzung
- E-Government (Projekt)
- OE-Beratung für die Fachbereiche

Förderprogramm scouting

für OE, Digitalisierung der Hochschule und andere strukturfördernde Instrumente

Wissenschaftliche Einrichtungen

- Grundsatzentscheidungen
- Gründung/Fortführung wissenschaftlicher Einrichtungen
- Begleitung der Konzept- und Aufbauphase

Qualitätsmanagement

- Verbindung und Integration unterschiedlicher (Qualitäts-) Managementsysteme
- Akkreditierung
- Aufbau in Richtung Systemakkreditierung
- Befragungen, Evaluation, ECTS-Monitoring, Kenndaten

Zentrale IT-Dienste

- IKM-Infrastrukturbereitstellung, -betrieb und -management
- IDM Management
- Interne Anwendungsentwicklung, inkl. deren Wartung und Unterstützung
- IKM-Schnittstelle zu anderen internen und externen Einrichtungen

Campusmanagement – Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung

- Umstellung und Fachadministration des Campus-Management-Systems
- Administration und Integration der zentralen Lehr-, Lernplattformen
- Einführung und Administration von E-Prüfungen
- Tools zur Unterstützung und Datenauswertung von Studium und Lehre

Das **Ressort des Vizepräsidenten für Lehre, Studium und Internationales** ist für die folgenden Bereiche zuständig: Studierendensupport, Lehr- und Lernbegleitende Angebote, Didaktik und Methodik der Lehre, Gestaltung/Weiterentwicklung von Lehre und Lehrportfolio, Bibliothek, International Office sowie für die wissenschaftlichen Einrichtungen, das Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) und das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW).

- Zentrale Studienberatung
- Prüfungsservice
- Studierendenservice
- Bewerbung, Zulassung, Einschreibung

Bibliothek

- Medienbereitstellung
- Schulung und Beratung

Lehr- und Lernbegleitende Angebote/ Programme und Sonderprojekte in Studium und Lehre, beispielsweise aus

- HSP – auslaufend
- Umsetzung Zukunftsprogramm Studium und Lehre stärken
- Vorhaben aus Innovation in Studium und Lehre
- Bund-Länder-Programm
- Programme aus Qualitätsverbesserungsmitteln

Didaktik und Methodik der Lehre

- Prüfungsformen und Assessments
- Lehrräume und Lernort
- E-Learning
- Hochschuldidaktik

Gestaltung von Lehre und Lehrportfolio

- Strategische Studienprogrammentwicklung
- Strukturelle Weiterentwicklung Lehre
- Strategische Kooperationen Lehre
- Duales, berufsbegleitendes, weiterbildendes Studium – Partnermanagement, Neu- und Weiterentwicklung

Internationales

- Internationalisierungsstrategie
- Strategische Hochschulpartnerschaften
- Drittmittel und Förderprogramme zu übergreifenden Aufgaben der Internationalisierung
- Mobilitätsprogramme

Wissenschaftliche Einrichtung

- Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK)
- Institut für wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)

In das **Ressort des Vizepräsidenten für Forschung und Transfer** fallen die Themenschwerpunkte Forschung und Transfer, Forschungssupport, Forschungsdrittmittel und Förderprogramme, Ressourcensteuerung Forschung, Wissenschaftlicher Nachwuchs, Kooperationen mit Wirtschaft und Gesellschaft.

Strategie Forschung und Transfer

- Grundsätze und hochschulpolitische Zielsetzungen Forschung und Transfer
- Strukturelle Weiterentwicklung Forschung und Transfer
- Strategische Kooperationen Forschung und Transfer
- Internationalisierung der Forschung

Forschungssupport

- Profilbildung in Forschung und Transfer
- Institutionelle Rahmenbedingungen Forschung und Transfer
- Qualität in Forschung und Transfer
- Organisation von Forschung und Transfer
- Vertrags- und Wissensmanagement
- Geistiges Eigentum/ Gewerbliche Schutzrechte

Forschungsdrittmittel und Förderprogramme

- Beratung
- Information
- Antragsunterstützung
- Administratives EU-Projektmanagement

Wissenschaftlicher Nachwuchs

- Promotionsprogramme/Promotionskolleg
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (z. B. Promotionsförderung)

Kooperationen mit Wirtschaft und Gesellschaft

- Wissens- und Technologietransfer
- Relationship-Management
- Entrepreneurship
- Auftragsforschung
- Forschungsmarketing

Ressourcensteuerung Forschung

- Interne Forschungsförderung
- Koordination Forschungssemester/Praxissemester und externe Forschungsaufenthalte

3.1.4 WAHL DER NEUEN PRÄSIDIUMSMITGLIEDER

Parallel zu der Umstrukturierung erfolgten 2020 unter Corona-Schutzbedingungen die Wahlen der neuen Präsidiumsmitglieder.

Prof. Dr. Olexiy Khabyuk leitet bereits seit Juli das Ressort Studium, Lehre und Internationales. Der neue Vizepräsident wurde am 8. Juli 2020 von der Hochschulwahlversammlung unter den zu der Zeit gültigen, notwendigen Corona-Schutzmaßnahme in der Mensa der HSD klar gewählt. Damit löst er seinen langjährigen Vorgänger Prof. Dr. Roland Reichardt ab, der das Ressort acht Jahre geleitet hat.



Professor Dr. Olexiy Khabyuk

Professor Dr. Khabyuk vertritt seit dem Sommersemester 2013 das Lehrgebiet BWL, insbesondere Kommunikation und Multimedia am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Der 1981 geborene Ukrainer schloss sein BWL-Studium an der Universität zu Köln 2004 als Diplom-Kaufmann ab, wurde 2007 zum Dr. rer. oec. pol. an der Ukrainischen Freien Universität München (UFU) promoviert, und hat sich dort 2012 mit einer Arbeit zum Thema „Medienökonomie als wissenschaftliche Disziplin in der Ukraine“ habilitiert. Während seiner beruflichen Tätigkeit am Institut für Rundfunkökonomie 2006 bis 2012 hat er unter anderem an verschiedenen Gutachten gearbeitet, die im Zusammenhang mit der Einführung des Rundfunkbeitrags in 2013 stehen. In der Forschung beschäftigt er sich mit neuen Mediengattungen und ihren Implikationen auf

Geschäftsmodelle, Nachhaltigkeit und Marketing-Berufsfelder.

Um die im Jahresverlauf folgenden, weiteren Wahlen ordnungsgemäß und unter den verschärfteren, notwendigen Abstands- und Hygienemaßnahmen zu vollziehen, ist die Hochschule auf die Räumlichkeiten in der Mitsubishi Electric Halle ausgewichen, wo im „Lockdown light“ unter erheblichem Sicherheitsaufwand Präsenzahlen, die anders nicht zulässig waren, stattfanden.



Dr. Kirsten Mallossek

Mit **Dr. Kirsten Mallossek** hat das Präsidium der Hochschule Düsseldorf eine neue Vizepräsidentin: Sie leitet künftig das Ressort Wirtschafts- und Personalverwaltung. Die designierte Vizepräsidentin wurde von einer internen Findungskommission vorgeschlagen und am 24. November 2020 von der Hochschulwahlversammlung, bestehend aus Mitgliedern des Hochschulrats und des Senats, gewählt. Sie löst damit Loretta Salvagno ab, die das Amt zwei Amtszeiten lang ausübte und es seit dem 1. Juni 2019 kommissarisch wahrnahm. Der Wechsel wird zum 1. Juli 2021 vollzogen werden.

„Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine gute und offene Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule. Es ist eine spannende Zeit, in der sich die HSD gerade befindet, und ich trage gerne dazu bei, die Zukunft der Hochschule mitzugestalten“, erklärte sie.

Die gebürtige Viersenerin studierte Rechtswissenschaften sowie Pädagogik an der Universität zu Köln und schloss das Jura-Studium 1996 mit dem 2. Staatsexamen ab. Sie war unter anderem stellvertretende Fakultätssprecherin, Mitglied in der Gleichstellungs- und Europarechtskommission des Deutschen Juristinnenbundes, sowie Wissenschaftliche Mitarbeiterin

und Lehrbeauftragte. 1999 wurde sie zur Dr. jur. im nationalen und europäischen Arbeitsrecht promoviert.

Seit 2000 ist Dr. Mallossek in der Zentralverwaltung der Universität zu Köln tätig: Zunächst als persönliche Referentin des Kanzlers, später als Leiterin der Stabsstelle Planung und Controlling, darauffolgend als langjährige Dezernentin für Akademische Angelegenheiten und Internationale Beziehungen. Seit 2014 leitet sie das Personaldezernat. Dr. Kirsten Mallossek verfügt über eine umfangreiche Hochschulerfahrung und wirkt in diversen Projekten und Lenkungsausschüssen mit. Besonders stolz ist sie auf das universitätseigene Kinderhausprojekt, für das sie den „Human Award 2010“ der Familie-Kluge-Stiftung erhalten hat, und welches mit dem KiTa-Preis der Architektenkammer und des Lands NRW ausgezeichnet wurde.

Immer wieder beteiligt sie sich mit ihren Teams an Wettbewerben und wurde so zum Beispiel auch für das Konzept „Mentoring Wissenschaftsmanagement – Mentoring-Programm für Mitarbeiterinnen der Verwaltung der Universität zu Köln“ geehrt.

Wenige Wochen später, am 3. Dezember 2020, wählte die Hochschulwahlversammlung weitere neue Vizepräsidenten: **Jan Eden** wird künftig das neu geschaffene Ressort Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement leiten, während **Prof. Dr. Manfred Wojciechowski** das Amt des Vizepräsidenten für Forschung und Transfer übernommen hat.

Jan Eden verfügt über eine umfangreiche Hochschulerfahrung. Nach seinem Magisterstudium der Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Universität zu Köln war er dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig, bevor ihn sein Berufsweg für einige Jahre in die Industrie und Wirtschaft führte, unter anderem als



Jan Eden

Support & Quality Manager der equinix AG (München).

2008 kehrte er an die Kölner Universität zurück, zunächst als IT-Beauftragter der Philosophischen Fakultät, ferner als Projektleiter für die hochschulweite Einführung eines integrierten Campusmanagement-Systems und seit 2016 als Leiter des Bereichs Digitales Studium und Geschäftsführer der Rektoratskommission für Informations- und Kommunikationstechnologie.

Darüber hinaus wirkte er in verschiedenen hochschulübergreifenden Projekten mit – etwa als Leiter des DH.NRW-Projektes E-Studierendenakte und bei der Gründung der europäischen Universitätsallianz EUni-Well. Er ist Mitglied des ZKI-Arbeitskreises Strategie und Organisation und Sprecher des CAMPUSonline Advisory Boards der TU Graz.

Eden blickt erwartungsvoll auf seine neue Funktion an der Hochschule Düsseldorf: „Das Ressort hat das Potenzial, maßgeblich zum Erfolg der HSD als innovative Präsenzhochschule in einer dynamischen Bildungslandschaft beizutragen. Ich freue mich darauf, dieses Potenzial gemeinsam mit allen Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule zu realisieren“, erklärte der designierte Vizepräsident.

Prof. Dr. Manfred Wojciechowski übernahm im Sommersemester 2013 die Professur für Informatik, insbesondere Webtechnologien am Fachbereich Medien. Der Wissenschaftler wurde 2011 an der Technischen Universität Dortmund mit einer Arbeit über die sensor-basierte Situationserkennung in intelligenten Wohnumgebungen mit dem Titel „Kontextmodellierung für das Ambient Assisted Living“ zum Dr. rer. nat. promoviert. Vorher war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer Institut für Software und Systemtechnik in Dortmund tätig. Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehört die Entwicklung innovativer IT-Technologien im Bereich Ambient Assisted Living, insbesondere für die ambulante und stationäre Pflege. Ein wichtiges Anliegen ist ihm die interdisziplinäre Vernetzung der angewandten Forschung mit Praxispartnern aus der Umgebung. Denn eine besondere Stärke der HSD ist die Heterogenität der einzelnen Fachbereiche, die es ihr ermöglicht, Innovationen gesamtheitlich zu erarbeiten und zu bewerten. „Das Zentrum für Digitalisierung und Digitalität ist ein hervorragendes Beispiel dafür. Diese Stärke muss weiter ausgebaut und kommuniziert werden. In meiner Amtszeit möchte ich insbesondere auch kleinere und mittlere Unternehmen im Blick haben, die oft wenig Forschungsmittel besitzen, aber sehr wichtige Impulse aus der Praxis geben können“, sagte er zu seiner Wahl.

31



Prof. Dr. Manfred Wojciechowski

3.2

Ressort Organisations-, Qualitäts- und Digitalisie- rungsmanagement

3.2.1 EIN NEUES RESSORT, SEINE STRUKTUR, BEGRÜNDUNG UND NEUFORMIERUNG

Um die Hochschule Düsseldorf, wie bereits im vorangestellten Kapitel 3.1.3 erläutert und abgebildet, mit Blick auf die wachsenden Bedürfnisse und digitalen Entwicklungen noch besser anzupassen, um jederzeit serviceorientiert, sicher und nutzer*innenfreundlich agieren zu können, hat sich zum 1. Oktober das neue Ressort mit seinem neuen Dezernat „Organisationsentwicklung, Qualitäts- und Campusmanagement“ formiert. Bis zum Start des neuen Vizepräsidenten Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement hat die Präsidentin die Leitung des Ressorts übernommen.

Ziel des Dezernats ist es, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement an der Hochschule Düsseldorf mit den Anforderungen der Digitalisierung gemeinsam zu denken und umzusetzen. Das Dezernat bündelt mit seinen drei Teams Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement & Evaluation sowie Campusmanagement & Educational Data Mining die Kernaktivitäten

- des strategischen Projektportfolio-Managements
- der Zentralen Servicestelle für Projekte in Verwaltung und Services
- des Zentralen Prozessmanagements
- der E-Government-Projekte sowie der Projekte zur Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes
- bei der Begleitung von Veränderungsprojekten im Sinne eines strukturierten Change Managements
- des Datensicherheitsmanagements und
- bei der Etablierung eines ganzheitlichen QM-Systems für Wissenschaft und Verwaltung

Das neue Ressort hat Aufgaben und Mitarbeitende aus folgenden Bereichen aufgenommen:

- das Team Organisationsentwicklung – zuvor bei

der Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung und von ihr gegründet

- das Team Qualitätsmanagement und Evaluation – zuvor in etwas anderer Besetzung bei der Präsidentin

- das Team Campusmanagement – zuvor beim Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Internationales

- die zentrale Einrichtung Campus IT – zuvor beim Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Internationales

- und den Chief Information Security Officer – zuvor bei der Präsidentin

Die Bündelung der genannten Themengebiete in einem Ressort resultiert daraus, dass Qualitätsmanagement für Studium und Lehre ebenso wie für Verwaltung und Services heute nur noch in digital unterstützten Prozessen sinnvoll weiterentwickelt werden können. Qualitätsentwicklungen können zielgenauer realisiert werden, wenn Rückkopplungssysteme auf der Basis von systematisch ausgewerteten Leistungsdaten – aus dem gesamten Student-Life-Cycle sowie aus systematisch generierten Managementdaten (Personal, Finanzen, Prozesskenndaten) – genutzt werden und dadurch Stärken und Verbesserungspotenziale erkannt werden, die durch qualitative Analysen ergänzt werden. Das neue Ressort soll eine zentrale Antriebsfunktion für die weitere Modernisierung haben. Einige der im Folgenden beschriebenen Entwicklungen sind im Jahr 2020 schon in den vorherigen Ressorts begonnen worden und ab 1. Oktober in einer neuen Leitungs- und Zusammenarbeitsstruktur fortgeführt worden.

32

3.2.2 ORGANISATIONSENTWICKLUNG

E-DIENSTREISE@HSD

Seit Mitte 2019 arbeitete das Team Organisationsentwicklung unter Leitung von Frauke Jansen, zuletzt Dezernentin für Organisationsentwicklung, Qualitäts- und Campusmanagement, am Projekt E-Dienstreise@HSD, an der Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) d.3ecm. Das Projektteam hat dabei nicht nur Dienstreise-Workflows realisiert, sondern viele Grundlagen für die weitere Digitalisierung von Verwaltungsprozessen erarbeitet und die notwendigen Rahmenbedingungen für einen funktionierenden Live-Betrieb des DMS geschaffen.

Die Hochschule Düsseldorf löst damit ihre veraltete Reisekostensoftware ab und deckt den gesamten Prozess – von der Antragstellung über die Genehmigung und Abschlagszahlung bis zur Abrechnung – nun digital ab. Auch die Übertragung der dabei entstehenden

Rechnungsdaten in den E-Rechnungsprozess wurde erfolgreich umgesetzt. Somit wandelt sich der analoge Dienstreise-Prozess zu einem digitalen Workflow, der, bis auf wenige Ausnahmen im Bereich von drittmittel-finanzierten Dienstreisen, papierlos, medienbruchfrei und ohne Unterschrift funktioniert. Pünktlich zum Jahresende 2020 konnte das Projektteam die Produktivsetzung realisieren.

IDM 1.0

Das Identity Management (IdM) der HSD soll als zentrale Benutzerverwaltung den gesamten Lebenszyklus von Personendaten in den IT-basierten Diensten der Hochschule unterstützen. Die Hauptaufgabe des IdM ist dabei die bedarfsgerechte und revisionssichere Bereitstellung von Daten zur Authentifizierung und Autorisierung von Benutzer*innen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung von Verwaltung und Services und der damit einhergehenden Zunahme an IT-gestützter Vorgangsbearbeitung und Nutzung von IT-Systemen gewinnt das automatisierte Verwalten von Identitäten zunehmend an zentraler Bedeutung innerhalb der HSD (Identitäten-Management).

In enger Zusammenarbeit zwischen Campus IT und dem Team Organisationsentwicklung wurde im zweiten Halbjahr 2020 ein Projekt zur Aktualisierung der Grundlagen einer Benutzerverwaltung für Personendaten vorbereitet und initiiert. Diese Arbeiten werden mit weiteren Systemeinführungen kontinuierlich fortgesetzt und modernen Anforderungen angepasst.

BETEILIGUNG AM VORPROJEKT INTRANET

Ziel des Vorprojekts ist die Vorbereitung der ersten Projektphase (Anforderungserhebung, Vergabe für das Umsetzungsprojekt) zur Neuentwicklung des Intranets im Sinne eines Beschäftigtenportals/Digital Workplace. Im Vorprojekt konnten die Vergabeunterlagen für die Ausschreibung einer externen Beratung finalisiert werden. Im weiteren Verlauf des Vorprojekts ist diese Vergabe auszuwerten und der Zuschlag zu erteilen. Parallel wird der Projektauftrag für die erste Projektphase des Hauptprojekts erstellt.

ARBEITSGRUPPE DIGITALE ARBEITEN

Das Arbeiten an der HSD hat sich innerhalb des letzten Jahres zweifelsfrei stark verändert. Neben vor Kurzem

noch ungewöhnlichen Arbeitsbedingungen sehen sich die Beschäftigten der HSD mit neuen Herausforderungen an die digitale Kollaboration und Kommunikation konfrontiert. Die derzeit bestehende Dienstvereinbarung „Telearbeit“ vom 24. August 2016 kann dabei die damit einhergehenden Anforderungen und Rahmenbedingungen nicht erfüllen.

Aufgrund der vielen positiven Erfahrungen und des kreativen, solidarischen und pragmatischen Umgangs mit der Corona-Situation hat die Hochschule Düsseldorf sich dazu entschieden, das Digitale Arbeiten an der HSD den neuen Anforderungen entsprechend anzupassen und über eine Dienstvereinbarung zur mobilen Arbeitsform zu regeln.

Hierfür wurde unter der Leitung von Isabell Viehmann und der Projektauftraggeberin der Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung eine Arbeitsgruppe initiiert, die mit der Expertise unterschiedlicher Fachabteilungen Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung der digitalen Zusammenarbeit erarbeiten soll. Die Arbeitsgruppe wird durch einen Arbeitskreis aus Mitgliedern der Führungsebene begleitet.

E-PERSONALAKTE.NRW

Ziel des Konsortialprojekts E-Personalakte.nrw der Digitalen Hochschule NRW ist die Entwicklung und Implementierung einer elektronischen Personalakte unter Prüfung der Nutzbarkeit eines DMS. Seit September 2020 beteiligen sich Mitarbeiter*innen aus dem Personalmanagement und der Organisationsentwicklung an dem hochschulübergreifenden Projekt und entwickeln Konzepte zur organisatorischen Umstellung auf die elektronische Personalakte. Im weiteren Verlauf des Projekts ist eine Referenzimplementierung der E-Personalakte in d.3ecm an der HSD vorgesehen.

KOMPETENZZENTRUM E-AKTE.NRW

In dem landesweiten Konsortialprojekt der Digitalen Hochschule NRW geht es um den Aufbau eines Kompetenzzentrums, welches Hochschulen bei der Einführung, der Pflege und dem Betrieb der E-Vorgangsbearbeitung und der E-Aktenführung (Hosting) unterstützt. Aufgaben des Kompetenzzentrums sind die organisatorische und die fachliche Koordination des E-Akte.nrw-Verbands, der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Hochschulen sowie, bezogen auf das Dokumentenmanagementsystem d.3ecm, der Betrieb eines zentralen mandantenfähigen Systems und Beratungs- und Umsetzungsdienstleistungen für E-Akte-Projekte an Hochschulen.

Die HSD kann das Projektteam insbesondere durch grundlegende Erkenntnisse und Erfahrungswerte aus der Einführung des d.3ecm unterstützen.

ETABLIERUNG EINES PROJEKT-PORTFOLIO-MANAGEMENTS

Das Projektportfolio-Management ermöglicht durch ein systematisches Monitoring die übergeordnete Steuerung und das Controlling von Projektinitialisierungen und laufenden Projekten. Nachdem 2019 die Konzeptentwicklung in der AG „Strategisches Projektmanagement“ unter der Leitung von Frauke Jansen erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte im zweiten Quartal 2020 die Zentrale Servicestelle für Projekte (ZSP) mit der operativen Umsetzung und Einführung beginnen.

Kern des Projektportfolio-Managements sind die quartalsweisen Auswertungen der Projektstatusberichte, aus denen Empfehlungen an das Präsidium ausgesprochen werden.

3.2.3 CAMPUSMANAGEMENT

Momentan führt das Projektteam Campusmanagement ein Vorbereitungsprojekt (Laufzeit von 03/2020 bis 04/2021) mit der HIS eG zu einer möglichen Einführung des integrierten Campusmanagementsystems „HISinOne“ durch. Hierbei soll in einem ersten Schritt das Modul APP (Bewerbung und Zulassung) in zwei Schritten (Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023) eingeführt werden. Die konkreten Planungen und Abstimmungen mit der HIS werden 2021 fortgesetzt.

3.2.4 DATENSCHUTZ- UND INFORMATIONSSICHERHEITSMANAGEMENT (DISM)

Das Projekt zum Aufbau des Datenschutz- und Informationssicherheits-Managements (DISM) an der HSD wurde im Jahr 2020 fortgesetzt und im 4. Quartal mit der Vorstellung der Ergebnisse im Präsidium inhaltlich abgeschlossen. Die Freigabe des DISM durch das Präsidium stand zum Jahresende unmittelbar bevor und soll von der Verabschiedung einer neuen und an das DISM angepassten Leitlinie begleitet werden.

Das DISM kann als ein Satz aufeinander abgestimmter und an die Bedürfnisse und Anforderungen der Hochschule angepasster Werkzeuge verstanden werden, mit dem an der HSD ein sicherer und rechtskonformer Umgang mit Daten und Informationen gewährleistet wird.

So ermöglicht das DISM die Verarbeitung von personenbezogenen Daten an der HSD so zu gestalten, dass die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erfüllt werden. Bezüglich der Informationssicherheit wird im DISM die Grundsatz-Methodik des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) abgebildet. Das DISM ist somit kompatibel zur Vereinbarung zur Digitalisierung, die jüngst zwischen den Hochschulen des Landes und dem MKW getroffen wurde, und die die Anwendung eben dieser BSI-Methodik vorsieht.

Die wichtigsten Werkzeuge des DISM wurden bereits während der Projektphase ausführlich erprobt und optimiert, sodass ein Übergang in den Regelbetrieb fließend möglich ist. Dabei handelt es sich um die Erfassung und Dokumentation der datenverarbeitenden Verfahren (Inventarisierung), die präventive Erkennung und Minderung von Risiken in der Datenverarbeitung (Risiko-Management) sowie die Reaktion auf Vorfälle, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit oder Integrität von Daten und Informationen bzw. die Rechte und Freiheiten betroffener Personen beeinträchtigen oder beeinträchtigen können (Vorfälle-Management).

Darüber hinaus wurde im Zuge der Umstrukturierung des Präsidiums-Ressorts innerhalb des neuen Ressorts für Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement die Stabsstelle „Informationssicherheit“ geschaffen, die vom Chief Information Security Officer bekleidet wird.

3.3

Ressort Studium, Lehre und Internationales

Auch die Arbeit des Dezernats Studium und Lehre stand 2020 ganz im Zeichen der Pandemie. Mit der zunehmenden Ausbreitung des Corona-Virus im Frühjahr standen alle Teams vor einer großen Herausforderung. Binnen kürzester Zeit mussten sämtliche Angebote des Dezernats von Präsenz auf digitale Services umgestellt werden. Aufgrund der großen Flexibilität und des hohen Einsatzes der Mitarbeiter*innen gelang es sehr schnell, Serviceangebot und Gesundheitsschutz auf bestmöglichem Weg zu vereinbaren.

3.3.1 INFOPOINT

So war der studentische Infopoint während der gesamten Zeit ununterbrochen im Einsatz. Mit reduzierten Schichten und, zunächst mit reduzierter Präsenzbesetzung und später gänzlich aus dem Homeoffice heraus, waren die studentischen Mitarbeiter*innen weiterhin für Ratsuchende erreichbar. So konnte einerseits der Service aufrechterhalten werden, andererseits konnte die Hochschule ihren studentischen Mitarbeiter*innen in dieser herausfordernden Zeit weiterhin durchgehend Beschäftigung bieten.

3.3.2 ZULASSUNGSSTELLE UND STUDIENBÜROS

Die Zulassungsstelle hatte bereits seit 2019 alle Prozesse im Bewerbungs- und Zulassungsverfahren vollständig papierlos gestaltet, war ohnehin mit dem entsprechenden Equipment ausgestattet und konnte unmittelbar den Betrieb im Homeoffice aufnehmen, so dass in der Abwicklung des Verfahrens des Wintersemesters 2020/21 keinerlei Einschränkungen für die Bewerber*innen bestanden.

Anders die Situation in den Studienbüros: Die persönliche Sprechstunde wurde dort pandemiebedingt sehr kurzfristig eingestellt, konnte jedoch unmittelbar in eine telefonische Sprechstunde umgewandelt werden. Die Bereitstellung der Services für die Studierenden aus dem Homeoffice heraus – unterstützt durch kurzfristig beschaffte Ausstattung und eine sichere Anbindung an die IT-Infrastruktur der Hochschule – konnte ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Durch die vorhandenen Funktions-E-Mail-Adressen und die Organisation von wechselnden Einsätzen vor Ort wurden unverändert alle Anliegen zeitnah erledigt.

Lediglich in einem notwendigen Maß befinden sich Mitarbeiter*innen seitdem abwechselnd vor Ort an der Hochschule, um Posteingänge und -ausgänge sowie notwendige Dokumente zeitnah zu bearbeiten.

3.3.3 ZENTRALE STUDIENBERATUNG UND PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Mit der coronabedingten Umstellung auf digitalen Service in der Zentrale Studienberatung (ZSB) und Psychologische Beratung (PSB) wurde das bestehende Angebot noch vielfältiger.

Auch die ZSB und die PSB stellten ihr Angebot Mitte März vollständig auf digitalen Service um. So wurden kurzfristig alle ursprünglich als persönliche Beratung geplanten Termine durch eine Telefonberatung ersetzt. Von Beginn an wurde dieses Angebot sehr gut angenommen.

Neben der telefonischen Beratung der PSB haben sich sowohl terminierte als auch offene Angebote der ZSB sowie eine separate Telefonsprechstunde für Studierende mit Studienzweifeln etabliert. Die Möglichkeiten zur Beratung per Video sowie per E-Mail und WhatsApp ergänzen das vielfältige Beratungsangebot der ZSB.

Darüber hinaus realisierten ZSB und PSB alle Veranstaltungen seit Mitte März 2020 ausschließlich digital, zum Beispiel Studienwahlworkshops, Beteiligungen an Messen oder das Vorlesungsverzeichnis für Studieninteressierte. Einen Überblick über das komplette digitale Angebot der ZSB bietet die neue Website: hs-duesseldorf.de/zsb-digital.

Die Veranstaltungen der PSB sind unter: hs-duesseldorf.de/studium/beratung_und_kontakt/psb/workshops abrufbar.

ANGEBOTE FÜR ERSTSEMESTERSTUDIERENDE

Mit einer Reihe von Veranstaltungen, Sprechstunden und Informationsmöglichkeiten hießen die Berater*innen von ZSB und PSB alle Studierenden, die im Wintersemester 2020/21 das Studium an der HSD aufgenommen haben, willkommen, um ihnen trotz der erschwerten Bedingungen im Online-Semester einen gelungenen Start ins Studium zu ermöglichen. Alle ZSB-Veranstaltungen waren sehr gut besucht, insbesondere die Ersti-Sprechstunde, die über drei Wochen täglich jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr telefonisch eingerichtet wurde, und die drei digitalen Studienstart-Workshops „Kick-Off fürs Studium“, in denen allgemeine Informationen zum Thema

Studium bereitgestellt und Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen angeboten wurden. Außerdem waren die drei Ersttalks sehr gut nachgefragt. In den Talks bekamen Erstsemesterstudierende die Gelegenheit ihre Fragen mit Vertreter*innen ihres Fachschaftsrates im virtuellen Raum unter Moderation der ZSB zu klären.

Mit einer Checkliste mit „Tipps und Tricks zum Start ins digitale Semester“ der ZSB und „Fünf Tipps zum stressfreien Ankommen im Studium“ der PSB konnte den Studienanfänger*innen zudem Hilfestellung beim Studienstart zum Download bereitgestellt werden; letzteres auch als Podcast-Variante.

Daneben hat die ZSB alle Angebote der Fachbereiche, der zentralen Einrichtungen und der Verwaltung auf der zentralen Erstsemesterinfoseite (hs-duesseldorf.de/erstsemesterinfos) gesammelt veröffentlicht. Die Klickzahlen verdeutlichen, dass die Seite sehr gut genutzt wurde: rund 18.500 Klicks im Zeitraum vom 15.7.2020 bis 6.11.2020.

AUSBAU DES INSTAGRAM-KANALS DER ZSB

Die ZSB hat zudem unter anderem während der Erstsemesterbegrüßungswochen die Aktivität auf dem

ZSB-eigenen Instagram-Account (@zsb_hsd) weiter ausgebaut. Alle Studierenden der HSD, die zum Großteil monatelang nicht den Campus betreten konnten und keine regelmäßigen Kontakte zu Kommilitonen und anderen HSD-Angehörigen hatten, aber vor allem die Erstsemesterstudierenden, konnten durch zahlreiche Posts und Storys an die HSD gebunden werden.

Zu diesem Zweck hat die ZSB deutlich mehr Storys hochgeladen, persönlichere Einblicke gegeben und das Team sowie das Dezernat Studium und Lehre in Form von Interviews und Steckbriefen vorgestellt. Der ZSB-Account auf einen Blick:

- 2.495 Follower*innen
- 651 Beiträge
- Hinweise auf Veranstaltungen
- News rund um den Campus und das Studium
- Einblicke in die Arbeit der ZSB
- Einblicke in das Studienangebot der HSD

INNOVATIVES DIGITALE VERANSTALTUNGSFORMAT DER ZSB: DIGITALE KAFFEPAUSE

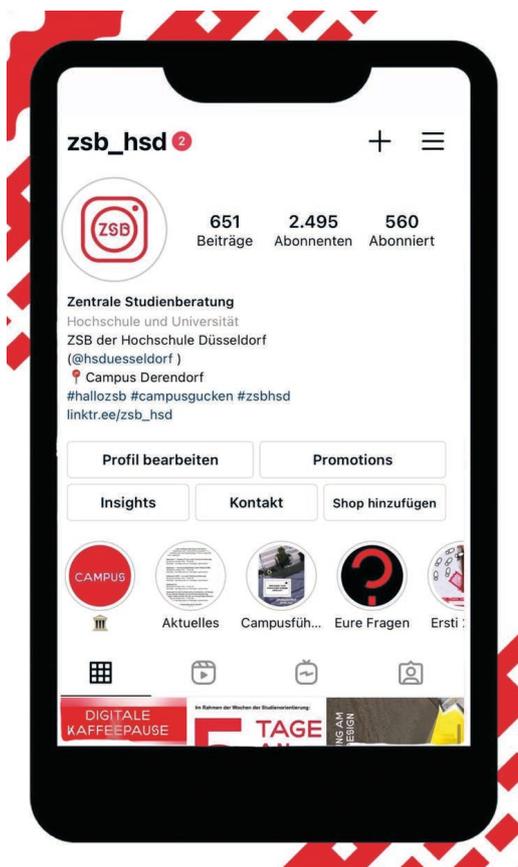
Mit einer wöchentlichen digitalen Kaffeepause bot die ZSB zudem zunächst Erstsemesterstudierenden die Möglichkeit, sich regelmäßig in entspanntem Rahmen mit anderen Studierenden auszutauschen. Durch die Ausweitung und Zusammenlegung der Kaffeepause auf Studierende höherer Semester hat sich das Format im Laufe des Herbsts 2020 als fester Bestandteil des ZSB-Angebots etabliert.

Die besprochenen Themen werden nicht vorgegeben, sondern können von den Studierenden eingebracht werden, je nachdem, was diesen gerade auf dem Herzen liegt. Die Berater*innen möchten mit diesem Angebot Studierende niedrigschwellig ansprechen, um sie insbesondere in der Pandemiesituation zu vernetzen und zu stärken. Ziel ist auch, etwaige Hürden im Studium und Unsicherheiten frühzeitig aufzugreifen, sodass vermeidbare Studienzweifel nicht entstehen.

hs-duesseldorf.de/digitalekaffeepause

3.3.4 INTERNATIONALES

„Was macht ein International Office eigentlich, wenn man nicht reisen kann?“





„Schöne Aussichten“ – Auslandssemester in Lissabon während des Lockdowns, Aufnahme von Vera Braun, Gewinnerin des Fotowettbewerbs 2020 in der Corona-Sonderkategorie „Planänderung“

MOBILITÄT IN ZEITEN VON CORONA

„Was tun?“ So lautete die wohl am häufigsten gestellte Frage als am 18. März 2020 die HSD ihre Pforten für Studierende schloss. 70 Austauschstudierende aus aller Welt waren ratlos: Bleiben oder nach Hause zurückkehren? Abwarten oder abbrechen? Für die Mitarbeiter*innen des International Office (IO) eine Herausforderung – die Kristallkugel, die seitdem vielfach bemüht wurde, wäre hilfreich gewesen...

Als kurz darauf bekannt gemacht wurde, dass ab dem 20. April das Semester mit Online-Veranstaltungen starten würde, fiel die Entscheidung leichter. Ein Großteil blieb in Düsseldorf und nahm am digitalen Unterricht teil. Einige reisten in ihre Heimatländer zurück und verfolgten den Unterricht von zu Hause aus. Nur 25 Austauschstudierende brachen das Semester an der HSD ab.

Wenig anders erging es den Studierenden der HSD, die ihren Auslandsaufenthalt für das erste Halbjahr 2020 geplant hatten. Zum Zeitpunkt des weltweiten Lockdowns im März waren bereits 76 Studierende an ihren Gasthochschulen angekommen. Die Fragen

waren dieselben: Was tun und welche Auswirkungen hat meine Entscheidung auf mein Studium? Auch hier standen die Mitarbeiter*innen des International Office für Beratung und Information bereit. Im Ergebnis setzten die meisten Studierenden ihr Auslandsstudium fort – entweder sie kehrten nach Hause zurück und absolvierten ihr Studium online oder sie blieben vor Ort, tatkräftig unterstützt von den Kolleg*innen in den Auslandsämtern der Gasthochschulen.

Wie auch immer sie sich entschieden: Großzügige Regelungen der EU und des DAAD ermöglichten es, finanzielle Härten, die durch Stornierungen von Flugreisen oder Mietverträgen entstanden, zu erstatten und zudem die monatliche Förderung weiter zu bezahlen. Die Frage: „Was tun?“ beantworteten viele Partnerhochschulen mit der kurzfristigen Aussetzung des Studierendenaustauschs für das Sommersemester 2020.

Ihre Einrichtungen blieben für Studierende aus dem Ausland geschlossen. Im Laufe der kommenden Wochen sollten immer mehr Partnerhochschulen die Aussetzung des Austauschs auch für das Wintersemester 2020/21 bekannt geben.

3 / BERICHTE AUS DEN RESSORTS

Wäre die Aussetzung des Austauschs auch eine Option für die HSD gewesen? Diese Frage stellte sich dem International Office nicht: Das, was möglich war, sollte auch ermöglicht werden – unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen.

Die Vorbereitung der Auslandsaufenthalte für das Wintersemester 2020/21 für die Studierenden der HSD erfolgte unter erschwerten Bedingungen. 303 Studierende aller Fachbereiche hatten sich für einen Austauschplatz angemeldet. Absagen der Partnerhochschulen, neue Reisewarnungen, die Veränderungen bei der Bestimmung von Risikogebieten führten zu Ummeldungen, Stornierungen, Verschiebungen, Absagen – und vor allem immer wieder zu Nachfragen verunsicherter Studierender: „Was tun?“

Im Wintersemester 2020/21 gingen 56 Studierende der HSD insgesamt ins Ausland – im Vergleich zum Wintersemester des Vorjahrs ein Rückgang um 65%. Ähnlich hoch war der Rückgang bei den Zahlen der Austauschstudierenden im Wintersemester. 28 Studierende aus Korea, Hongkong, Frankreich, Spanien, der Türkei und anderen Ländern saßen mit Maske und gebührendem Abstand am 13.10.2020 im Audimax zu einem kurzen, auf das Notwendige reduzierten Willkommenstreffen. Schon im Sommersemester mussten alle Veranstaltungen, die das International Office unter

aktiver Mitwirkung der Tutor*innen in der Regel organisiert, ausfallen und persönlicher Kontakt fand nicht statt. Online-Angebote wie ein digitaler Spieleabend oder ein digitales Kochevent fanden leider nicht den erwarteten Anklang. Dieselben Erfahrungen wiederholten sich im Wintersemester.

Die Umstellung auf digitale Formate beschäftigte auch die Austauschkoordinator*innen des International Office. Im Herbst wurden insgesamt fünf Informationsveranstaltungen zur Organisation und Finanzierung des Auslandsaufenthaltes als Webseminare angeboten, an denen 270 Studierende teilnahmen. Die zwölf Gruppenberatungen, die als Videokonferenz stattfanden, wurden von 120 Studierenden wahrgenommen. Auf Anfrage und bei Bedarf konnten Studierende per E-Mail oder Telefon und auch per Videokonferenz ihre Fragen stellen. Aufgrund des positiven Echos wird das International Office auch in der Zukunft digitale Beratungsangebote bereithalten.

Die Planung des Auslandsaufenthalts für das kommende akademische Jahr 2021/22 gestaltet sich schwierig angesichts der großen Unsicherheiten, die die Pandemie mit sich bringt. Beratungsbedarf und Verwaltungsaufwand aufgrund von Stornierungen oder Verschiebungen sind ungleich höher als je zuvor. Dennoch ist das Interesse an einem Auslandsaufenthalt

38



Einführungsveranstaltung mit den 28 Austauschstudierenden am 13. Oktober 2020 im Audimax

der Studierenden erfreulich hoch: Für das akademische Jahr 2021/22 gingen wie im Vorjahr mehr als 300 Bewerbungen für einen Auslandsaufenthalt ein.

SITUATION INTERNATIONALER STUDIERENDER IN CORONA-ZEITEN

„Was tun?“, fragten sich auch viele internationale Studierende. Die Pandemie hat auch sie in schwierige Situationen gebracht. Vermehrt erhielt das International Office Hilferufe angesichts finanzieller Notlagen wegen des Verlusts des Nebenjobs. Studierende, die die vorlesungsfreie Zeit zu einem Besuch in ihrem Heimatland genutzt hatten, sahen sich durch die Einschränkungen im Flugverkehr an der Wiedereinreise gehindert und fürchteten um ihren Aufenthaltstitel in Deutschland.

Durch die Schließung der deutschen Konsulate in vielen Ländern verzögerte sich die Vergabe von Visa, so dass sich einige Erstsemester dazu entschlossen, von ihrem Heimatland aus das Studium online zu beginnen.

Schwierigkeiten bereitete vielen die Isolation. Mit dem Verweis auf Nothilfprogramme und Beratungsstellen konnten die Mitarbeiter*innen des International Office viele Ängste, Verunsicherungen und finanzielle Not-

lagen lindern. 2020 unterstützte das International Office fünf Studierende im Programm STIBET aus Mitteln des Auswärtigen Amtes für die Phase der Abschlussarbeit mit einem Studienabschlussstipendium.

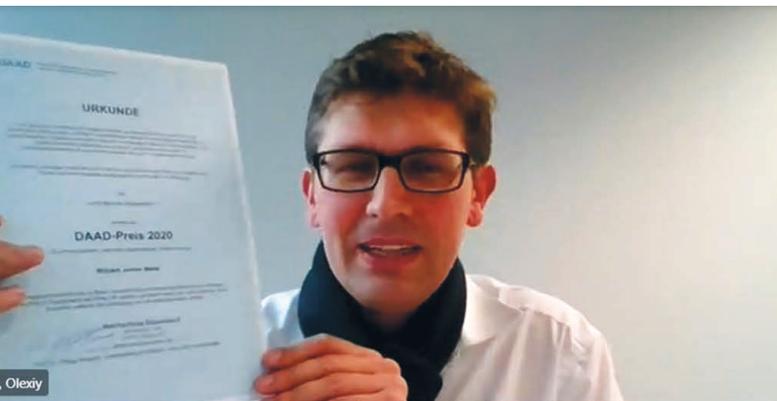
Finanzielle Hilfe kann das IO auch für Studierende mit Fluchthintergrund leisten. Hier erhielten sieben Studierende einen Zuschuss zum Lebensunterhalt aus Mitteln des MKW im Programm „NRWege ins Studium“.

Eine Sternstunde war die diesjährige Verleihung des DAAD-Preises an William Junior Nana vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik. Das IO vergibt den mit 1.000 Euro dotierten Preis jedes Jahr an eine*n Bildungsausländer*in mit sehr guten Leistungen, der*die sich zudem durch gesellschaftliches Engagement auszeichnet. In Zeiten der Pandemie erfolgte die Preisverleihung nicht in Präsenz, sondern – ein Novum – digital!

Stark verändert hat sich die Beratung internationaler Studieninteressierter. Aufgrund des Ausfalls der persönlichen Sprechstunde ab März 2020 stieg die Anzahl der telefonischen Beratungen leicht an um ca. 15%.

Erheblich zugenommen hat allerdings die Dauer der Telefongespräche, da die Ratsuchenden durch die gesamte Situation wie die veränderten Fristen, ver-

39



Verleihung des DAAD-Preises 2020 digital
v.l.n.r.: Prof. Dr. Olexiy Khabyuk, Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales verleiht die Urkunde des DAAD, Prof. Dr. Alexander Braun, FB EI, Laudator, Wilhelm Junior Nana, FB EI, Preisträger, Elisabeth Rüb, International Office, Projektkoordinatorin, (unten re. kl.): Dr. Monika Katz, Leitung International Office

änderten Bewerbungsbedingungen, die Schließung der Grenzen und nicht zuletzt die Verzögerung des Zulassungsverfahrens durch den Streik bei uni-assist e.V. stark verunsichert waren.

Die intensive Beratung konnte aber nicht verhindern, dass die Zahl der Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr um 50 % zurückging.

Als Reaktion auf die vielen neuen Fragen und Sorgen hat die Beraterin eine Seite mit FAQs auf die Webseite der HSD gestellt, die nun als weiteres Beratungstool zum Einsatz kommt.

Auch in der Betreuung internationaler Studierender stellte das International Office auf digitale Formate um. Die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen zum Ausländer- und Aufenthaltsrecht, zur Studienfinanzierung, das Gespräch mit der Ausländerbehörde und mit der Arbeitsagentur fanden online statt. Der Deutschkurs für Geflüchtete konnte mit zweimonatiger Verspätung ebenfalls online starten. Workshops und Trainings, beispielsweise zu interkultureller Kompetenz und zur formellen Kommunikation, fanden ebenfalls digital statt.

„STUDENT LIFE CYCLE INTERNATIONAL“ – NEUE PROJEKTE IM INTERNATIONAL OFFICE

Mit der „Beratung für internationale Studieninteressierte“ und der „Beratung für internationale Studierende“ deckt das International Office zwei Stationen des „Student Life Cycle“ ab. Dank dreier Drittmittelanträge, die mit Beginn 2020 bewilligt worden waren, ist das International Office nun in der Lage, den gesamten Weg internationaler Studierender vom Erstkontakt zum Eintritt ins Berufsleben mit zielgruppengerechten Angeboten zu begleiten.

Das Projekt „NRWege ins Studium“, das ursprünglich ausschließlich Geflüchtete auf ein Studium vorbereiten sollte, wurde zu Beginn des Jahres 2020 erweitert, so dass auch internationale Studierende in die studienvorbereitenden Angebote wie Deutschkurse und Workshops zur Integration in die deutsche Gesellschaft und zur Studienorganisation aufgenommen werden konnten. 2020 schlossen 17 Teilnehmer*innen mit und vier ohne Fluchthintergrund den sechsmonatigen Deutschkurs ab, davon 11 Frauen.

Mit dem Projekt „Be.In.HSD – Begleitung internationaler Talente in den Beruf“ entstand ab Juli 2020 mit Mitteln des BMBF ein Zyklus von Veranstaltungen zur Vorbereitung internationaler Studierender auf das Berufsleben in Deutschland. In enger Zusammenarbeit mit dem Career Service wurden zielgruppengerechte

Angebote zu den Themen „Bewerbungsschreiben“, „Vorstellungsgespräche“, „Formelle Kommunikation“ und „Jobbörsen“ durchgeführt.

Rege Teilnahme und positive Evaluationen bestätigen die Annahme, dass ein Angebot zur Vorbereitung internationaler Studierender auf die deutsche Arbeitswelt sprachliche und interkulturelle Aspekte in den Blick nehmen muss, um erfolgreich zu sein.

Mit dem Start des Projekts „MeinWeg@HSD“ im Programm „NRWege Leuchttürme“ zum 1. Januar 2020 erweiterte das International Office sein Unterstützungsangebot für internationale Studierende und bot zum ersten Mal Fachsprachenkurse an. Im Wintersemester 2020/21 fanden drei Kurse statt: Fachsprachenkurs Deutsch für Ingenieurwissenschaften mit 28 Teilnehmer*innen, Deutsch für Wirtschaftswissenschaften mit 18 und für Sozial- und Kulturwissenschaften mit 11 Teilnehmer*innen. Der hohe Zuspruch in den Ingenieurwissenschaften und die hohe Nachfrage führten dazu, dass der Kurs nicht wie geplant nur im Wintersemester, sondern auch im Sommersemester angeboten wird.

Das Hauptziel des Projekts „MeinWeg@HSD“ ist jedoch die Digitalisierung des „Student Life Cycle International“. Mit Hilfe einer Coaching-Plattform, die 2020 angeschafft wurde, werden Studierende von der Bewerbung fürs Studium bis zum Eintritt ins Berufsleben digital begleitet; alle Informationen werden mit Checklisten, Terminen und Fristen und dazu passenden Veranstaltungsangeboten über diese Software zugänglich und jederzeit abrufbar sein.

Mit der Einrichtung von „MeinWeg@HSD“ wird das gesamte Betreuungsangebot sichtbarer und das International Office hofft, dadurch die Zielgruppen besser erreichen und einbinden zu können. Zu diesem Zweck ist das International Office auch seit September 2020 auf Instagram aktiv: Folgen Sie uns auf [instagram.com/IO_HSD](https://www.instagram.com/IO_HSD).

3.4

Ressort Forschung und Transfer

3.4.1 INTERNE FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Als etablierte und bewährte Instrumente der Forschungsförderung stand auch 2020 wieder eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung:

- Mittel zur hochschulinternen Forschungsförderung
- Promotionsförderung
- Mittel für Patentabwicklung
- Drittmittelboni

Zusammen mit den Sondermitteln für zentrale strukturfördernde Forschungsförderungsmaßnahmen und Eigenanteilen in Drittmittelprojekten wurden im Berichtszeitraum insgesamt ca. 1 Mio Euro für die Forschungsförderung bereitgestellt.

HOCHSCHULINTERNE FORSCHUNGSFÖRDERUNG (HIFF)

Insgesamt werden Mittel in Höhe von 175.000 Euro bereitgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Projektförderung für bis zu 18 Monate, um insbesondere neuberufene Professor*innen bei der Erarbeitung neuer Forschungsgebiete zu unterstützen. Die Förderung von wissenschaftlichen und künstlerischen Fachtagungen ist möglich, um vor allem den internationalen Forschungsaustausch und die Präsentation der HSD zu fördern.

Auch für die Unterstützung der Erstellung von Drittmittelanträgen stehen Mittel zur Verfügung. 2020 wurden die folgenden Projekte gefördert:

- Neues Refraktometer für Kunststoff-Dispersion (Prof. Dr. Alexander Braun, Fachbereich Elektro- und Informationstechnik)
- IoT-Campus (Prof. Dr. Gundula Dörries, Fachbereich Medien)
- Von Silicon Valley nach Düsseldorf – die zweite Realität digitaler Bilder (Prof. Dr. Mareike Foecking, Fachbereich Design)

— Strukturen der kommunalen Verwaltung zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe im Hinblick auf Schulsozialarbeit – Kommunale Koordinierungsstellen „Schulsozialarbeit“ (Prof. Dr. Kathrin Grässle, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften)

— Blockchain in der Energiewirtschaft (Prof. Dr. Franziska Schaub, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik)

— (Nicht-)Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit für Menschen mit Hafterfahrung (NuHa, Prof. Dr. Anne van Rieën, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften)

— NetzTest – Entwicklung eines digitalen Verifikationsverfahrens zur automatisierten Prüfung/Zertifizierung netzgekoppelter Umrichter (Prof. Dr. Holger Wrede, Fachbereich Elektro- und Informationstechnik)

Anträge auf Tagungsunterstützung wurden 2020 keine gestellt, was an den besonderen Bedingungen der weltweiten Pandemie lag.

3.4.2 PATENTE UND GRÜNDUNGEN

Im Jahr 2016 wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) das neue Technologieförderprogramm „WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen“ gestartet. Seit 2020 gelten geänderte Förderungsregeln. Mit WIPANO will das BMWI Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bei der Entwicklung von Konzepten zum Umgang mit ihrem geistigen Eigentum und dessen schutzrechtlicher Absicherung und Verwertung unterstützen. Gegenstand der Förderung ist der gesamte Prozess der Schutzrechtsverwertung, von der Überprüfung der Idee bis hin zur Verwertung.

Parallel dazu existiert eine Förderung des Landes NRW („Neuausrichtung der Patent- und Ergebnisverwertung der Hochschulen des NRW Patentverbundes“ für die Jahre 2020 – 2024). Durch die Neuausrichtung der Förderung sind seit 2020 nicht nur Patentierungen förderfähig, sondern auch Verfahren zur Erlangung von Marken- und Designschutz. Die Verwertung von Schutzrechten wird stärker gewichtet. Für den Abruf von Mitteln in den obigen Programmen ist es erforderlich, dass alle diesbezüglichen Dienstleistungen bei einem qualifizierten Dienstleister durchgeführt werden. Der Dienstleister der HSD ist die PROvendis GmbH in Mülheim/Ruhr.

Die HSD hat 2020 drei Patentanmeldungen getätigt. Es erfolgte eine Erteilung in einem deutschen Verfahren und es erging in einem europäischen Patentierungsverfahren ein Erteilungsbeschluss.

Als Partnerin im Gründungsnetzwerk Düsseldorf spricht die HSD unter anderem Erfinder*innen an, die eine Existenzgründung anstreben, technikorientierte Gründer*innen sowie Gründer*innen in der zweiten Finanzierungsphase/Venture Capital. Darüber hinaus hat die Stabsstelle Forschung und Transfer Beratungen für Studierende und Mitarbeiter*innen der Hochschule Düsseldorf zum Thema „Existenzgründung“ durchgeführt. Ende 2020 startete das Team des EXIST-Projektes Gründerzeit, das dem Thema „Gründung“ an der HSD neue Impulse geben wird.

3.4.3 DRITTMITTEL-FINANZIERTE FORSCHUNG (NATIONALE FÖRDERPROGRAMME)

Die Drittmiteinnahmen der HSD beliefen sich im Berichtszeitraum auf rund 9,2 Mio. Euro. Der größte Anteil davon stammt von öffentlichen Stellen (Bundes- und Landesministerien) und wurde über ausgeschriebene Förderwettbewerbe eingeworben. Dazu haben Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen zahlreiche Forschungsideen in Anträgen ausgearbeitet, die über die Hochschule eingereicht wurden.

Die Rahmenprogramme des Bundes haben generell eine hohe Bedeutung für die anwendungsorientierte Forschung und sind auch an der HSD von großer Bedeutung. Es konnten beispielsweise über das „Energieforschungsrahmenprogramm“ des BMWi, das Forschungsprogramm „Technik zum Menschen bringen“ oder „Gesellschaft verstehen – Zukunft gestalten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) einige Projekte in die Förderung gebracht werden.

Beispielhaft seien hier die Projekte „Informelles zivilgesellschaftliches Engagement im Sozialraum – IZESO (Projektleiterin Prof. Dr. Anne van Rießen; Drittmittel 531.000 Euro) oder „Erkennung von Raumgeometrien und Wandaufbauten für die effiziente Gebäudeanalyse“ (Projektleitung Prof. Dr.-Ing. Thomas Zielke, Drittmittel 475.000 Euro) genannt. Die erfolgreichen Bewerbungen mussten sich in programmspezifischen Fachausschreibungen über teils mehrstufige Auswahlprozesse behaupten.

Das BMBF sowie das Land NRW fördern seit vielen Jahren auch gezielt die Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften über spezifische Förderprogramme. Erfolgreich waren hier zum Beispiel die Projektanträge „KI-Cluster: Aufbau einer Rechnerarchitektur zur umsetzungsbezogenen Weiterentwicklung von intelligenten Technologien, Verfahren der Künstlichen Intelligenz und modernen digitalen Werkzeugen“ (Projektleiter HSD Prof. Dr.-Ing. Mario Adam, Drittmittel 786.000 Euro) im BMBF-Programm

FH-Invest und mehrere Anträge zur Beschaffung von Forschungsgeräten über Förderungen des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (MKW NRW).

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi spielt eine wichtige Rolle für Kooperationsprojekte mit mittelständischen Unternehmen. ZIM unterstützt mit Hilfe von Zuschüssen branchen- und themenoffen marktorientierte technische Forschungs- und Entwicklungsprojekte. 2020 wurde die Förderrichtlinie dahingehend überarbeitet, dass die zuwendungsfähigen Kosten erhöht wurden (auf 220.000 Euro für Hochschulen). Es wurden mehrere Projektanträge vorbereitet und eingereicht.

Im Rahmen der „Digitalen Hochschule“ NRW (DH NRW) des MKW NRW wurden in mehreren Programmlinien zahlreiche Anträge seitens der HSD eingereicht und die Finanzierung einiger Projekte eingeworben. Im Bereich Forschung und Transfer zielen diese Projekte auf die Unterstützung von Forschung und Entwicklung ab, etwa zum Forschungsdatenmanagement (FDM) oder bei der Einrichtung eines Forschungsinformationssystems (FIS) an der HSD. Das Dezernat konnte zusammen mit der Hochschulbibliothek und der Hochschule Rhein-Waal als Kooperationspartner Fördermittel zur Finanzierung einer FDM-Scout-Stelle einwerben. Über Fördermittel der DH NRW wird die HSD außerdem die Implementierung eines FIS umsetzen können. Weitere eingeworbene Drittmittel über die DH NRW beziehen sich auf Gebiete außerhalb der Forschung zur Digitalisierung der Lehre oder von Verwaltungsprozessen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist für die HSD zwar nicht der größte Fördermittelgeber, mit Blick auf das wissenschaftliche Renommee aber ein wichtiger Förderer. Über die DFG werden auch die Großgeräteprogramme der Länder abgewickelt. Bereits 2019 hat die DFG ihre „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ überarbeitet, da es vielfältige Veränderungen im wissenschaftlichen Arbeiten, etwa durch den digitalen Wandel sowie durch die Entwicklungen im Publikationswesen gab. Um weiterhin Fördermittel bei der DFG beantragen zu dürfen, muss die HSD diese neue Leitlinie zügig umsetzen. Über Details zu den genannten und weiteren Forschungsvorhaben informiert der Forschungsreport 2020 der HSD.

3.4.4 EUROPÄISCHE ÖFFENTLICHE FÖRDERPROGRAMME

Die HSD war 2020 an folgenden laufenden Projekten beteiligt:

— „High Potentials Crossing Borders“ (01.02.2017–

31.03.2021, Prof. Dr. Horst Peters, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gefördert im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern.

— „Smart Production – Intelligente Produktion und Qualitätskontrolle von Kleinserien mittels additiver Fertigung (3D-Druck) und eines flexibel programmierbaren Tiefziehwerkzeugs“ (01.01.2017–30.06.2021, Prof. Dr. Volker Feige und Prof. Dr. Hartmut Haehnel, Fachbereich Elektro- und Informationstechnik) gefördert im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern.

— “Dialogue About Radicalisation and Equality (DARE)” (01.05.2017–31.10.2021, Prof. Dr. Fabian Virchow, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften) gefördert in Horizont 2020 – Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission.

— “Competence Centers for Automotive Engineering and Sales Management to Increase the Positive Impact on Regional Economic Development in Argentina, Brazil and Mexico (ASCENT)” (01.06.2018–14.04.2021, Prof. Dr.-Ing. Jörg Niemann, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik) gefördert in der Leitaktion 2 “Capacity Building in Higher Education” des Erasmus+-Programms.

— „Rahmenprojekt innovative Energieprodukte – EnerPRO“ (01.07.2018–30.06.2022, Prof. Dr. Mario Adam, ZIES) gefördert im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern.

— “Industrial Expert (INDEX)” (01.09.2018–31.08.2021, Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik) gefördert in der Leitaktion 2 „Strategische Partnerschaft“ des Erasmus+-Programms.

— “Moving Digits: Augmented Dance for Engaged Audience (MODI)” (01.09.2018–31.08.2020, Prof. Dr. Christian Geiger, Fachbereich Medien) gefördert im Teilprogramm „Kultur“ zur Förderung der länderübergreifenden Verbreitung kultureller und kreativer Werke sowie der transnationalen Mobilität von Kultur- und Kreativakteuren.

— “Crossborder Entrepreneurial Energy Education (CE3)” (01.04.2019–31.03.2022, Prof. Dr. Jörg Niemann, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik/Prof. Dr. Mario Adam, ZIES) gefördert im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern.

— “ECQA Certified Electric Powertrain Engineer (ECEPE)” (01.10.2019–30.09.2021, Prof. Dr. Jörg

Niemann, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik) gefördert in der Leitaktion 2 „Strategische Partnerschaft“ des Erasmus+-Programms.

— Machbarkeitsstudie „DBHX – D3S2 – Digitale Differenzdruck Sensoren zur Scheibenüberwachung“ (10.12.2019–31.03.2020, Prof. Dr. Frank Kameier, ISAVE) gefördert im Rahmen des INTERREG Deutschland-Niederland-Projekts Digipro von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern.

— Entwicklungsprojekt „DBHX – D3S2 – DBHX D3S2 FastSens System demonstrator“ (01.08.2020–28.02.2021, Prof. Dr. Frank Kameier, ISAVE) gefördert im Rahmen des INTERREG Deutschland-Niederland-Projekts Digipro von der Europäischen Union und den INTERREG-Partnern.

2020 wurden vier Anträge mit Beteiligung der HSD in europäischen Förderprogrammen eingereicht. Ein neues Projekt hat auch bereits seine Arbeit aufgenommen: Aus der zunächst durchgeführten Machbarkeitsstudie innerhalb des INTERREG Deutschland-Niederland-Projekts Digipro ergab sich das Entwicklungsprojekt „DBHX – D3S2 – DBHX D3S2 FastSens System demonstrator“, bei dem das Institut ISAVE der Hochschule Düsseldorf mit der Dombauhütte Xanten und Opiliones Winterswijk (NL) gemeinsam an der Entwicklung einer speziellen Anwendung digitaler Sensoren zur detaillierten Überwachung von Luftströmungen, Luftdruck und Feuchtigkeit an historischen Fenstern (z. B. Glasmalereien in Kirchen) arbeitet. Ziel ist es, schädliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und mögliche Schäden langfristig zu verhindern.

Neben der bereits erwähnten Machbarkeitsstudie wurde auch das Creative Europe-Projekt MODI 2020 erfolgreich abgeschlossen.

3.4.5 EXIST PROJEKT GRÜNDERZEIT – IDEENENTWICKLUNG UND START-UP BERATUNG

Das Gründerzeit-Team unterstützt Angehörige der HSD bei allen Anliegen rund um das Thema Gründung. Seit Beginn im November 2020 ist das vom BMWi geförderte Transferprojekt bereits auf sehr große Resonanz bei Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gestoßen. Das von Prof. Dr. Horst Peters geleitete Projekt GRÜNDERZEIT ist an das Dezernat Forschung und Transfer angegliedert und hat das Ziel, eine nachhaltige, aktive und erlebbare Gründungskultur an der Hochschule Düsseldorf zu etablieren.

Das Projekt-Team berät und unterstützt gründungsinteressierte Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen auf ihrem Weg der Ideenfindung und

begleitet sie aktiv bei der Ideenumsetzung sowie in der Gründungsphase. Jede Gründungsidee ist willkommen, ob innovatives Produkt, neuartige Dienstleistung oder optimierte Verfahrensweisen.

Neben dieser individuellen Unterstützung werden in den nächsten Jahren vielfältige Veranstaltungen angeboten. Dazu gehören Ringvorlesungen, Ideenschmiede-Events, Workshops - und als Highlight das einmal jährlich stattfindende Ideen-Festival. Das Gründerzeit-Team ist fachübergreifend aufgestellt und unterstützt in verschiedenen Bereichen.

Das Drittmittel-Projekt ist Teil des Programms „EXIST-Potentiale heben“, das vom BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) gefördert wird und das Ziel verfolgt, eine wahrnehmbare Gründungskultur an Hochschulen zu implementieren. Insgesamt stehen dem Projekt 1,38 Mio. Euro für einen Zeitraum vom 06/2020 bis 05/2024 zur Verfügung.

In den ersten Wochen nach Projektstart ist das Projektteam bereits auf eine erfreulich große Resonanz gestoßen. Es konnten bereits ca. 20 Erstberatungen mit Studierenden aller Fachbereiche durchgeführt werden. Dabei wurden in allen Fällen konkrete Ansätze zur weiteren Begleitung in die Existenzgründung definiert und zum Teil auch bereits durchgeführt. Die Kommunikation mit den Teilnehmer*innen zeigt deutlich, in welchen Bereichen Herausforderungen bestehen. Auf dieser Basis werden passgenaue Angebote entwickelt.

Das Interesse aus dem regionalen Start-up-Ökosystem an den Aktivitäten der HSD ist sehr groß. Es wurden erste, erfreuliche Gespräche mit entsprechenden Akteuren geführt, die das Leistungsspektrum des Gründerzeit-Teams mittelfristig ergänzen können.

Innerhalb des Projekts wird eine enge Zusammenarbeit mit Interessierten aus Forschung und Lehre angestrebt. Gemeinsam können beispielsweise gründungsspezifische Workshops umgesetzt werden. Das Projektteam freut sich über Interessierte aus allen Fachbereichen. Darüber hinaus wird mit der MEDTech-Start-up-Werkstatt eine Kooperation mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) und der Heinrich-Heine-Universität (HHU) umgesetzt.

Bei Fragen und Anregungen steht das Gründerzeit-Team gerne per E-Mail zu Verfügung:
gruenderzeit@hs-duesseldorf.de

3.4.6 PROMOTIONSFÖRDERUNG

Kooperative Promotionen stellen neben der langfristigen Entwicklung von Forschungsaktivitäten eine wichtige Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiter-

qualifikation der Absolvent*innen dar. Die HSD unterstützt dies durch vielfältige Aktivitäten. Die finanzielle Promotionsförderung ist ein elementarer Baustein hierzu. 2020 wurden durch die HSD sieben Promotionsstellen finanziell gefördert.

Die Anzahl der Promotionsinteressierten scheint weiterhin hoch, was sich am hohen Bedarf an der Beratung zu diesem Thema zeigt. Erstmals hat das Dezernat Forschung und Transfer im Frühjahr 2020 Zahlen zu den kooperativ Promovierenden der HSD erhoben. Danach führen mindestens 49 kooperativ Promovierende an der HSD ihre Arbeit durch, die meisten im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften (24).

Zahlreiche Wissenschaftler*innen der HSD engagierten sich auch 2020 in den Fachgruppen des Graduierteninstituts für angewandte Forschung der Fachhochschulen NRW (GI NRW), aus dem im Dezember 2020 das Promotionskolleg NRW gegründet wurde. Eine Mitarbeiterin des Dezernats 8 ist außerdem aktiv in den Arbeitsgruppen „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ des Netzwerks Forschungs- und Transferreferenten (FORTRAMA e.V.).

3.4.7 VERÖFFENTLICHUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

2021 erscheint der achte Forschungsreport der Hochschule Düsseldorf (Forschungsreport 2020) in Kooperation mit dem Dezernat Kommunikation & Marketing. Diese Ausgabe des Forschungsreports belegt wiederum die vielfältigen Forschungsaktivitäten der Hochschule. Der Forschungsreport enthält unter anderem Übersichten über die vielfältigen Projekte und Publikationen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden 2020 alle Veranstaltungen abgesagt.

3.5

Ressort Wirtschafts- und Personalverwaltung

3.5.1 PERSONALMANAGEMENT

BERUFUNGEN

Im Jahr 2020 wurden 16 Professuren ausgeschrieben. Auf die Ausschreibungen gingen 494 Bewerbungen ein, teilweise mit sehr unterschiedlicher Verteilung auf die Fachbereiche. In den MINT-Fächern gestaltet sich die Gewinnung qualifizierter Professor*innen immer noch schwierig. Sieben Verfahren konnten erfolgreich mit einem Ruf abgeschlossen werden. Von diesen Professuren wurden fünf mit Frauen besetzt. Auf die im November 2019 ausgeschriebenen neun Professuren am Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) sind 288 Bewerbungen eingegangen, der Anteil an Bewerbungen von Frauen machte 19 % (54) aus. Trotz erschwerten Bedingungen in der Zeit der Corona-Pandemie haben alle Berufungskommissionen ihre Fachgespräche und Probelehrveranstaltungen durchgeführt. So konnten im Herbst 2020 bereits drei Rufangebote am ZDD erteilt werden. Die Professuren werden zum Sommer- und zum Wintersemester 2021 besetzt.

SENIORPROFESSUR

Mit der im Januar 2019 in Kraft getretenen „Richtlinie des Präsidiums für Seniorprofessuren an der Hochschule Düsseldorf“ wurden erste Erfahrungen gemacht. Diese Erfahrungen und weitergehende Abstimmungsprozesse innerhalb der Hochschule mit unterschiedlichen Gremien wurden zum Anlass genommen, im Jahr 2020 die Richtlinie zu überarbeiten, um Präzisierungen vornehmen zu können. Ein besonderer Fokus soll auf Verdienste im Bereich Forschung gelegt werden. Es ist davon auszugehen, dass die geänderte Richtlinie zu Beginn des Jahres 2021 in Kraft treten wird.

DIENSTVEREINBARUNG ZUR FLEXIBILISIERUNG DER ARBEITSZEIT (DV-FLAZ)

Die Projektgruppe, welche aus Mitgliedern der verschiedensten Bereiche unter Beteiligung einzelner Mitglieder beider Personalräte besteht, hat sich im Berichtszeitraum regelmäßig zur intensiven Überar-

beitung zusammengesetzt. Der Entwurf der Dienstvereinbarung sowie der Entwurf des Leitfadens sind erstellt, die Überprüfung rechtlicher Rahmenbedingungen ist somit abgeschlossen. Aufgrund des weiteren Beratungsbedarfs wird das Vorhaben 2021 fortgeführt.

DIENSTREISEN-PROZESS

Seit Mitte 2019 arbeitet der Reiseservice aktiv im Projekt E-Dienstreise@HSD mit, die Inbetriebnahme ist zwischenzeitlich erfolgt.

KONSORTIALPROJEKT E-PERSONALAKTE

Im September 2020 erfolgte der Kick-Off mit verschiedenen Hochschulen in NRW zur E-Personalakte. In diesem Vorhaben haben sich Hochschulen zusammengeschlossen, um die Zusammenarbeit bei der Implementierung einer elektronischen Personalakte sicherzustellen. Dabei wird ein Referenzmodell und darauf aufbauend eine Masterlösung für die E-Akte erstellt.

PROJEKT FH PERSONAL

Anfang 2020 wurde an der HSD das von Bund und Ländern geförderte Projekt „FH Personal“ aufgesetzt, dessen Ziel es ist, Fachhochschulen bei der Gewinnung ihres professoralen Personals zu unterstützen. Zu Beginn wurden in einer sechsmonatigen Konzeptphase die spezifischen Rahmenbedingungen der HSD einer umfassenden Stärken-Schwächen-Analyse unterzogen.

Auf Basis der hier ermittelten tatsächlichen Gegebenheiten und Bedarfe wurde im nächsten Schritt ein strategisches Konzept entwickelt, das darauf abzielt, die Gewinnung von professoralem Personal an der HSD im Vergleich zur Ist-Situation zu professionalisieren und langfristig zu sichern und als strategisches Handlungsfeld zu etablieren. Das Gesamtziel des Vorhabens lautet:

*Jede offene Professur wird im angestrebten Zeitrahmen mit einer*m Bewerber*in besetzt, die/der in vollem Umfang die Kriterien erfüllt und einen Mehrwert im Sinne der Fachbereichs- und HSD-Strategie darstellt, bei einem deutlich reduzierten Aufwand für alle Beteiligten bei der Stellenbesetzung.*

Das Gesamtvorhaben besteht aus fünf Teilvorhaben, die, ausgehend von der strategischen Personalplanung,

sowohl strategische Aspekte wie die Etablierung einer Arbeitgebermarke und Rekrutierungsstrategien als auch deren operative Umsetzung in Berufungsverfahren beinhalten. Die fünf Teilvorhaben bauen modular aufeinander auf und entfalten ihre volle Wirksamkeit, wenn sie miteinander kombiniert werden. Ein entsprechender Antrag der HSD wurde als förderwürdig bewertet und das dreijährige Vorhaben wird im Dezernat Personalmanagement von den Teams 3.1 und 3.2 im Frühjahr 2021 begonnen.

3.5.2 PERSONALENTWICKLUNG UND -GEWINNUNG

Die Hochschule Düsseldorf hat 2020 insgesamt 78 neue Stellen, Vertretungen sowie Projektstellen ausgeschrieben und erfolgreich besetzt. Es handelte sich sowohl um Beschäftigungen in Lehre und Forschung (außer Professuren) als auch um Verwaltungsstellen und Ausbildungsplätze. Insgesamt hat die HSD 1.710 Bewerbungen erhalten, von denen sich 194 auf Ausbildungsplätze, 1.090 auf Stellen in Verwaltung und Technik und 426 auf Stellen im wissenschaftlichen Bereich bezogen.

Frauen machten 49% (838) aller Bewerbungen aus. Davon bezogen sich 64,7% (542) auf Stellen in Verwaltung und Technik, 26,8% (225) auf wissenschaftliche Stellen und 8,5% (71) auf Ausbildungsplätze. Des Weiteren konnten Lehraufträge an vier Fachbereichen erfolgreich besetzt werden. Zur Besetzung wurde hier ein Pool an Initiativbewerbungen herangezogen.

Die Vielzahl an Bewerbungen bestätigt das Image der HSD als attraktiver Arbeitgeberin. Auch 2020 wussten neben zukunftssträchtigen Themen in der Forschung, spannenden Projekten und zahlreichen Qualifizierungsmöglichkeiten insbesondere auch die vielfältigen Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu überzeugen. So konnten auch durch gezielte Personalmarketing-Maßnahmen qualifizierte Bewerbungen für ausgeschriebene Professuren des Zentrums für Digitalisierung und Digitalität generiert und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit vorangetrieben werden.

Mit der Auswahl eines neuen Bewerbermanagement-Systems und der Überarbeitung der Homepage bekräftigt die HSD eine moderne und zielgruppengerechte Ansprache der Bewerber*innen durch einen modernen Außenauftritt. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurden bisherige professionelle Rekrutierungsmaßnahmen durch digitale Vorstellungsgespräche sowie ein ganzheitliches und digitales Onboarding für neue Beschäftigte ergänzt.

AUSBILDUNG

Der Einstieg in das Berufsleben kann auf mehreren Wegen erfolgen. Neben dem Studium bietet die HSD die Möglichkeit, eine duale Berufsausbildung zu absolvieren.

Die betriebliche Ausbildung an der HSD findet meist an drei bis vier Tagen pro Woche statt und an ein bis zwei Tagen pro Woche besuchen die Azubis den Berufsschulunterricht. Alternativ gibt es auch sogenannten Blockunterricht, in dem die Auszubildenden mehrere Wochen am Stück die Berufsschule besuchen. Derzeit sind 10 Azubis an der HSD tätig (Stand 31.12.2020). Die HSD ist Ausbildungsbetrieb für die folgenden Berufsbilder:

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Fachangestellte/Fachangestellter für Medien und Informationsdienste
- Fachinformatikerin/Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration und Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Mechatronikerin/Mechatroniker
- Verkaufsauffrau/Verkaufsaufmann

Im Jahr 2020 haben fünf Azubis ihre Ausbildung mit einer Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer erfolgreich abgeschlossen und sind zum größten Teil weiterhin an der HSD tätig. Eine Auszubildende wurde von der IHK für herausragende Leistungen geehrt.

Zwei Azubis sind im August neu dazugekommen und verstärken die Bibliothek und die Campus IT. Die Auswahlverfahren und der Ausbildungsstart haben unter Corona-Bedingungen stattgefunden.



v.l.n.r.: Dan Stenmanns, Fachinformatiker, Natalie Faßbender, Verkaufsauffrau, Michelle Borrey, Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Lisa Lam, Verkaufsauffrau

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Betriebsärztlichen Dienst und dem Team vom Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde auch 2020 fortgeführt. Neben regulären Angeboten zur Vorsorge und der regelmäßigen Sprechstunde war die Betriebsärztin Gesine Mütting in der aktuellen Corona-Lage vor allem bei der Beratung zu Vor-Ort-Tätigkeiten hoch nachgefragt. Auch bei der jährlich durchgeführten Grippe-schutzimpfung gab es 2020 eine besonders große Nachfrage.

Die im Oktober 2019 offiziell gestartete Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse im Gesundheitsmanagement wurde fortgeführt. Ziel des gemeinsamen Projektes ist die Entwicklung und Implementierung von gesundheitsfördernden Strukturen und Maßnahmen.

Die Projektarbeit konnte noch in Präsenz starten. Ab Ende März wurde die gesamte Steuerung und Kommunikation des Projekts aufgrund der Corona-Pandemie auf virtuelle Kanäle umgestellt. Die digitale Zusammenarbeit im Projekt hat sehr gut funktioniert.



Einladung zur digitalen Gesundheitswoche

47

Anfang 2020 wurde zunächst die Projektstruktur etabliert:



Die operative Arbeit findet in den Projektgruppen statt. Es gibt eine Kernprojektgruppe, eine Projektgruppe zum Thema Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und eine weitere zur Analyse der bisherigen Strukturen. In diesen Projektgruppen wirken verschiedene interne Akteur*innen und externe Projektpartner*innen mit.

Ende November/Anfang Dezember hat eine Digitale Gesundheitswoche für alle Beschäftigten mit zehn Vorträgen und rund 40 Einzelberatungen stattgefunden, die aus dem Projekt entstanden ist.

PERSONALENTWICKLUNG UND FORTBILDUNG

Coronabedingt musste die Fortbildungsplanung 2020 kurzfristig modifiziert werden. Wo es möglich war, wurden online-kompatible Veranstaltungen in Web-Seminaren durchgeführt. Andere Veranstaltungen besonders im Bereich der Schlüsselqualifikationen mussten abgesagt oder bis auf Weiteres verschoben

werden. Insgesamt wurden 77 Veranstaltungen 2020 geplant. 50 wurden online durchgeführt und sieben konnten Anfang des Jahres 2020 noch im Präsenzformat durchgeführt werden. Inhaltlich wurde ein Schwerpunkt auf „Arbeiten im Homeoffice“ gelegt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden elf Schulungen im Bereich des Online-Kollaborationstools MS Teams durchgeführt, welches auch weiterhin mit mehreren Modulen angeboten wird.

Darüber hinaus wurde erstmalig wieder ein zehnwöchiger Kurs „Englisch in der Verwaltung“ für Beschäftigte aus allen HSD-Bereichen angeboten, der als Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs jeweils einmal die Woche durchgeführt wurde. Im Rahmen dessen wurde ein Konzept für das Folgejahr erarbeitet, welches noch besser auf die Bedarfe der Beschäftigten eingeht.

Das Angebot „Bewegte Mittagspause“ konnte ebenfalls weiterhin stattfinden und für alle Interessierten im Online-Format wahrgenommen werden. In der Reihe Health Care Lectures wurde eine zusätzliche Online-Veranstaltung zum Thema „Corona – Ein Virus hat uns im Griff?“ ins Programm aufgenommen. Diese wurde durch die Betriebsärztin moderiert. Für Führungskräfte der HSD wurden mehrere, teilweise modulare Veranstaltungen zum Themenfeld „Führen auf Distanz“ und ein Vortrag zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz – ein Selbstläufer?“ angeboten.

3.5.3 FINANZEN, PLANUNG UND EINKAUF

HOCHSCHULPAKT

Bund und Länder stellen mit dem Hochschulpakt den Hochschulen Mittel zur Aufnahme zusätzlicher Studierender zur Verfügung. Mit dem seit 2007 laufenden Programm wurde auf den demografischen Wandel, den Wegfall der Wehrpflicht und die Folgen des doppelten Abiturjahrgangs reagiert. Die Planungen basieren auf den von der Kultusministerkonferenz (KMK) prognostizierten Entwicklungen der Studienanfängerzahlen in Deutschland im Zeitraum von 2007 bis 2023.

Bundesweit haben die drei Programmphasen ein Volumen von 38,5 Milliarden Euro. Die Hochschule Düsseldorf wird am Ende der dritten Programmphase in Summe ca. 5.000 Studierende im 1. Hochschulsemester (HS) über ihrer Grundkapazität aufgenommen haben. Hieraus resultieren Zuweisungen in Höhe von insgesamt 130 Mio. Euro aus diesem Programm.

LANDES-MASTER-PROGRAMM

Ende 2014 wurde vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) das Landes-Master-Programm (LMP) ins Leben gerufen. Damit wird der Ausbau von Master-Studienplätzen an den Hochschulen gefördert. Insgesamt stellt das Land hierfür einen Betrag von 650 Mio. Euro zur Verfügung, der aufgrund vereinbarter zusätzlicher Kapazitäten im Bereich der Master-Studiengänge verteilt wird. Die HSD wird für 873 zusätzliche Master-Plätze insgesamt 8,7 Mio. Euro erhalten.

Seit 2014 werden zur Intensivierung attraktiver Masterangebote und zielgerichteter Kapazitätsausweitungen kontinuierlich Gespräche zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen geführt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass durch das Landes-Master-Programm Anreize geschaffen wurden, neue Master-Angebote zu etablieren. Da das LMP ein Bestandteil des Hochschulpaktes ist, läuft dieses ebenfalls aus. Im „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ ist eine gesonderte Förderung von Master-Studienplätzen durch das Land nicht vorgesehen.

ZUKUNFTSVERTRAG LEHRE UND STUDIUM STÄRKEN (ZSL)

Nachdem bereits seit 2017 die landesseitige Verstetigung des Hochschulpaktes geregelt ist, konnte 2019 auch beim Bund eine Fortführung der Zuweisungen

in Form einer Verstetigung erreicht werden. Diese Verstetigung erfolgt in zwei Schritten.

2021 erhält die HSD voraussichtlich finanzielle Mittel in Höhe von ca. 14 Mio. Euro und ab 2022 ca. 17 Mio. Euro. Diese Mittel teilen sich in drei Säulen.

— Säule 1: Dauerhafte und fixe Zuweisung eines Sockelbetrages für jede einzelne Hochschule

— Säule 2: Mittelzuweisung anhand der Parameter Studierende in RSZ plus zwei Semester, Anzahl der Absolvent*innen und Studienanfänger*innen im ersten HS

— Säule 3: Zuweisung von Sonderprogrammen/-förderungen. Hierbei ist insbesondere das Modell „FH-Ausbau“ zu erwähnen. Hierin ebenfalls enthalten ist eine Aufstockung der Qualitätsverbesserungsmittel in Höhe von jährlich 51 Mio. Euro in NRW.

2020 hat die HSD mit Hochdruck, in Abstimmung mit den Dekan*innen und der Kommission Planung & Finanzen, an internen Verteilmechanismen gearbeitet, so dass insbesondere die finanzielle Planung der Fachbereiche für die kommenden Jahre erfolgen konnte. Dem Umsetzungskonzept zum Zukunftsvertrages Studium und Lehre hat der Senat in seiner Sitzung am 12.5.2020 zugestimmt.

Die interne Verteilung der zugewiesenen Mittel des ZSL basieren auf der hochschulweit bekannten 60/40 Regel. Hierbei erhalten die Fachbereiche 60% der erwirtschafteten Mittel und die restlichen 40% werden für hochschulweite zentrale Maßnahmen verwendet.

STUDIUMSQUALITÄTSGESETZ (QVM)

Zum 1. März 2011 ist das „Gesetz zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ (Studiumsqualitätsgesetz) in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz wurden die Studienbeiträge in NRW abgeschafft und gleichzeitig allen Hochschulen insgesamt 249 Mio. Euro jährlich zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen (Qualitätsverbesserungsmittel, kurz QVM) zur Verfügung gestellt, die nach dem jeweiligen Anteil der Hochschule an den eingeschriebenen Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit verteilt werden.

Der HSD standen 2020 insgesamt 4,85 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden auf die Fachbereiche sowie auf zentrale Maßnahmen verteilt. Die Mittelverwendung der zentralen Maßnahmen wird hierbei von der Zentralen Qualitätsverbesserungskommission beraten. In den Fachbereichen bestehen eigene Kommissionen, um die Fachbereichsmittel zielgerichtet

auf die spezifischen Bedürfnisse abzustimmen. Seit geraumer Zeit wird sich verstärkt mit der Problematik steigender Personalkosten durch Tarifsteigerungen befasst, die im Gesamtetat des Landes nicht berücksichtigt werden.

Hierauf hat das Land im Zuge der Verstetigung des Hochschulpakts reagiert und wird das Volumen der Qualitätsverbesserungsmittel ab 2021 um 51 Mio. Euro aufstocken.

ERSTEINRICHTUNG

Die HSD hat für den Neubau Campus Derendorf insgesamt ca. 23 Mio. Euro Ersteinrichtungsmittel bekommen. Hierin enthalten sind auch Mittel, die über Großgeräteanträge für den Aufbau der IT-/Netzinfrastruktur bereitgestellt wurden. Zum Ende des Jahres 2020 waren die Ersteinrichtungsmittel für den dritten Bauabschnitt (Gebäude 6) vollständig verausgabt. Einzig die im DFG-Antrag beantragten und ebenfalls über die Ersteinrichtung abgewickelten Budgets für die Wartung der IT der Jahre 2018–2023 können in den Folgejahren noch verausgabt werden.

EINFÜHRUNG DER E-RECHNUNG IN DER HOCHSCHULE

Ein wichtiger Baustein zur Digitalisierung der Verwaltung ist die Einführung der E-Rechnung. Die E-Rechnung wird mit dem Dokumentenmanagementsystem „d3“ der Fa. Codia realisiert, welches aufgrund seiner Struktur vielfältige Anwendungsmöglichkeiten bietet. Aus diesem Grund konnte bereits das sogenannte „Blancoverfahren“ integriert werden.

Hierbei handelt es sich um das vereinfachte Beschaffungsverfahren für alle Aufträge bis 1.000 Euro (zzgl. MwSt). Als vorangestelltes Verfahren zur Rechnungsbearbeitung ist die jetzige Umsetzung eine Vereinfachung für die Fachbereiche und Verwaltungseinheiten.

Mit der E-Rechnung werden die Prozesse noch stringenter, transparenter und sicherer, mit dem positiven Effekt, dass die Dokumente auch nach der Bearbeitung allen Nutzer*innen zur Verfügung stehen. Die Inbetriebnahme erfolgt zum 1.1.2021.

EINKAUF / VERGABEN

Auch 2020 gab es wieder sehr viele nationale und EU-weite Ausschreibungen. Mit insgesamt 998 Vergaben wurde ein Gesamtvolumen von fast 13,1 Mio. Euro umgesetzt. Nachfolgend sind die relevantesten und umfangreichsten Vergaben aufgeführt.

— Die EU-Ausschreibung, mit der eine Projektsteuerung für den Neubau des ZDD gesucht wurde, startete schon 2019 und konnte im Frühjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Direkt im Anschluss erfolgte eine weitere EU-Ausschreibung für den Generalplaner zum Neubau des ZDD. Der Zuschlag konnte im Sommer 2020 erteilt werden.

— Eine weitere große EU-Ausschreibung wurde für die Unterhaltsreinigung des HSD-Campus durchgeführt. Hier konnte ein neuer Anbieter für die kommenden drei Jahre gefunden werden, der im September 2020 mit der regelmäßigen Unterhaltsreinigung begonnen hat. Das Gesamtauftragsvolumen beträgt fast 2,7 Mio. Euro.

— Ebenfalls konnte das Großgerät „Interaktive Medienwand“ nach langer Vorlaufzeit nun im Dezember 2020 vergeben werden. Der Start des Bauprojektes ist für Anfang Januar 2021 terminiert.

— Das nächste Bauprojekt – die Fahrradstation am Campus – befindet sich im Endspurt zur Auftragsvergabe. Es müssen noch letzte Details besprochen werden, damit Anfang 2021 der Auftrag vergeben und das Projekt 2021 realisiert werden kann.

49

WIRTSCHAFTSPLAN

Der vom Präsidium aufgestellte Wirtschaftsplan 2021 wurde gemäß § 22 I Nr. 5 HG NRW dem Senat zur Empfehlung und Stellungnahme vorgelegt und im Dezember vom Hochschulrat bestätigt. Das Finanzvolumen des Jahres 2020 beträgt fast 105 Mio. Euro und teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Haushalte der HSD auf:

HAUSHALT	VOLUMEN IN €
SBW	69.651.100
HP 2020/ZSL	11.216.200
Drittmittel	11.962.100
QVM	5.933.700
LMP	1.602.700
ZWHT	4.230.700

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht unter Inanspruchnahme der Sonderrücklagen insgesamt einen ausgeglichenen Erfolgsplan vor.

— Auch ein neues Leitsystem für die Tiefgarage wurde öffentlich ausgeschrieben und ist bereits erfolgreich umgesetzt.

GROSSGERÄTE

Im Berichtszeitraum gab es leider keine Anträge für Großgeräte, was auch der Pandemie geschuldet ist. Doch der Anfang 2020 genehmigte DFG-Antrag für den Katalysator-Teststand im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik wurde ausgeschrieben und konnte im Frühjahr beschafft werden. Insgesamt wird durch die Beschaffung von Großgeräten ein wichtiger Meilenstein für eine innovative und zukunftsichere Lehre und Forschung am Campus Derendorf gesetzt. Daher ist es der Hochschulleitung ein besonderes Anliegen, die Großgerätefinanzierung auf einem hohen Niveau zu halten und erfolgreiche Anträge umzusetzen.

DRITTMITTEL

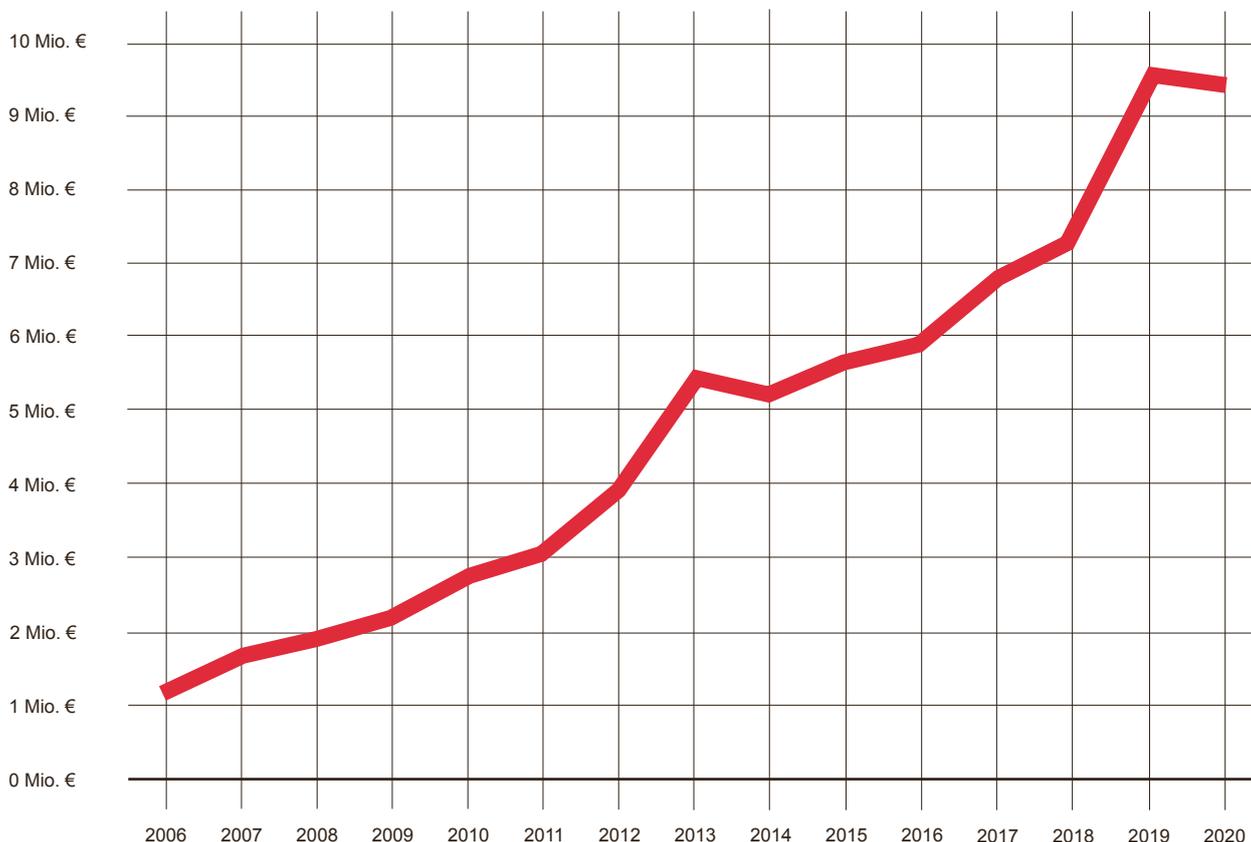
Im Frühjahr 2020 wurde ein Drittmitteltrug von 9,5 Mio. Euro für das abgelaufene Jahr festgestellt. Damit erzielte die HSD eine Steigerung von 29% gegenüber dem Vorjahr und lag damit weit über der

durchschnittlichen Steigerung von rund 17% pro Jahr. Wie schon in den Vorjahren waren insbesondere die Fachbereiche Medien und Maschinenbau & Verfahrenstechnik mit ihren erfahrenen Professor*innen sehr drittmittelstark. Auch im NRW-Vergleich nehmen diese beiden Fachbereiche Spitzenpositionen ein. Hierzu tragen die dort verankerten Institute ZIES, FMDauto und InLUST maßgeblich bei.

Sowohl finanziell als auch fachlich bilden die Themen „Energie und Umwelt“ sowie „Mixed Reality und Visualisierung“ wichtige Schwerpunkte. Hierbei ist die steigende Interdisziplinarität in den Projekten hervorzuheben. Einen bedeutenden Schwerpunkt bilden auch die Aktivitäten im Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus (FORENA), der zudem die Arbeit des Erinnerungsortes integriert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie das Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) sind die bedeutendsten Geldgeber. Auch Gelder der EU spielen eine stetig wachsende Rolle. Im abgelaufenen Jahr ist besonders die Anzahl der von der Bundesumweltstiftung geförderten Projekte gestiegen. Das Projektvolumen aus Auftragsprojekten liegt weiterhin jährlich bei rund 900.000 Euro.

Es wurde 2020 ein nahezu gleichbleibender (-0,8%) Drittmitteltrug erzielt. Eine detaillierte Auswertung kann erst der Drittmittelreport liefern, der voraussicht-

50



Entwicklung der Drittmittelträge

lich im Herbst diesen Jahres vorliegt. Die aktuelle Pandemie verhinderte vor allem Projekte, die einen hohen Reiseanteil oder Personalaustausch vorsehen. Austauschprojekte des DAAD mussten zum großen Teil verschoben werden. Die meisten Forschungsprojekte verzögerten sich zwischenzeitlich, konnten aber verlängert werden. Jedoch erfolgen solche Verlängerungen fast ausschließlich kostenneutral. Das bedeutet, dass mit unverändertem Budget etwas länger gearbeitet werden darf.

3.5.4 GEBÄUDEMANAGEMENT

2020 gab es einen Wechsel in der Dezernatsleitung. Der langjährige Dezernent Andreas Moritz wechselte ins Baumanagement seiner Heimatstadt. Als Nachfolger konnte Ralf Hartenstein rekrutiert werden, der zuvor das technische Gebäudemanagement geleitet hatte.

Das Dezernat Gebäudemanagement bietet für alle Hochschulangehörigen eine Reihe von Dienstleistungen (z. B. Reinigung, technische Funktionstüchtigkeit der Gebäude, Veranstaltungsmanagement, Sicherheitsdienste, Umbauten) am Campus Derendorf und den Anmietungen der Hochschule. Zusammen werden über 100.000 m² Fläche und über 2.000 technische Anlagen vom Gebäudemanagement betreut. Um den Hochschulangehörigen mehr Service und Transparenz insbesondere über die Aufträge und Dienstleistungsanforderungen zu bieten, wurde nun ein zentrales Computer-Aided Facility Managementsystem (CAFM) durch das Dezernat Gebäudemanagement auf den Bedarf der Hochschule eingerichtet.

Der Sanierungsversuch der Wassersysteme im Gebäude 5 wurde 2020 formell abgeschlossen und mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB NRW) ein Projekt gestartet, das eine komplette Neudimensionierung und einen Neubau der Wassersysteme im Gebäude 5 zum Ziel hat.

Für das Dezernat wurde ein Funksystem beschafft, das die Funklöcher, vor allem in der Tiefgarage, aber auch an anderen Orten auf dem Campus kompensiert. Das System verbessert die Arbeitssicherheit und die Notfallkommunikation zum Beispiel bei Evakuierungen oder Entschärfungen von Fliegerbomben.

INFRASTRUKTURELLES GEBÄUDEMANAGEMENT

Das Corona-Virus führt im Bereich des Infrastrukturellen Gebäudemanagements zu einer deutlichen Verschiebung des Fokus. Während der ersten Pandemiephase bedurfte es ständiger Anpassungen der zusätz-

lichen Bewachung durch einen Sicherheitsdienstleister. Im Bereich der Reinigungsdienstleistung wurde nach europaweiter Ausschreibung ein neuer Vertrag abgeschlossen. Die in Folge der Corona-Pandemie drastisch gesunkene Nutzung der Gebäude wurde dafür genutzt, in den Räumen der HSD eine intensive Grundreinigung durchzuführen.

Im Bereich des Veranstaltungsmanagements kam es zu einem vollständigen Erliegen des eigentlichen Geschäftsbetriebes. Das Augenmerk liegt gegenwärtig in der Realisierung einer Corona-gerechten Prüfungsorganisation, in enger Abstimmung mit der Stabsstelle 1 und den Fachbereichen. So konnte für die Durchführung von Großprüfungen die Mitsubishi Electric Halle angemietet werden.

BAUPROJEKTMANAGEMENT

Die finalen Weichen für den Bau des „Zentrums für Digitalisierung und Digitalität“ (ZDD) sind gestellt. Die Planungen für das Neubauprojekt befinden sich in der Generalplanungsphase.

In einem zweistufigen Ausschreibungsverfahren konnte sich das Düsseldorfer Architekturbüro RKW Architektur+ mit seinem Wettbewerbsbeitrag durchsetzen und bearbeitet seit August 2020 in enger Zusammenarbeit mit dem Dezernat Gebäudemanagement das 13,6 Mio. Euro Projekt. Seit Dezember 2020 liegt zudem eine positive Bauvoranfrage der Stadt Düsseldorf vor, so dass im ersten Quartal 2021 der Bauantrag eingereicht werden kann.

Die Baugenehmigung für das Projekt Fahrradstation/ E-Traxx liegt seit Mitte 2020 vor. Das Neubauprojekt befindet sich zurzeit in der Ausschreibungsphase für ein Generalunternehmen, welches das Gebäude im kommenden Jahr errichten wird. Neben einer überdachten Fahrradabstellstation mit Platz für rund 140 Fahrräder und Lademöglichkeiten für E-Bikes findet dort auch das E-Traxx-Team mit seinem Elektro-Rennwagen eine neue Heimat. Die Projektbearbeitung erfolgt in Kooperation mit dem Fachbereich Architektur, der den Entwurf und die Planungsgrundlagen erarbeitet hat und auch die Gestaltung der Holzfassade übernehmen wird. 2020 wurden ferner 27 Umbauprojekte mit einem Volumen von etwa 230.000 Euro erfolgreich abgeschlossen.

TECHNISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT

Das Dezernat Gebäudemanagement konnte seine Arbeit im Bereich von Inspektionen, Wartungen und

wiederkehrenden Prüfungen für die rund 2.000 prüfpflichtigen Systeme und Anlagen auf dem coronabedingt menschenleeren Campus effizient durchführen. Daher konnten zusammen mit dem BLB NRW tiefgehende Systemanalysen vorgenommen und komplexere Mängel erkannt und abgestellt werden.

KAUFMÄNNISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT

Mit Sabine Malinowski konnte für das Kaufmännische Gebäudemanagement eine versierte neue Teamleiterin gefunden werden, die mit ihrer fachlichen Expertise im Bereich von Ausschreibungen und Vergaben das Dezernat bei den bevorstehenden Projekten unterstützen wird.

Für den Liegenschaftsbetrieb werden umfangreiche kaufmännische Leistungen benötigt, darunter Rechnungsbearbeitung, Beschaffungen, Vertragsschließungen, Ausschreibungen. Insgesamt wurden 2020 durch das Team des Kaufmännischen Gebäudemanagements für das Dezernat rund 450 Blancos und 225 Vergaben, davon 47 Vergaben nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) koordiniert oder durchgeführt und über 1.650 Rechnungen bearbeitet.

3.5.5 BERICHTE AUS DEN STABS- STELLEN UND KOMMISSIONEN

STABSSTELLE 1 ARBEITSSICHERHEIT & UMWELTSCHUTZ

Richtlinie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU)

Im Jahr 2020 wurden die Verpflichtungen der AGU-Führungskräfte nach AGU-Richtlinie der HSD weitergeführt. Bis Ende des Jahres 2020 sind von insgesamt 202 AGU-Führungskräften 125 verpflichtet worden.

Gefährdungsbeurteilungen (GBU)

Vor der Verpflichtung der jeweiligen Führungskraft wird der Zuständigkeitsbereich gemeinsam begangen und eine Erstgefährdungsbeurteilung für diesen Bereich erstellt. Diese Gefährdungsbeurteilung (GBU) wird gemeinsam mit den weiteren Dokumenten der Verpflichtung in einem persönlichen Ordner auf dem AGU-SharePoint abgelegt. Hier kann die Führungskraft die Unterlagen jederzeit einsehen und die Gefährdungsbeurteilung bearbeiten und weiterführen. An der HSD existieren 1.970 Räume. Davon wurden bis Ende des Jahres 2020 bereits 1.626 Räume begangen und die Gefährdungsbeurteilungen erstellt.

Die GBU nach Mutterschutzgesetz für die Beschäftigten erfolgt im Rahmen der Erstgefährdungsbeurteilungen für AGU-Führungskräfte. Die GBU nach Mutterschutzgesetz für die Studierenden erfolgte in Zusammenarbeit mit den Dekanaten, Studiengangsführer*innen (wo vorhanden) und den jeweiligen Professor*innen.

Fachkunde für Professor*innen und Führungskräfte

Die Delegation von Rechten und Pflichten im Arbeitsschutz setzt unter anderem eine ausreichende Fachkunde für AGU-Führungskräfte voraus. Hierfür wurden Fachkunde-Schulungen zu verschiedenen relevanten Themen organisiert. Neben den Fachkräften für Arbeitssicherheit referierte die Betriebsärztin Gesine Mütting. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten Anfang des Jahres 2020 nur zwei Schulungen vor Ort stattfinden.

Prüfung elektrischer Betriebsmittel

Im Jahr 2020 wurde wieder mit der wiederkehrenden elektrischen Prüfung aller ortsveränderlichen Betriebsmittel begonnen. Die Prüfung wird von einer externen Firma durchgeführt und von der Stabsstelle 1 organisatorisch begleitet. Die AGU-Führungskräfte erhalten die Prüfergebnisse der in ihrem Bereich vorgefundenen und geprüften Betriebsmittel inklusive der Angabe der defekten und sofort auszumusternden Betriebsmittel. Die Prüfung wird voraussichtlich bis weit ins Jahr 2021 andauern. Die Anzahl der zu prüfenden Betriebsmittel liegt bei über 35.000 elektronischen Geräten.

Sicherheitsunterweisungen

Für das richtige Verhalten in Krisen- und Notfällen (allgemeine Sicherheitsunterweisung) wurde am 12. März 2020 eine Unterweisung für alle Beschäftigten vor Ort an der HSD durchgeführt. Weiter Vororttermine konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Die allgemeine HSD-Sicherheitsunterweisung wurde in Panopto und im OnSec (Sicherheitsunterweisungstool der HSD) eingestellt. Eine Vorortunterweisung ist somit auch weiterhin nicht unbedingt mehr erforderlich. Studierende wurden zu Semesterbeginn gebeten, sich mit der im Internet bereitgestellten Sicherheitsunterweisung vertraut zu machen.

Arbeitsunfälle

Es ereigneten sich elf meldepflichtige Arbeitsunfälle im Jahr 2020. Sportunfälle gab es keine. Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle setzt sich aus fünf Wegeunfällen und sechs Unfällen in Büro und Werkstatt zusammen. Die Zahl der meldepflichtigen Unfälle ist somit wieder gesunken. Auffällig ist der Rückgang der Wegeunfälle von zehn im Jahr 2019 auf fünf 2020. Dieser Rückgang ist sicherlich auch auf die vermehrte Tätigkeit im Homeoffice zurückzuführen. Die Unfälle in der Werkstatt und im Bürobereich sind leicht (um einen Unfall) gestiegen. Aufgrund der geringen Fallzahlen

sowie der unterschiedlichen Unfallhergänge und Unfallursachen können keine belastbaren Rückschlüsse auf Gefährdungsschwerpunkte oder Mängel im Arbeitssicherheitssystem der Hochschule abgeleitet werden.

STABSSTELLE 2 INNENREVISION

Seit 2013 besteht die Kooperation einer gemeinsamen Innenrevision der Hochschulen der Rheinschiene (Fachhochschulen Aachen, Bonn-Rhein-Sieg, Düsseldorf, Niederrhein, Rhein-Waal, Technische Hochschule Köln), in die jede Hochschule eine halbe Innenrevisionsstelle einbringt. Die Lenkungsgruppe, die sich aus den Vizepräsident*innen für Wirtschafts- und Personalverwaltung bzw. Kanzler*innen der Hochschulen zusammensetzt, beauftragt die gemeinsame Innenrevision mit hochschulübergreifenden, an allen Kooperationshochschulen zu prüfenden Themen.

Ergänzend zu den lokalen Maßnahmenempfehlungen für jede Hochschule werden aus der hochschulübergreifenden Betrachtung Best-Practice-Empfehlungen abgeleitet. 2020 wurden zum Beispiel hochschulübergreifend „Betriebliche gesundheitsfördernde Maßnahmen“ hinsichtlich steuerlicher Aspekte geprüft. Ergänzend führt die Innenrevisorin der HSD auf Basis eines im Benehmen mit dem Präsidium abgestimmten Jahresprüfungsplans lokale Revisionen an der HSD durch. Unter anderem wurde 2020 das Thema „E-Rechnungsworkflow“ geprüft.

Die im Dezernat „Personal- und Organisationsentwicklung“ organisatorisch angesiedelte Innenrevision wurde bei der Neuorganisation der Verwaltungsstrukturen im Herbst 2020 auf Empfehlung des Landesrechnungshofs NRW zur Stabsstelle, zur Verdeutlichung ihrer Unabhängigkeit in der Außenwirkung.

KOMPETENZZENTRUM FINANZWESEN IN NRW (KOFI)

Das 2016 von der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW NRW) gegründete KoFi NRW bündelt und bearbeitet hochschulübergreifende Fragen des Hochschulfinanzwesens einschließlich bereichsübergreifender, finanzrelevanter Themen der Bereiche Beschaffung, Liegenschaften und Personal. Dabei richtet das KoFi NRW sein Aufgabenspektrum konsequent an den gemeinschaftlichen Bedarfen der Partnerhochschulen aus.

Das KoFi NRW hat 2020 eine Vielzahl von Aufgaben zu unterschiedlichen Themen bearbeitet, die es direkt von der Konferenz der Kanzlerinnen und Kanzler der HAW NRW (Kanzlerkonferenz) oder indirekt über seine

Lenkungsgruppe erhalten hat. Zu einer der wichtigsten Aufgaben zählte wie auch in den Vorjahren die Erstellung einer gemeinsamen zentralen Haushaltsanmeldung der HAW NRW. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der Partnerhochschulen mit Leitfäden und Musterdokumentationen, die den Hochschulen als Orientierungshilfe dienen. Das bestimmende Thema im Jahr 2020 war die Exportkontrolle. Das KoFi NRW entwickelte im Laufe des Jahres einen Leitfaden Exportkontrolle und ICP (internal compliance program) und stellte diesen zum Jahresende den Partnerhochschulen zur Verfügung.

Zum Arbeitsspektrum gehörte auch die Vorbereitung von verschiedenen Stellungnahmen und Schreiben für die Kanzlerkonferenz als auch die Landesrektor*innenkonferenz (LRK).

Das KoFi NRW konzipiert und begleitet Veranstaltungen für seine Partnerhochschulen zu unterschiedlichen Themen. 2020 konnte aufgrund COVID-19 nur ein Teil der geplanten Präsenzveranstaltungen stattfinden, der andere Teil wurden als digitale Veranstaltungen angeboten oder in das Jahr 2021 verschoben. Auf Landesebene arbeitete das KoFi NRW im Konzeptionsprojekt „Servicestelle IT-Beschaffungen, IT-Rechtsfragen und (Landes-)Lizenzen (it-proc.nrw)“ (DH-NRW) mit.

3.5.6 RECHT & COMPLIANCE

Zum 1. Oktober 2020 wurde das neue Dezernat Recht & Compliance eingerichtet. Mit dieser Strukturveränderung kommt es zur Bündelung aller juristischen Beratungs- und Unterstützungsangebote innerhalb der Hochschule (mit Ausnahme insbesondere des Personal-, Dienst- und Beamtenrechts), welche zuvor auf die Dezernate Studium & Lehre – Team Lehre-Support & Organisation und Personal & Recht – Team Recht & Gremien aufgeteilt waren. Ferner trägt das Dezernat für die Betreuung zentraler Gremien wie Senat oder Hochschulrat Sorge und administriert die Durchführung der Gremienwahlen.

Mit dem neuen Themenschwerpunkt Compliance wird in Zukunft ein Augenmerk auf die Vergegenwärtigung vorhandener und Schaffung neuer Strukturen und Maßnahmen zur Prävention von Gesetzes- und Regelverstößen gelegt.

In den ersten drei Monaten seiner Existenz hat das Dezernat – in nicht unerheblichem Maße beschwert durch die aus der Corona-Pandemie resultierenden Beschränkungen – mit großem Engagement für die Realisierung zweier Sitzungen der Hochschulwahlversammlung in der Mitsubishi Electric Halle Sorge getragen sowie die Durchführung der pandemiebedingt verschobenen Gremienwahlen ermöglicht.



D

4

HIGH SPECIALISATION

Highlights
aus den Fachbereichen

4.1

Architektur – Peter Behrens School of Arts (PBSA)

Zusammenarbeit mit Städten / Kommunen

Die im Rahmen der Reakkreditierung 2018/2019 eingeführten innovativen Lehrkonzepte boten vielfältige Möglichkeiten, konkrete städtische und kommunale Herausforderungen in den Lehrveranstaltungen zu bearbeiten.

So entwickelten rund 80 Studierende der Master-Studiengänge Architektur und Innenarchitektur unter der Leitung von fünf Professor*innen innerhalb des kuratierten Entwurfs gemeinsam Lösungsansätze für die Umgestaltung der Bonner Straße zu Köln, einer der ältesten Straßen der Stadt. Die Ausfallstraße weist aufgrund ihres langen Bestandes unterschiedliche Strukturen und ungenutztes Potenzial wie Baulücken und leerstehende Erdgeschosse und Gewerberäume auf, für deren (Wieder-)Belebung die Studierenden verschiedene Ideen entwickelten.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Köln erstreckte sich darüber hinaus auf die Gestaltung des neuen Standortes für einen Kölner Traditions- und Kulturverein. Mehrere Innenarchitekturentwürfe des Bachelor-Studiengangs erarbeiteten Konzepte für unterschiedlichste Bedürfnisse und flexible Nutzungsmöglichkeiten.

In Kooperation mit dem Masterstudiengang Civic Design organisierte das Studio Duisburg unter der Leitung von Prof. Christoph Schmidt eine Vortragsreihe des ehemaligen Oberbaudirektors der Freien Hansestadt Hamburg und Professor an der HafenCity Universität Hamburg, Prof. Jörn Walter, zu den unterschiedlichen Aspekten der Stadtentwicklungsplanung. Prof. Walter betreute mehrere Seminararbeiten und untersuchte mit Studierenden des Bachelor-Studiengangs und des Master-Studiengangs Civic Design die gesamtstädtische Planungsstrategie, formelle und rechtliche Rahmenbedingungen sowie die Einbindung der Zivilgesellschaft.

Third Mission / Social Entrepreneurship

Im Social Impact Studio entwickelten Studierende des Fachbereichs Architektur unter Leitung von Prof. Judith Reitz, Thomas Schaplik und Franz Klein-Wiele in Zusammenarbeit mit mehreren internationalen Hochschulen und Institutionen eine prototypische Grundschule „Ecole Primaire Santiguyah“ in Guinea/ Westafrika. Ziel des Projektes war die Entwicklung eines nachhaltigen Schulbau-Prototypen. Die Studierenden absolvierten alle Planungs- und Realisierungsphasen des Bauprojekts und setzten sich mit dem

Einsatz nachhaltiger, vor Ort verfügbarer Materialien und den klimatischen Auswirkungen der Passivbauweise auseinander. Das durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und mehrere Stiftungen geförderte Projekt wurde im September 2020 fertiggestellt.

Das IN-Lust-Institut der HSD erreichte im Jahr 2020 unter Leitung des Fachbereichs Architektur (Prof. Dr. Eike Musall/Prof. Dennis Mueller) die Endrunde des internationalen Wettbewerbs Solar Decathlon Europe 2021 in Wuppertal. Als eines von 18 Hochschulteams aus 11 Ländern wird das Team der HSD bis Juni 2022 einen nachhaltigen Lebensraum im Mirker Quartier der Stadt Wuppertal unter Berücksichtigung von Aspekten wie Energieeffizienz, optimierter Kreislaufwirtschaft und Lösung sozialer Stadtprobleme entwerfen und umsetzen.

Ausstellungen

Verschiedene Ausstellungen des Fachbereichs erfolgten im digitalen Sommer- und Wintersemester 2020/21 in hybrider Form. Die Präsentation des finalen Aufbaus vor Ort erfolgte über digitale Kanäle – unter anderem in den sozialen Netzwerken.



Ausstellungsentwurf des Master-Kurses „Rohbau“ (Prof. Kruse / Gestaltungslehre)

4.2

Design – Peter Behrens School of Arts (PBSA)

Das Jahr 2020 stand ganz unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Konnten bis Februar noch Ausstellungen realisiert werden, wurde ab März alles zu 100 Prozent kontaktfrei. Lehrende und Studierende stellte dies anfänglich vor große Herausforderungen, was sich jedoch im laufenden Semester sehr gut einspielte.

Ab dem Sommersemester wurden alle Vorlesungen digital angeboten. Einschränkungen gab und gibt es insbesondere in den verschiedenen Werkstätten des Fachbereichs. Eine Nutzung wurde unter strengen Hygieneregeln ausschließlich Absolvent*innen genehmigt, um ihre praktischen Arbeiten umsetzen zu können, die im FB Design bedeutend sind.

Alle haben feststellen müssen, dass Online-Lernen und Online-Lehren anstrengende Seiten hat und meistens aufgrund der aufwändigeren Kommunikation viel mehr Zeit in Anspruch nimmt. Der menschliche Kontakt fehlt – vor allem die vielen inspirierenden und ernsthaften, aber auch lustigen Begegnungen auf dem Campus. Trotz der Einschränkungen konnten alle Lehrinhalte vermittelt werden, so dass kein Studierender Nachteile hat.

Eignungsprüfung

Die Eignungsprüfungen, die für März 2020 ange- setzt waren, wurden aufgrund von Corona auf April verschoben und erstmals in digitaler Form durchge- führt. In einem eigens dafür programmierten Portal konnten Bewerber*innen ihre Mappen hochladen. Eine Bewertung erfolgte ebenfalls in digitaler Form.

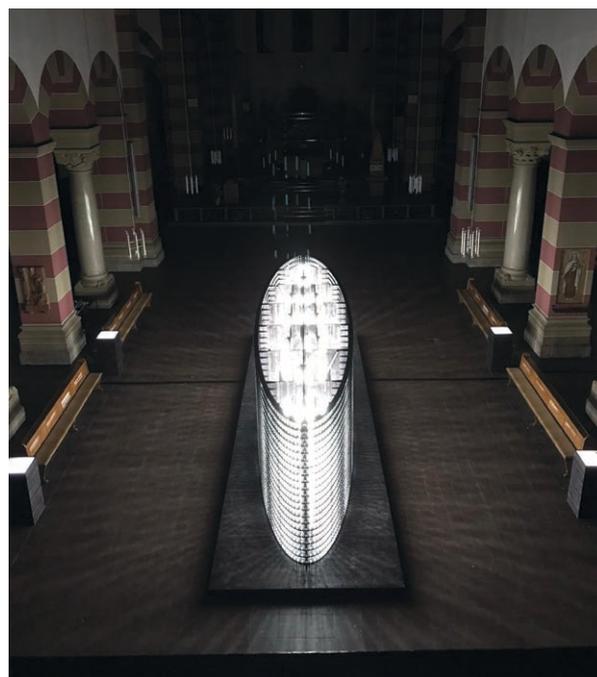
Werkschau

Anstelle der klassischen „Werkschau“, eines zweimal jährlich stattfindenden Rundgangs durch die Räumlich- keiten des FB Design, in dessen Rahmen die aktuellen Abschlussarbeiten der Student*innen ausgestellt werden, erwartete die virtuellen Besucher*innen eine vollum- fängliche Online-Galerie. Diese motivierte zum mun- teren Klicken und Scrollen.

Allen Bachelor- und Master-Absolvent*innen aus den Bereichen Kommunikationsdesign, New Craft Object Design, Retail Design und Exhibition Design stand dabei eine ganz persönliche Unterseite zu Ver- fügung: Mit Portrait, Kontakt, Kurzbeschreibung zur Abschlussarbeit sowie bis zu sechs Abbildungen der Abschlussarbeit konnten sich die Student*innen ganz individuell darstellen (hsd-werkschau.de).

Lux Ovalis

Die Installation wurde erstmalig während der Kölner „Passagen“ in der Kirche St. Michael sowie ein wei- teres Mal in der Kirche St. Urbanus in Gelsenkirchen gezeigt. Die faszinierenden Kulissen der beiden Kir- chen dienten den jungen Architekt*innen und Gestal- ter*innen der Peter Behrens School of Arts (PBSA) als Raum für künstlerisch visualisierte Experimente.



Klassischerweise gilt der Kreis als perfekte Form. Das Oval versteht sich als Reaktion auf die architektonischen Besonderheiten einer Kirche und bietet einen ganz eigenen Reiz

Die Themen Einheit und Vielfalt, Gemeinde und Gemeinschaft wurden mit der partizipativen Instal- lation »Lux Ovalis« vor dem Hintergrund grundle- gender Parameter der zwei- und dreidimensionalen Gestaltung in den Raum übersetzt. Herausgekommen ist ein 10 x 3 m großes und von innen leuchtendes ovales Regal. Bestückt ist es mit 6.000 Wasserfläschen. Jede*r Besucher*in sollte aktiv die Flaschen mit Farbe befüllen. Dadurch entstand eine bunte Vielfalt als Symbol für die menschliche Diversität.

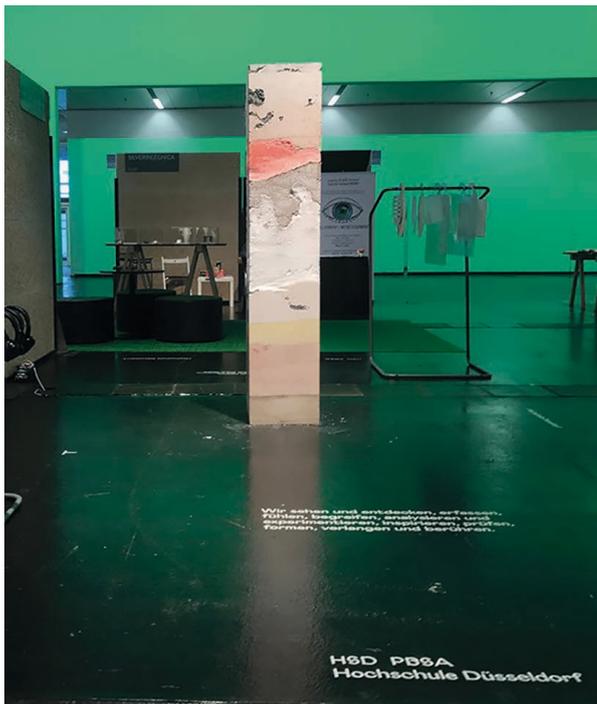
Internationale Kontakte

Gerade durch die Pandemie wurden neue Konzepte im Bereich der Internationalisierung angegangen. Der Kontakt zu vielen Partnerhochschulen wurde intensiviert und neue Pläne für die Zukunft geschmie- det. „Blended Learning“ ist in aller Munde und scheint auch ein Problem aus der Vergangenheit plötzlich zu lösen. Studierende, die aus vielerlei Gründen bisher kein Auslandssemester absolvieren konnten, sind nun in der Lage, von dieser Möglichkeit zu profitieren. Da nur kurze Präsenzphasen erforderlich sind, ergeben sich ganz neue Chancen.

Einblicke Erleben statt Sehen

#eintauchen

Im Wintersemester 2019/2020 untersuchten Studierende aus den Studiengängen New Craft Object Design und Retail Design das Phänomen der Wahrnehmung von Objekten in verschiedenen Kontexten. Experimentelle Untersuchungen resultierten in einem innovativen Messeauftritt bei der Internationalen Schmuckmesse Inhorgenta im Februar 2020 in München. Hier wurden zwei Sinneswahrnehmungen kombiniert: das Sehen und das Hören.



Eine Installation mit einer aus verschiedenen Materialien gegossenen Säule wird gezielt eingesetzt, um das permanente Einzoomen des Besuchers auf kleine Objekte zu unterbrechen, den Blick zu heben und zu befreien

Video Online-Archiv

Das mehrjährige BMBF-Projekt „Video Online-Archiv – erschließen/präsentieren/kommunizieren. Erschließung und Indexierung von Bewegtbildern der Stiftung imai“ wurde am Institut bild.medien am Fachbereich Design der PBSA erfolgreich durchgeführt und mit einer Publikation abgeschlossen.

Im Projekt wurde der Daten- und Videobestand der Stiftung imai als eine fachspezifische Quelle für Forschung und Lehre zugänglich gemacht. Ein zentrales Ziel der Arbeit bestand darin, eine fachwissenschaftliche Erschließung mit Metadatenanreicherung, Speicherung und Publikation von Objekten dieses Videokunstarchives zu erreichen.

stiftung-imai.de/forschung/forschung/video-online-archiv

pbsa.hs-duesseldorf.de/forschung/publikationen/Documents/ALUF-15_KD_Web.pdf

4.3

Elektro- und Informationstechnik

Der Fachbereich Elektro- und Informationstechnik zeichnet sich durch ein umfassendes Lehrangebot in den Bereichen Elektro-, Nachrichten- und Informationstechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen aus. Allen 1.500 Studierenden werden während ihres Studiums Schlüsselqualifikationen zum Beispiel aus dem Bereich „Digitalisierung“ vermittelt. Die Studierenden verteilen sich auf zwei sechssemestrige Bachelor-Studiengänge, einen achtsemestrigen dualen Bachelorstudiengang sowie einen viersemestrigen Master-Studiengang. Insgesamt begrüßte der Fachbereich zum Wintersemester 329 neue Studierende, davon 67 im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik, der sich Jahr für Jahr großer Beliebtheit erfreut. Im Berichtszeitraum haben 149 Studierende ihr Studium mit Erfolg abschließen können. Traditionell erfolgen die Abschlussarbeiten größtenteils in Kooperation mit Industriepartner*innen, überwiegend aus dem Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im Rahmen von Forschungsprojekten laufen zwölf kooperative Promotionsvorhaben im Fachbereich.

Das Sommersemester 2020 sowie das Wintersemester 2020/21 fanden aufgrund der Corona-Einschränkungen überwiegend digital mit Live-Streams und vorproduzierten Videos statt. Nur dringend notwendige Präsenzveranstaltungen in den Laboren erforderten die Anwesenheit der Studierenden. Es funktionierte besser als erwartet, wenngleich dies keinen dauerhaften Ersatz für Präsenzveranstaltungen bieten kann. Auch die traditionelle „Ersti-Woche“ wurde in den digitalen Raum verlegt. Trotz der Corona-Einschränkungen gab es dennoch bemerkenswerte Aktivitäten, von denen exemplarisch zwei vorgestellt werden sollen:

Die Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik konnten innerhalb des Ringprojekts einen Blick in Projekte von ausgewählten Industriepartner*innen werfen. Neben der digitalen Zukunftsschmiede Huawei waren auch Partner*innen aus dem Großraum Düsseldorf vertreten wie etwa Texas Instruments, DEW21 oder die Dornieden Gruppe. Die Studierenden konnten aus zehn Industrie- oder hochschulinternen Projekten wählen.

Das wesentliche Lernziel des Ringprojekts ist es unter anderem, jungen Menschen Einblicke in die Herausforderungen von Industrieunternehmen zu geben, diese bereits im Studium zu thematisieren und so die Studierenden auf zukünftige Probleme vorzubereiten. Dazu arbeiten die Studierenden in Gruppen an einer

Problemstellung des Unternehmens und erarbeiten im Laufe des Semesters Lösungsansätze, die im Austausch mit den Unternehmen in den laufenden Prozess etabliert werden. Dies eröffnet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sowohl das Arbeiten im unternehmerischen Umfeld kennenzulernen, als auch aktiv Ideen und Lösungen praxisnah zu erarbeiten. Die Huawei Technologie Deutschland GmbH ist bereits an der dritten Runde des Ringprojekts beteiligt und freut sich schon jetzt auf ein Weiterverfolgen des Lehrformats im nächsten Wintersemester. Für den Austausch mit den Studierenden sind die beteiligten Unternehmen besonders dankbar. Großen Mehrwert kreieren hierbei die Ideen und Anregungen von Nachwuchstalente zu unterschiedlichen Themen im Bereich der digital vernetzten Welt. So ist es möglich, dass nicht nur die Studierenden viel lernen, sondern auch die Unternehmen die Gelegenheit haben, potenziellen Nachwuchs kennenzulernen.

In dem INTERREG-Projekt „Smart Production“ erforscht die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Hartmut Haehnel und Prof. Dr. Volker Feige Mehrlagen-Schichtdickenmessungen basierend auf THz-Messtechnik sowie kollaborative Robotik beispielsweise für die Qualitätskontrolle von Beschichtungen auf Kompositmaterialien. Der Schwerpunkt der Forschung liegt in der Erstellung von Algorithmen für industrielle Anwendungen sowie deren Implementierung in echtzeitfähige Messsysteme, die beispielsweise für industrielle Prozessregelungen oder für automatisierte roboterbasierte Messsysteme eingesetzt werden können.

Hierdurch sollen professionelle Anwendungen der THz-Messtechnologie sowie der kollaborativen Robotik in industriellen Fertigungsprozessen erforscht und demonstriert werden. In diesem Forschungsprojekt konnte die wissenschaftliche Mitarbeiterin M.Sc. Imke Busboom spezielle Simulationen von Terahertz-Wellen zur schnellen Bestimmung von Schichtdicken erstellen, die insbesondere zur schnellen Analyse der obersten Schicht von Mehrlagen-Beschichtungen dienen.

Diese Forschungsergebnisse konnten noch vor der allgemeinen Corona-Krise von ihr im Februar 2021 auf dem Symposium „SPIE Photonics West 2020 – OPTO – Terahertz, RF, Millimeter, and Submillimeter-Wave Technology and Applications XIII“ im Moscone Center in San Francisco (USA) vorgestellt werden. Für Imke Busboom war der vom DAAD sowie vom Fachbereich geförderte Konferenzbesuch in San Francisco zugleich eine hervorragende Erfahrung, um Forschungsarbeiten einer großen wissenschaftlichen Gemeinschaft zu präsentieren und zu diskutieren. Auf dem weltweit größten Symposium für photonische Technologien war eine internationale Gemeinschaft von über 22.000 Wissenschaftler*innen vertreten, so dass sich Gelegenheit bot, internationale Kontakte zu knüpfen und das Wissenschaftsnetzwerk auszubauen.

4.4

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Wie in allen anderen Bereichen führte auch im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik die Pandemielage ab Frühjahr 2020 zu großen Umstellungen in Lehre und Forschung, die neben Herausforderungen aber auch neue Möglichkeiten eröffneten.

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2019 wurde unter Federführung von Prof. Dr. Stefan Kaluza und mit tatkräftiger Unterstützung von M.Sc. Peter Strucks die Finanzierung eines Katalysator-Teststands innerhalb des Programms „Großgeräte der Länder“ beantragt. Nach erfolgter Begutachtung des Antrags durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wurde dieser im Februar 2020 genehmigt. Anschließend erfolgte die Umsetzung des Projekts und die Apparatur konnte im Januar 2021 erfolgreich in Betrieb genommen werden.



Katalysator-Teststand

Im von Prof. Dr. Ali Cemal Benim geleiteten Centrum für Strömungssimulation (CFS) wurden im Berichtszeitraum Forschungsprojekte weitergeführt und neu begonnen. Hierzu zählen das vom BMWi finanzierte BIOMASSTEG-Projekt und das von der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt (DBU) finanzierte Forschungsprojekt, bei dem es um die Simulation und Optimierung von Kleinkläranlagen geht, sowie das neue, vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW finanzierte Forschungsprojekt ENERmoS, welches die Strömung und Wärmeübertragung entlang rauer Oberflächen untersucht. Darüber hinaus nahm das CFS zwei Gastwissenschaftlerinnen aus dem Ausland im Rahmen kooperativer Dissertationen auf. Frau Cansu Deniz Canal (TU Istanbul) aus der Türkei und Frau Meriem Ajmi (Ecole Nationale d'Ingenieurs de Monastir) aus Tunesien forschen jeweils im Bereich der Verbrennungstechnik und der Hydrologie. Die Aufenthalte

wurden von Stipendien finanziert. Ein weiterer Besuch von Frau Canal ist 2021 vorgesehen, wofür ein Stipendium der Heinrich Herz-Stiftung erworben werden konnte. Besonders erfreulich war zudem, dass im Dezember die FERCHAU-Niederlassung Düsseldorf die beste Gruppenarbeit im „Ringprojekt – rechnerintegrierte Kommunikation“ des Sommersemesters 2020 auszeichnete.



Bild des Ringprojekt-Siegerteams. Hinten: Daniel Fiala (l.) und Sebastian Gundlach. Vorn: Daniela Laux (l.), Veronika Seifert, Teamleiterin Ümmü Kirci.

Der Engineering- und IT-Dienstleister FERCHAU Düsseldorf fördert die HSD bereits seit 2013. Erstmals fand die Preisverleihung am 10. Dezember in digitaler Form statt und wurde live aus der Maschinenhalle am Campus gestreamt. Im Ringprojekt der Maschinenbau-Studiengänge und des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik arbeiten die Studierenden des sechsten Semesters in Kleingruppen an der Entwicklung eines Produkts. Die diesjährige Aufgabe umfasste die Konstruktion und Fertigung einer Schmidt-Kupplung aus einer Aluminium-Legierung. Insgesamt 17 Projektteams präsentierten ihre Projektarbeit gemeinsam vor HSD-Professor*innen und Mitarbeitenden.

Neben den weiterhin umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten innerhalb des FMDauto – Institut für Produktentwicklung und Innovation, die ausführlich im HSD-Forschungsreport beschrieben werden, ging auch hier ein ausbildungsorientiertes EU-Projekt „INDEX – Industrial Experts“ in die Entwicklung, das von den Professoren Dr. Andreas Jahr und Dr. Carl Justus Heckmann betreut wird. Es greift die Bedürfnisse in der beruflichen (Weiter-) Bildung in Bezug auf die wachsenden Anforderungen der Industrie 4.0 auf und verfolgt das Ziel, einen offen zugänglichen Online-Kurs (MOOC) bereitzustellen. Es ist Teil des EU-geförderten Erasmus+ Programms und wird in Kooperation mit sieben weiteren europäischen Partnern zusammen entwickelt.

4.5 Medien

Nach 2019 war auch das Jahr 2020 für den Fachbereich maßgeblich geprägt von den strategischen Planungen und konzeptionellen Arbeiten für das Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD). Insbesondere die Arbeiten am Bachelor-Studiengang Data Science, Artificial Intelligence und Intelligente Systeme (DAISY) wurden konkretisiert, so dass die Akkreditierungunterlagen fristgerecht für eine Begehung im Frühjahr eingereicht werden konnten.

In Rahmen dieser Aktivitäten kam es zur Besetzung der Professur Digital Health & Intelligent User Interfaces. Die Berufungskommission der Themen Applied Cognitive Computing und Data Science and Visual Analytics konnten ihre Arbeiten erfolgreich fortführen, so dass 2021 eine Besetzung in Aussicht steht.

Darüber hinaus konnten im März die Professur Digitale Kommunikationstechnik erfolgreich besetzt werden und auch die Berufungskommission für die Professur Informatik, insbesondere Softwareengineering konnte ihre Arbeit erfolgreich fortführen und erwartet eine Besetzung 2021. Lediglich die Besetzung der Professur Technische Informatik gestaltete sich schwieriger.

Es ist aber auch hier zeitnah (Ende 2021 bzw. Frühjahr 2022) mit einer Besetzung zu rechnen, so dass der Fachbereich Medien dann einen neuen Höchststand von 23 Professor*innen erreichen wird. Der gute Fortgang der Berufungskommissionen ist umso bemerkenswerter, da sie – wie auch der restliche Lehr- und Forschungsbetrieb – infolge der coronabedingten Kontaktbeschränkungen zahlreiche Hindernisse aus dem Weg räumen musste.

Der Lehrbetrieb wurde soweit möglich in Präsenz durchgeführt. Es wurde 2020 kein Infektionsfall bekannt, so dass es hier zu keinen zusätzlichen Einschränkungen kam. Auch die Praktika konnten so absolviert werden. In einigen Bereichen wurden dazu die Präsenzveranstaltungen durch Online-Konzepte unterstützt.

Die Tragfähigkeit der Online-Konzepte konnte durch einen Informationstag für Oberstufenschüler im Juni (Studio5-Tag) einmal mehr unter Beweis gestellt werden. An diesem Tag konnten ca. 150 Online-Interessenten über die Aktivitäten und Möglichkeiten des Fachbereichs von 9 bis 15 Uhr informiert werden.

Über Onlinevorlesungen, Onlineübungen, und Online-seminare mit Experimenten bis hin zu Online-Drohnenflügen konnten sich die Schüler in verschiedenen On-

4 / HIGHLIGHTS AUS DEN FACHBEREICHEN

linekanälen einen guten Überblick über das Studium machen. Die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl auch am Ende der Veranstaltung nahezu unvermindert hoch war, zeigte, dass ein Onlinekonzept bei den Schülern gut ankam und zumindest temporär als gute Alternative zu Präsenzkonzerten gesehen werden kann.

Im Bereich der Forschung konnte der FB Medien seine Aktivitäten weiterhin konsolidieren, was insbesondere

nach dem deutlichen Anstieg von 2019 als Erfolg zu werten ist. Zu nennen sind im Einzelnen:

— Forschung zur Unterstützung von Programmieranfänger*innen in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Markus Dahm (Informatik und Software-Ergonomie) wurde auf zwei wichtigen Konferenzen veröffentlicht: Erfahrungen und Analysen aus den vergangenen Jahrgängen der Lehre in Objektorientierter Programmierung wurden

61



Das HSD-„Night-of-Light“-Team





Der 4. Film behandelt das Thema „Mobbing in der Schule“.

Sieben Kinder mit und ohne körperliche Handicaps im Alter von 7–11 Jahren erzählten uns ihre auch selbst erlebten Erfahrungen zu diesem ernsten Thema. Die Kinder gestalteten die Geschichte rund um den kleinen Außenseiter CREEPY und seine Probleme mit der Ausgrenzung und Diskriminierung in der Schule, sowohl mit den Klassenkameraden als auch dem Lehrer.

CREEPY wurde im letzten Jahr, trotz der großen pandemiebedingten Probleme auch für die internationalen Filmfestivals, über 30 mal für die Official Selection ausgewählt und gescreent. Mit insgesamt sechs Preisen und Auszeichnungen war dies eine fantastische Festivalsaison für unseren Film und seine Botschaft gegen Mobbing und für mehr Respekt! Das Highlight 2020 war sicher der Award beim 37th Cartoon Club – International Festival of Animation Cinema, Comics and Games in Italien.

KIDS 'N TRICKS



62

auf der 18. E-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI) präsentiert. Neuartige Ideen und Ansätze zur Steigerung der Motivation und des Lernerfolgs von Programmieranfänger*innen mit Hilfe von Gamification wurden auf der Konferenz Mensch und Computer vorgestellt.

— Das Projekt zur Entwicklung von Inhalten für die Lehre im Fach Datenbanken in vielfältigen Lernszenarien (EILD) wird als eines von 18 Projekten der Förderlinie OERContent.NRW durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und ist ein Kooperationsvorhaben der Digitalen Hochschule DH.NRW.

— Die Arbeiten am Projekt KIDS 'N TRICKS wurden auch im Corona-Jahr vom wieder erfolgreich fortgeführt. So konnte wieder einigen Kindern aus der Betreu-

ung der Kultursensiblen Familienhilfe und Familientherapie der Diakonie Düsseldorf eine Stimme in Form eines Animationsfilms gegeben werden. Auch in diesem Jahr konnten die Arbeiten von Prof. Isolde Asal wieder mehrere Preise gewinnen.

Ein weiteres Beispiel für den hohen Praxisbezug der Lehre und der Projekte des Fachbereichs und weiteres Highlight waren die in der Erstsemesterwoche von der Fachschaft und den Studierenden selbständig ausgerichteten Online-Veranstaltungen sowie die Late-Night-Show, die für die Erstsemester hohen integrativen Charakter auf dem Weg ins Studium aufwiesen und als nahezu professionelles Format ihren Weg ins Netz fanden.

4.6 Sozial- und Kulturwissenschaften

Das Jahr 2020 war am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften im besonderen Maße von den Corona-Einschränkungen und ihrer Bewältigung geprägt. In allen Bereichen galt es, zügig Lösungen zu finden und mit dem Tempo der Entwicklungen Schritt zu halten. Einige Vorhaben mussten pausieren oder verschoben werden, andere konnten an die neuen Bedingungen angepasst und doch noch realisiert werden. Hinzu kamen diverse kleinere (Forschungs-)Projekte, die sich auch den Folgen von Corona widmen.

Studium & Lehre

Ausgehend von dem Ziel, den Lehrbetrieb aufrechtzuerhalten und alle Beteiligten bei der digitalen Lehre zu unterstützen, wurde das Verfahren zur Seminaranmeldung und Seminarplatzvergabe unter Hochdruck weiterentwickelt und wichtige neue Unterstützungsstrukturen und -angebote für Lehrende und Studierende eingeführt. Im Wintersemester besonders für die Erstsemesterstudierenden in den Bachelor-Studiengängen durch die studentische Erstsemester-Arbeitsgruppe des Fachbereichs. Ebenso galt es, den Studierenden Prüfungen und Praktika zu ermöglichen sowie an Regelungen mitzuwirken, um Nachteile von Studierenden und Lehrenden auszugleichen.

Trotz der Herausforderungen gelang es in dieser Zeit aber auch, wichtige Erfolge in Bezug auf die Weiterentwicklung der Studiengänge zu erzielen: Der Bachelor-Studiengang mit dem zukünftigen Titel „Kindheitspädagogik und Familienbildung“ (BA Kipäd) und der Master-Studiengang „Transforming Digitality“ (TRADY) wurden erfolgreich im neuen Akkreditierungsverfahren begutachtet. Mit TRADY wird im Sommersemester 2021 der erste Master des ZDD den Lehrbetrieb aufnehmen.

Zur Unterstützung der Grundlagenseminare wurden im Sommersemester 2020 im Pilotprojekt „Tutorien“ zudem 14 Fachtutor*innenstellen unter anderem in den Bereichen Recht und Soziologie eingerichtet, die im Wintersemester 2020/21 fortgeführt wurden.

Personeller Zuwachs & Kollegiale Zusammenarbeit

Um die kapazitiven Bedürfnisse in zentralen Lehrgebieten langfristig zu sichern, wurden im Berichtszeitraum insgesamt vier neue Professuren beschlossen, die sich derzeit im Berufungsverfahren befinden. Als erste Maßnahmen in Bezug auf die Schaffung entfristeter Stellen im wissenschaftlichen Mittelbau wurden zwei

neue Stellen für die Bereiche Weiterbildung und Anerkennung sowie zur technischen Unterstützung im Modul „Kultur, Ästhetik, Medien“ eingerichtet. Zudem freute sich der Fachbereich über die Berufung von Dr. Silke Tophoven, die als Professorin für Sozialpolitik seit März 2020 das Kollegium bereichert.

Die Arbeit in den Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen des Fachbereichs wurde über digitale Tools erfolgreich fortgesetzt. Der kollegialen und partizipativen Fachbereichskultur entsprechend, wurde mit großem Engagement aller Beteiligten in digitalen Workshop-Gruppen auch der „Fachbereichsentwicklungsplan 2022–2027“ erarbeitet.

Sechs kleinere Forschungsvorhaben zu Corona-Auswirkungen und 14 zusätzliche Projektideen realisiert

Zu Beginn des Sommersemesters 2020 wurden sechs kleinere Forschungsvorhaben zu den Auswirkungen von Corona gefördert:

Die Vorhaben widmen sich den Folgen der Pandemie für Kultureinrichtungen, den Familien, den Einschränkungen der Menschenrechte für Ältere Menschen, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Corona-Situation von Studierenden und den coronabedingten Herausforderungen für die Soziale Arbeit auf der Grundlage der 17 Nachhaltigkeitsziele der AGENDA 2030 der Vereinten Nationen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von zwei Ausschreibungsrunden 14 Projektideen gefördert, die eine Laufzeit von maximal 24 Monaten haben und bis Mitte 2023 abgeschlossen sein werden. Die Projekte der ersten Ausschreibung sind bereits gestartet und thematisch breit aufgestellt. Sie behandeln unter anderem die Bereiche Menschenrechte und Community Arts.

4.7

Wirtschaftswissenschaften

Das Corona-Jahr 2020 hat den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wie die Hochschule insgesamt vor unerwartete Herausforderungen gestellt. Der Lehrbetrieb hat eine ad-hoc Umstellung nahezu des gesamten Angebotes auf digitale Formate erfahren. Dazu zählt auch die Durchführung von Probelehrvorträgen im Rahmen von Berufungsverfahren. Uns ist zugutegekommen, dass wir dem „Sonderaspekt Digitalisierung“ bereits im laufenden Fachbereichsentwicklungsplan 2017–2021 besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben.¹ Im Ergebnis kann berichtet werden, dass der Lehr- und Studienbetrieb durch eine vollumfängliche Prüfungsphase unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregeln für das Sommersemester abgeschlossen werden konnte und dies auch für das Wintersemester 2020/21, dann allerdings in digitaler Form, zu erwarten ist.

¹ Siehe hierzu auch den Forschungsbericht Ausgabe 46 Albers, Felicitas G. (Hrsg.): Digitale Hochschule: Tagungsband der 93. BundesDekaneKonferenz Wirtschaftswissenschaften, 16.–18. Mai 2018, Hochschule Düsseldorf <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/1571>

Im Berichtszeitraum konnte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sein Professorium um vier Personen erweitern:

Dr. Nicole Richter, Professorin für Allgemeine BWL, insbesondere Unternehmensführung, -organisation und Personalmanagement, Dr. Jan Schemm, Professor für Allgemeine BWL, insbesondere Wirtschaftsinformatik und Analytische Unternehmensführung, Dr. Edda Feisel, nebenberufliche Professorin für Allgemeine BWL, insbesondere Methodik der Wirtschaftswissenschaften, Dr. Maja Rohlfing, Vertretungsprofessorin für den neuen Vizepräsidenten der HSD, Prof. Dr. Olexiy Khabuyk und dessen Lehrgebiet Allgemeine BWL, insbesondere Kommunikation und Multimedia.

Mit Dr. Clemens Schütte (Director of International Business der Messe Düsseldorf), Dr. Stefan Dahm (Mitglied des Vorstandes der Stadtparkasse Düsseldorf) und Dennis Becher (Vorstandsvorsitzender der enplify e.G., Düsseldorf) begrüßen wir außerdem die neuen ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder des seit 1974 bestehenden Fördervereins unseres Fachbereichs.

Dies verbinden wir mit dem großen Dank an die langjährigen bisherigen Vorstandsmitglieder (Werner Dornscheidt, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf, Karin-Brigitte Göbel, Vorstandsvorsitzende der Stadt-

64



v.l.n.r. Vizepräsident der HSD Prof. Dr. Olexiy Khabuyk, Prof. Dr. Maja Rohlfing, Dekanin Prof. Dr. Felicitas Albers, Prof. Dr. Edda Feisel, Prof. Dr. Nicole Richter und Prof. Dr. Jan Schemm

4 / HIGHLIGHTS AUS DEN FACHBEREICHEN

sparkasse Düsseldorf, Norbert Keusen, Geschäftsführer Vallourec Düsseldorf im Ruhestand). Mehr Infos zum neuen Vorstand des Fördervereins:

wiwi.hs-duesseldorf.de/aktuelles/meldungen/2020/1013_neuer_vorstand_foerderverein

Mit einer seiner ersten Handlungen als Vorstandsvorsitzender des Fördervereins zeichnete Dr. Schütte am 9. Dezember 2020 in digitaler Konferenz die Master-Thesis von Katrin Klug, Studentin am Fachbereich im Studiengang M.Sc. Business Analytics, mit dem Sonderpreis des Fördervereins aufgrund der „herausragenden Relevanz für die praktische Umsetzung“ aus.



Katrin Klug

Die Arbeit mit dem Thema „Optimierung des Flottenmanagements einer Fluggesellschaft mit Hilfe von künstlicher Intelligenz“ entstand in enger Zusammenarbeit mit der Eurowings Technik GmbH und wurde von Prof. Dr. Christian Schwarz (zweiter Prüfer Prof. Dr. Freitag) betreut. Mehr Infos zum Sonderpreis des Fördervereins

wiwi.hs-duesseldorf.de/aktuelles/meldungen/2020/1209_sonderpreis_fw

deter Fachbereich im Jahr der Pandemie nunmehr das 50. Jahr seines Bestehens vollendet hat. Zum Feiern hätte es ohnehin nur eingeschränkte Möglichkeiten gegeben.²

² Bohnen, Peter: 25 Jahre Fachbereich Wirtschaft. In: 25 Jahre Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf, Hrsg. vom FB 7 der FH Düsseldorf, 29. September 1995, S.14

65

Bei alledem ist der Chronist, Prof. Dr. Felicitas Albers, aufgefallen, dass unser am 1. September 1970 als Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule begrün-



Im Vordergrund links Dr. Stefan Dahm (Mitglied des Vorstandes der Stadtsparkasse Düsseldorf); rechts Dr. Clemens Schütte (Director of International Business der Messe Düsseldorf und Vorsitzender des Fördervereins). In der Mitte Dekanin Prof. Dr. Felicitas Albers. Im Hintergrund links Dennis Becher (Vorstandsvorsitzender der enplify e.G., Düsseldorf); rechts Prodekan Prof. Dr. Philipp Freitag



Forschungshilfen / Research assistance
Weiterbildung / Adult education
Büro für Internationale / International office
Studierende beraten Studierende (StuBi) /
Students advise students (StuBi)
Eltern-Kind-Raum / Parent-Child room
Hilfsamt 2.054 / Lecture hall

E

5

HIGH DIGIT

Bericht zur
Digitalisierung und Digitalität

5

Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD)

Mit der Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) verfolgt die Hochschule Düsseldorf das Ziel, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen der Digitalisierung in Ausbildungs- und Forschungsbedürfnissen durch fachbereichsübergreifende Kooperationen lösungsorientiert zu bündeln. Die HSD beabsichtigt, mit dem ZDD die in den vorhandenen Fachbereichen verfügbare Digitalkompetenz durch Kooperationsmodelle zu bündeln, personell zentral

zu verstärken und insgesamt besser sichtbar und nutzbarer zu machen.

Im Wandel von einer Industrie- zur Wissensgesellschaft gehen mit der fortschreitenden Digitalisierung vielschichtige technologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Herausforderungen einher. Digitalisierung durchdringt dabei nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche mit immer schnellerer Geschwindigkeit. Damit diese Veränderung nicht fremdgesteuert, sondern partizipativ erfolgen kann, werden Expert*innen benötigt, die zum einen über entsprechende technische Kompetenzen auf dem Feld der Digitalisierung verfügen, zum anderen aber auch Sensibilität für soziale und kulturelle Aspekte der Digitalisierung mitbringen.

Die erforderlichen Aktivitäten in Lehre und Forschung, wie der Aufbau neuer Studienfächer und Forschungs-



So soll das geplante ZDD-Gebäude auf dem Campus der HSD künftig aussehen.
Entwurf: RKW Architektur + | Visualisierung: formtool, Anton Kolev

bereiche, erfolgen in enger Zusammenarbeit der Fachbereiche mit Einbindung externer Partner*innen. Nicht zuletzt geht es darum, dem Bedarf an Fachkräften im Bereich Digitalisierung Rechnung zu tragen.

Auch die Gründung von Start-ups soll gefördert werden. Darüber hinaus sind die neu geschaffenen Räumlichkeiten so konzipiert, dass eine insgesamt innovationsfreundliche Lehr-, Lern und Forschungskultur begünstigt wird.

Durch das ZDD steigert die HSD ihre Chancen auf gezielte Vernetzung für Kooperationen und Wissenstransfer und stärkt ihre Rolle vor Ort als Ansprechpartnerin für Digitalisierungsthemen sowie als Bildungsstätte für den Aufbau digitaler Kompetenzen.

Im Jahr 2020 wurden die weiteren notwendigen organisatorischen Schritte und die Beteiligung der relevanten Gremien angegangen, um das ZDD als fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Einrichtung an der HSD zu gründen, inklusive der Vorbereitung zur Akkreditierung der ersten beiden der zurzeit geplanten vier Studiengänge im ZDD (vgl. weiterführend: <https://zdd.hs-duesseldorf.de/studium>) – folgend der Chronologie aus 2020:

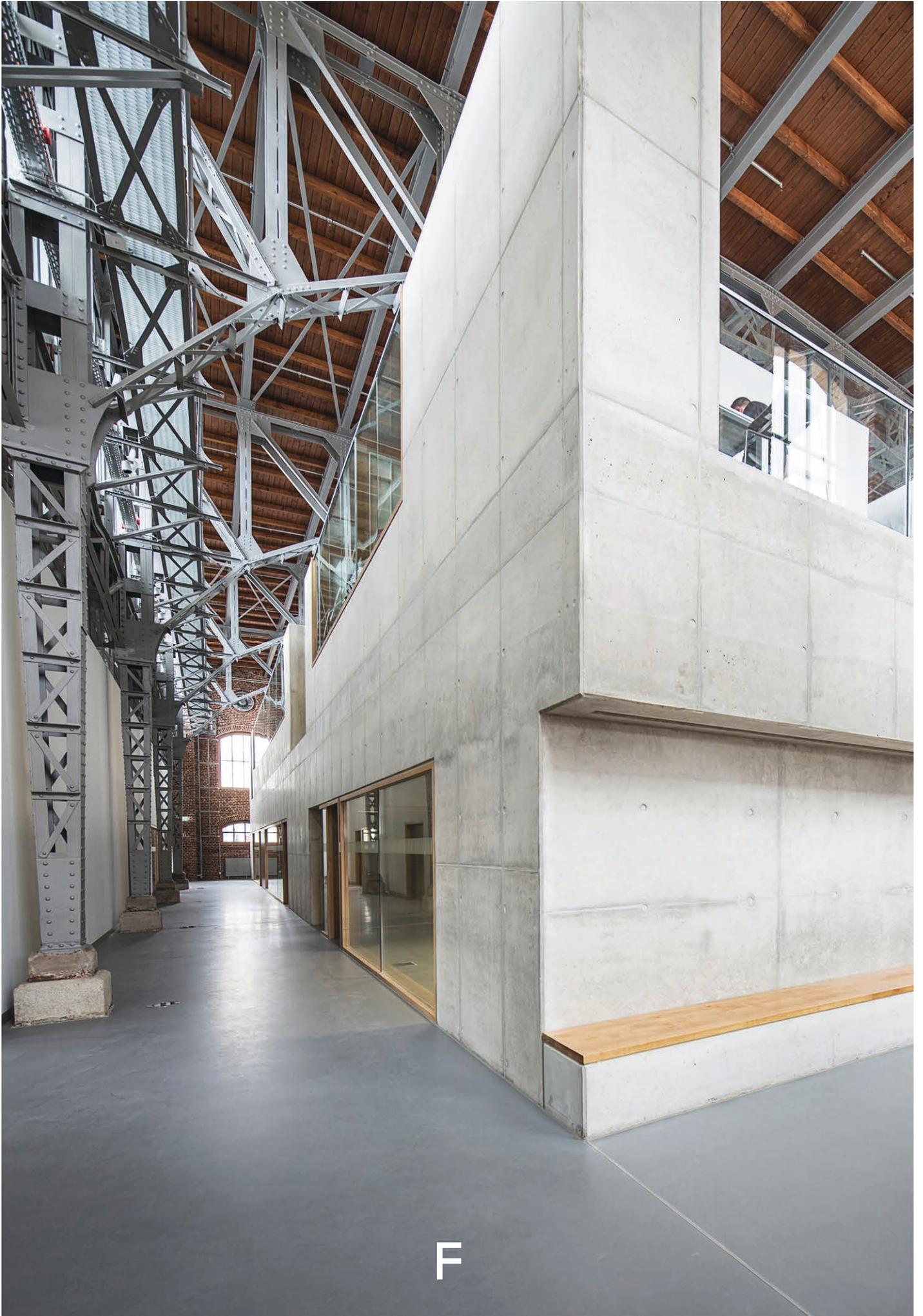
- Start der Berufungsverfahren aus der Sammelausschreibung (12/2019) der zehn Professuren (inklusive Stiftungsprofessur der Lepper Stiftung)
- Erfolgreicher Abschluss der Arbeiten aller Arbeitskreise (AGs: Bachelor, Master, Organisation)
- Antrag auf Mittel aus dem Hochschulpakt für den Bau des ZDD
- Überarbeitung des Raumprogramms und weiterführende Planung des Baus (geplante Bauphase: Herbst 2021 – November 2023), inklusive Bauvoranfragen
- Beauftragung von Projektsteuerer und Generalplaner
- Ausarbeitung der Satzung des ZDD
- Ausarbeitung der Statuten für TRADY und DAISY
- Finalisierung der Lehrverflechtungsmatrix
- Ernennung von Prof. Dr. habil. Fernand Hörner zum Präsidiumsbeauftragten und kommissarischen Leiter des ZDD
- Besetzung der Referent*innenstelle (aus Mitteln der Faßbender Stiftung) mit Jasmin Schemann-Gerull
- Organisation und Durchführung der ZDD-Ringvorlesung „Digitalisierung in Coronazeiten“, im

Wintersemester 2020/21 (vgl. weiterführend: <https://zdd.hs-duesseldorf.de/ringvorlesung>)

— Die Hochschulleitung hat mit der Genehmigung der Studiengänge TRADY und DAISY den Weg für die Aufnahme der Akkreditierungsverfahren und einen schnelleren Studienstart im Jahr 2021 ermöglicht

— Vorbereitung der Akkreditierungen zum Master TRADY: Erfolgreiche Online-Begehung mit AQAS am 11. Dezember 2020 (ohne Auflagen, Studienstart zum Sommersemester 2021) und zum Bachelor DAISY (Studienstart zum Wintersemester 2021/2022, Online-Begehung mit AQAS, voraussichtlich im Frühjahr 2021)

— Ausarbeitung des Finanzierungskonzepts für alle beteiligten sieben Fachbereiche



F

6

HIGH RISE

Berichte aus
den zentralen Betriebseinheiten

6.1 Hochschulbibliothek



Eingangstür zur Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek unterstützt Studierende, Mitarbeiter*innen und Professor*innen der Hochschule Düsseldorf gleichermaßen in Studium, Lehre und Forschung. Dies erfolgt durch die Bereitstellung von Content, diverser Dienstleistungen, persönlicher Beratung und durch ein zielgruppenorientiertes Kursangebot.

Sie versteht sich als die zentrale Versorgungseinrichtung für Informationen in Form von Literatur und Inhalten, die in Studium, Lehre und Forschung benötigt werden. Ihren Nutzer*innen bietet sie als Lernort einen Raum, sich Wissen anzueignen und dieses zu vertiefen.

Im Jahr 2020 ist es der Hochschulbibliothek trotz der sich ständig verändernden Anforderungen gelungen, ihren Nutzer*innen vor allem digital, aber auch im Rahmen der Möglichkeiten vor Ort eine zuverlässige Anlaufstelle zu sein. Durch den Einsatz der Mitarbeiter*innen konnten Service- und Dienstleistungen, wenn auch durch die Pandemie zum Teil eingeschränkt, angeboten werden. Die Hochschulbibliothek erfüllt ihre Aufgabe als Informationsdienstleister der Hochschule innerhalb der ihr zugewiesenen finanziellen Mittel.

STUDIUM, LEHRE UND FORSCHUNG

Literaturversorgung

Die Hochschulbibliothek verfolgt das Ziel, ihren Nutzer*innen ein umfangreiches Angebot an Literatur für

Studium und Lehre zur Verfügung zu stellen. Im Berichtszeitraum wurden circa 2.200 gedruckte Medien neu in den Bestand aufgenommen.

Durch den stetigen Ausbau ihres elektronischen Angebots ermöglicht die Hochschulbibliothek eine zeit- und ortsunabhängige Nutzung von Inhalten. Im Berichtsjahr lag ein besonderes Augenmerk auf der Zurverfügungstellung von elektronischen Angeboten, die den Nutzer*innen in Form von über 300.000 E-Books kurzfristig und bedarfsorientiert zugänglich gemacht wurden.

Durch die Zurverfügungstellung von Sondermitteln in Höhe von 150.000 Euro seitens der Hochschule konnte die Hochschulbibliothek ihr elektronisches Angebot in größerem Maße ausbauen als in den Jahren zuvor. Zusätzlich hat die Hochschulbibliothek den Angehörigen der HSD ein umfangreiches Angebot an Datenbanken zugänglich gemacht, die Anbieter aufgrund der besonderen äußeren Umstände befristet kostenfrei zur Verfügung gestellt haben. Den Nutzer*innen stehen knapp 280 lizenzierte Datenbanken und Nationallizenzen zur Verfügung. Somit bietet die Bibliothek den Nutzer*innen ein breites elektronisches Medienangebot zur Literatur- und Informationsrecherche.

Digitales Beratungs- und Kursangebot

Um ihre Nutzer*innen bei Fragen rund um die Bibliotheksnutzung und das wissenschaftliche Arbeiten fachkompetent unterstützen zu können, passte die Hochschulbibliothek flexibel und kurzfristig ihre Angebote an. 2020 lag angesichts der schwierigen Corona-Situation ein besonderer Fokus auf der Unterstützung der Studierenden, Mitarbeiter*innen und Professor*innen in den Bereichen des digitalen Lernens und der digitalen Lehre.

Der Hochschulbibliothek ist es erfolgreich gelungen, ihr Beratungs- und Kursangebot in eine digitale Form zu transformieren. Sowohl das Angebot an Kursen zur freien Anmeldung (Literaturrecherche, Literaturverwaltung, Plagieren verhindern) als auch das Angebot an Kursen in Seminaren wurde digital umgesetzt. In insgesamt 193 Kursen wurden 2.330 Teilnehmer*innen erreicht. Hiervon wurden 157 Kurse online durchgeführt. Durch den Einsatz eines virtuellen Rundgangs konnten zusätzlich digitale Führungen durch die Räumlichkeiten der Hochschulbibliothek angeboten werden. Im Weiteren wurde das Moodle-Angebot, unter anderem in Form von Selbstlerneinheiten für die Studierenden, ausgebaut.

Neben Angeboten im Rahmen des digitalen Lernens wurden zur Unterstützung der digitalen Lehre Beratungen und Online-Kurse für Lehrende der Hochschule durchgeführt. Ein fester Bestandteil ist seitdem das Moodle-Angebot „Unterstützung der digitalen Lehre durch die Hochschulbibliothek“.

FORSCHUNG

Um den Bereich Forschungsdatenmanagement (FDM) weiter auszubauen, nahm die Hochschulbibliothek gemeinsam mit dem Dezernat Forschung und Transfer in Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal an einer Ausschreibung der Digitalen Hochschule NRW teil. Daraus resultierend unterstützt seit Ende 2020 eine promovierte Wissenschaftlerin das Team der Hochschulbibliothek als FDM-Scout.

Das Angebot rund um den Publikationsserver HSDopus wurde kontinuierlich ausgebaut. Die Zahl der Veröffentlichungen bei HSDopus umfasste Ende 2020 rund 1.600 Dokumente. Publikationslisten können seit Anfang des Berichtsjahres mit Hilfe von HSDopus auf (Personen-)Websites der HSD eingebunden werden. 2020 organisierte die Hochschulbibliothek ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Forschung und Transfer und dem vom BMBF geförderten Projekt open-access.network den Workshop „Einführung in Open Access und das Urheberrecht“. Gastgeberin dieses Angebots des Helmholtz Open Science Office war die Hochschule Düsseldorf.

— Umstellung auf den Katalog Plus. Der Katalog Plus bietet eine einheitliche Suchoberfläche, mit welcher elektronische Inhalte (E-Books, Aufsätze aus E-Journals, Inhalte von Datenbanken) gesucht und gefunden werden können.

— Neues Buchungssystem für die Gruppenarbeitsräume. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Campus IT realisiert. Die Inbetriebnahme erfolgt 2021.

— Einführung der bargeldlosen Bezahlung vor Ort.

— Es wurde eine Buchrückgabestation im Eingangsbereich der Hochschulbibliothek in Betrieb genommen. Im Weiteren wurden umfangreiche Vorbereitungen für die Umstellung auf ein neues, cloudbasiertes Bibliothekssystem durchgeführt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Hochschulbibliothek ist es wichtig, zielgruppenorientiert zu informieren. Nutzer*innen sollen zeitnah dort informiert werden, wo sie die Informationen auch erreichen. Aus diesem Grund stellt die Bibliothek ihren Nutzer*innen relevante Informationen sowohl auf ihrer Website als auch auf ihren Social-Media-Kanälen zur Verfügung.

Die Website stellt die Hauptinformationsquelle für Nutzer*innen dar. Seit April 2020 gibt es zusätzlich zu einem Facebook-Account einen Instagram-Account. Mit Hilfe von über 1.000 Beiträgen wurden Nutzer*innen über aktuelle Nachrichten rund um die Bibliothek, über neue und erweiterte Dienstleistungen, über Neuanschaffungen in Form von Medien und Datenbanken und mehr informiert.

BIBLIOTHEKSLEITUNG

Anfang 2020 verabschiedete sich die Hochschulbibliothek nach langjähriger, erfolgreicher Zusammenarbeit von Dipl.-Phys. Michael Uwe Möbius als Leiter der Einrichtung. Dipl.-Ing. Elke Reher ist seit 2020 neue Leiterin der Hochschulbibliothek. Unterstützt wird sie hierbei von Dipl.-Bibl. Christiane Geick, welche Dipl.-Bibl. Danuta Knajdek nach vielen Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit als stellvertretende Leiterin ablöst.

73

FORTSCHRITT

Die Hochschulbibliothek versteht sich als eine moderne und innovative Einrichtung. Um den hohen Standard ihrer Service- und Dienstleistungen auch in Zukunft gewährleisten zu können, wird kontinuierlich an deren Verbesserung gearbeitet. Für 2020 sind beispielhaft folgende Projekte zu nennen:



Auch 2020 hat die Hochschulbibliothek ihr Angebot stetig weiter auf- und ausgebaut

6.2

Campus IT

IKM-DIENSTLEISTER FÜR DIE HOCHSCHULE – UNSER AUFTRAG

Die Campus IT ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule Düsseldorf. Sie ist eine Betriebseinheit nach § 29 (2) Hochschulgesetz NRW (HG NRW) und erbringt demzufolge Aufgaben im Bereich Informations-, Kommunikations- und Medienmanagement und -technik (IKM). Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kooperiert die Campus IT gemäß § 77 (2) HG NRW mit entsprechenden Betriebseinheiten anderer Hochschulen des Landes NRW, insbesondere auch über die Digitale Hochschule NRW (DH-NRW). Die Campus IT ist verantwortlich für die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Innovation der zentralen IKM-Strukturen. Gleichzeitig ist sie Dienstleister für die Fachbereiche, die anderen zentralen Einrichtungen und die Hochschulverwaltung, welche auf dem Service-Portfolio der Campus IT aufbauen.

Die Aufgaben der Campus IT werden im Allgemeinen durch das Präsidium übertragen. Dabei orientiert sich die Hochschule Düsseldorf unter anderem an der Stellungnahme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Jahresbericht des Landesrechnungshofs NRW (LRH NRW). Konkret wurden der Campus IT Aufgaben in den Bereichen:

- Betrieb des Hochschulnetzwerks
 - Betrieb der Systeme für Rechen-, Daten- oder Kommunikationsdienste und Applikationsserver (Infrastruktur)
 - Betrieb und Entwicklung von Anwendungen
 - Betrieb der Medientechnik
 - Support der Studierenden und Beschäftigten in Fragen der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik
- übertragen.

Schwerpunktthema 2020: Die HSD zieht um – ins Homeoffice

Die Vereinzelung von Personen war 2020 die probate medizinische und politische Antwort auf die Corona-Krise. Auch die Hochschule hat ihre Studierenden und Beschäftigten auf diese Art und Weise geschützt und die Arbeit aus dem Homeoffice ermöglicht. Für den reibungslosen Übergang vom on-premises-Hochschul-

betrieb auf einen im Wesentlichen durch persönliche Distanz geprägten Betrieb hat die Campus IT gesorgt. Innerhalb von 14 Tagen wurden mit Microsoft Teams und Panopto zwei Plattformen aufgebaut, die die online-gestützte Kollaboration sowie distance- und blended-teaching-Szenarien unterstützen. Daneben wurden Beschäftigte mit mobilen Arbeitsplätzen – da wo erforderlich – versorgt. Darüber hinaus hat die Campus IT in Kooperation mit dem AStA eine Versorgung von Studierenden mit mobilen Endgeräten auf die Beine gestellt. Alle diese Dienstleistungen wurden auf der bereits bestehenden Ressourcenbasis aufgebaut und betrieben. Unzählige Supportanfragen und Dokumentationen wurden bereitgestellt und in Folge permanent gepflegt.

Einhergehend mit dem Umzug ins Homeoffice hat die Campus IT sowohl bei der Qualität als auch bei der Quantität der eingehenden Fragen ein neues Verhalten der Nutzer*innen festgestellt. Der Anteil an Szenario-basierten Fragen (wie lässt sich ein vorgegebenes didaktisches Konzept am Besten aus dem Homeoffice abbilden?), die weit über den IT-Horizont hinausgehen, hat deutlich zugenommen.

Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf (KAD) und der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (RSH)

HSD und RSH kooperieren bereits seit vielen Jahren im Bereich der Lehre durch den gemeinsam angebotenen Studiengang „Ton und Bild“, der ein ingenieurwissenschaftliches Studium mit musikalischer Ausbildung verbindet. Die Kooperation beider Hochschulen soll nun gemeinsam mit der KAD auch auf ein betriebliches Niveau ausgedehnt werden. Um langfristig die betrieblichen Aufgaben in der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik (IKM) bearbeiten und weiterentwickeln zu können – gerade unter den Vorzeichen der in alle Organisationsbereiche an Hochschulen einziehenden Digitalisierung – geht es darum, diese effektiv und effizient anzubieten, um so Freiräume für neue Aufgaben im Kontext der Digitalisierung zu schaffen.

HSD, KAD und RSH haben durch einen 2019 gezeichneten Kooperationsvertrag vereinbart, den Betrieb der an allen Hochschulen vorhandenen Datennetzwerke zusammenlegen, um so einen gleichen betrieblichen Standard zu etablieren und Vertretungsregelungen auch hochschulübergreifend abbilden zu können.

Grundlage dafür ist der Aufbau eines Glasfaserringes innerhalb der Stadt Düsseldorf, der alle Liegenschaften der drei Hochschulen miteinander verbindet. Der Vertrag zur Nutzung der städtischen Trassen zur Verlegung der Glasfaser wurde 2020 gezeichnet. Nach der 2021 stattfindenden Bauphase kann das zentrale, an der HSD bereits aufgebaute Netzwerkmanagement, auch an der KAD und der RSH genutzt werden. Mit den durch die



Freuen sich über den künftigen gemeinsamen Netzwerkbetrieb (v.l.n.r.): Prof. Raimund Wippermann (RSH), Oberbürgermeister Thomas Geisel, Dr. Jörn Hohenhaus (KAD), Prof. Dr. Edeltraud Vomberg (HSD) und Henning Mohren, CIO und Leiter der Campus-IT der HSD

Deutsche Forschungsgemeinschaft begutachteten Großgeräteanträgen aus den Jahren 2013 und 2017 hat das Land NRW auf dem neuen Campus der HSD in Derendorf eine zeitgemäße IKM-Ausstattung finanziert. Durch Skalierung dieser Anträge auf die Bedürfnisse der KAD und der RSH sowie Zusammenschluss der Liegenschaften im Raum Düsseldorf kann nun das Netzwerk-Betriebsmodell unter Verwendung der bereits vorhandenen Core-Komponenten der Hochschule Düsseldorf auch auf die anderen Hochschulen ausgeweitet werden.

Unified Communications (Voice-over-IP-Telefonie mit zusätzlichen Mehrwertdiensten, wie Videokonferenzen oder Online-Zusammenarbeit) sowie Medientechniken runden die Kooperationsfelder ab.

Digitalisierung

Mit der leistungsstarken, am Campus Derendorf verbauten IKM-Technik legt die Campus IT die Basis für alle Digitalisierungsprojekte der Hochschule einschließlich der Anbindung des ZDD inklusive der Bereitstellung von Basistechnologien. Die Campus IT engagiert sich darüber hinaus bei der Ausgestaltung und Durchführung dieser Projekte: Nicht zuletzt bei der Einführung des Enterprise Content Management Systems ist die Campus IT maßgeblicher Ressourcenseiter. Dies schlägt sich dann in den Projekten nieder, die auf Basis des eGovernment Gesetzes (eGovG) bzw. des Online Zugangs Gesetzes (OZG) weitere Prozesse an der HSD digitalisieren. Aber auch mit der zunehmenden Ausnutzung von Public-Cloud-Infrastrukturen nimmt die Campus IT richtungsweisende Technologien in Betrieb, die in allen Bereichen der HSD genutzt werden können.

Campus IT 4.0 – die Zukunft

Die strategischen Vorgaben des Präsidiums ermöglichen es der Campus IT, sich zum Service Provider zu entwickeln. So helfen die zentral eingeworbenen Mittel, die Hochschule Düsseldorf zu einem starken „digitalen“ Standort zu entwickeln.

6.3

Institut für wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)

Die Arbeit des Instituts für wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) steht unter dem Leitgedanken der Ermöglichung des lebenslangen Lernens für Berufstätige der Region Düsseldorf. Es unterstützt die Fachbereiche bei der Entwicklung und Organisation von berufsbegleitenden Studiengängen und Zertifikatskursen. Aktuell unterstützt das IWW den Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften bei der Akkreditierung eines weiterbildenden Master-Studiengangs für berufstätige Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagoge*innen, die durch die akademische Weiterbildung für Gutachtertätigkeiten qualifiziert werden.

MASTER OF ARTS „TAXATION“

Im Wintersemester 2020/21 nahm im Master-Studiengang „Taxation“ der vierte Jahrgang ein berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium auf. Dieser Master-Studiengang des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wird durch das IWW organisatorisch begleitet und richtet sich an Absolvent*innen betriebswirtschaftlicher Bachelor-Studiengänge, die nach dem Berufseinstieg ihre steuerrechtlichen Kenntnisse berufsbegleitend vertiefen wollen. Durch die Integration des Vorbereitungskurses des Steuerberaterverbands Düsseldorf e.V. in den Studiengang bereitet dieser gleichfalls zielgerichtet auf das Steuerberaterexamen vor. Der Studiengang ist dabei inhaltlich und zeitlich so ausgestaltet, dass die Teilnehmer innerhalb der Regelstudienzeit von fünf Semestern berufsbegleitend zusätzlich zum Masterabschluss an der HSD die Prüfung zur Steuerberaterin bzw. zum Steuerberater ablegen können.

ZERTIFIKATSKURS

„BAUVORLAGEBERECHTIGUNG“

Im Fachbereich Architektur wird seit dem Sommersemester 2019 der Zertifikatskurs „Bauvorlageberechtigung“ angeboten. Mit Hilfe dieses Weiterbildungsformates können Innenarchitekt*innen die uneingeschränkte Bauvorlageberechtigung erlangen. Sie sind damit – genau wie Architekt*innen – dann befugt, Bauvorlagen für die Errichtung und Änderung von Gebäuden jeglicher Art einzureichen.

Die Prüfung für dieses Hochschulzertifikat absolvieren die Kursteilnehmer*innen entweder mit einem eigenen

Projekt aus der beruflichen Praxis oder durch ein in das weiterbildende Angebot integriertes Projekt. Maßgebliches Augenmerk gilt den Fähigkeiten im Entwerfen, der Grundrissgestaltung, der Konstruktion energetischer Aspekte sowie den Kenntnissen im Städtebau, um Gebäude auch hinsichtlich ihrer Einbindung in das städtebauliche Umfeld gestaltend zu planen.

6.4

Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) und Career Service (CS)

Seit 2012 und 2013 ergänzen das ZWEK und der Career Service die fachbezogene Regellehre und tragen dazu bei, die Lehr- und Lernsituationen für Studierende nachhaltig zu verbessern. Vielfältige überfachliche Qualifizierungsangebote erleichtern den Studieneinstieg, den Studienverlauf und den Übergang in den Beruf. Zu den Weiterbildungsschwerpunkten zählen Workshops (Lern- und Arbeitstechniken, Media Skills etc.), Sprachlernangebote sowie die Qualifizierung von Tutor*innen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Individualberatungen in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben sowie Mathematik und 3D-Technologie wahrzunehmen. Der interdisziplinäre Austausch unter Studierenden aller Fachbereiche wird im Studium Integrale gefördert. Seit 2017 bietet das ZWEK die Hochschuldidaktik für Lehrende an. Zweimal jährlich können sich alle Lehrenden der HSD innerhalb der jeweils zweitägigen HSD Development Days zu Themen weiterqualifizieren, die sich mit Neuerungen und methodischen Weiterentwicklungen in der Lehre beschäftigen.

Als eigenständiger Arbeitsbereich des ZWEK unterstützt der Career Service die Studierenden mit verschiedenen Angeboten zum Themenspektrum Bewerbung und Berufseinstieg. Dies erfolgt zum einen in Form individueller Beratungen, zum anderen durch diverse Veranstaltungsformate (Vorträge in Vorlesungen, Workshops, Bewerbungstage, Countdownreihe und Unternehmenstag). Zusätzlich können Studierende im Jobportal kostenfrei Stellenanzeigen für Jobs, Praktika, die Thesis oder Nebenjobs von Unternehmen einsehen. Das ZWEK und der Career Service sind seit Anfang 2019 auf dem Campus Derendorf in der denkmalgeschützten ehemaligen Pferdeschlachthalle (Gebäude 7) zu finden.

76

ZWEK-HIGHLIGHTS 2020

Sprachlernangebot

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der digitalen Umgestaltung der ZWEK-Sprachkurse. Mit Hilfe digitaler Technologien und durch den engagierten Einsatz unserer Sprachdozierenden konnte das gesamte, sonst übliche Sprachlernprogramm angeboten werden. Als größte Herausforderung der digitalen Sprachkurse stellte sich die Inter-

aktion zwischen Studierenden und Lehrenden heraus. Im Fokus blieben die aktive Mitarbeit im Unterricht, die Gruppenarbeit innerhalb des virtuellen Raums und die Kommunikation in der Fremdsprache. Die digitalen ZWEK-Sprachkurse erreichten sogar Studierende über die Grenzen hinweg im Ausland. In Zusammenarbeit mit dem International Office erweiterte das ZWEK sein Sprachlernangebot außerdem durch die Einführung von Fachsprachenkursen im Bereich Deutsch als Fremdsprache mit den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft und Sozial- und Kulturwissenschaften. Zielgruppe dieser Kurse sind insbesondere Studienanfänger*innen. Großen Anklang haben die einwöchigen Intensivsprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch gefunden, die während des ZWEK After-Summer stattfanden.

Hochschul- und Mediendidaktik

Zum Jahresbeginn initiierte die Hochschul- und Mediendidaktik in der internen Veranstaltungsreihe „HSD Development Days“ eine Podiumsdiskussion zu einer Fragestellung, die im Rückblick und vor dem Hintergrund der wenig später Deutschland erreichenden Corona-Pandemie noch entfernt schien: Zu der Frage „Was bringt (mir) die Digitalisierung von Lehre?“ wurde in den Wochen zuvor unter den Lehrenden und Studierenden aller Fachbereiche eine Meinungsumfrage vom ZWEK durchgeführt. Dazu stand nicht nur ein Webformular zur Verfügung, es wurden zusätzlich in allen Gebäuden Einwurfkästen mit Handzetteln aufgestellt, um auch solche Stimmen einzufangen, die der Digitalisierung kritisch gegenüberstehen. Am 27. Januar 2020 diskutierten in der „Pferdehalle“ auf dem Podium drei Lehrende und zwei Studierende miteinander.

Da das Thema „Digitalisierung der Lehre“ der Präsidentin ein großes Anliegen ist, gesellte sie sich kurzerhand mit zu den Diskutanten und der Moderator Dominik Moersen entfachte eine lebhafte Diskussion, in die das über die Meinungsumfrage gewonnene Stimmungsbild einbezogen wurde. Einige Wochen später wäre das Stimmungsbild, in dem sich die genannten Vor- und Nachteile die Waage hielten, wahrscheinlich anders ausgefallen. Plötzlich stand der Vorteil, in Zeiten der Schließung der Hochschule überhaupt lehren und lernen zu können, ganz klar im Vordergrund. Zum Jahresende hatten die meisten dann aus den ersten flächendeckenden Erfahrungen mit der Online-Lehre und dem Besuch der vom ZWEK bereitgestellten digitalen Weiterbildungen ein konkreteres Bild davon gewonnen, was ihnen die Digitalisierung von Lehre bringt.

ZWEK-Veranstaltungen

Mit der Umstellung von Präsenz- auf digitale Lehre und einer somit stark veränderten Lehr-Lern-Situation wandelten sich ebenso die Bedürfnisse der Studierenden hinsichtlich ihres Weiterbildungsbedarfs. Mit diversen Web-Seminaren rund um die Themen „Kommunikation im virtuellen Raum“, „Digital präsentieren“ oder klassischen Office-Seminaren wie beispielsweise „Excel

für Anfänger*innen“ erreichte das ZWEK, trotz der Umstände, erneut eine Vielzahl von Studierenden aller Fachbereiche. Highlight des Veranstaltungsprogramms war der ZWEK After-Summer, der innerhalb des Septembers ergänzend zu den ZWEK-Kursen Web-Seminare aus den Bereichen 3D-Technologien, dem Sprachlernangebot sowie dem Career Service zur Berufsvorbereitung gebündelt anbot.

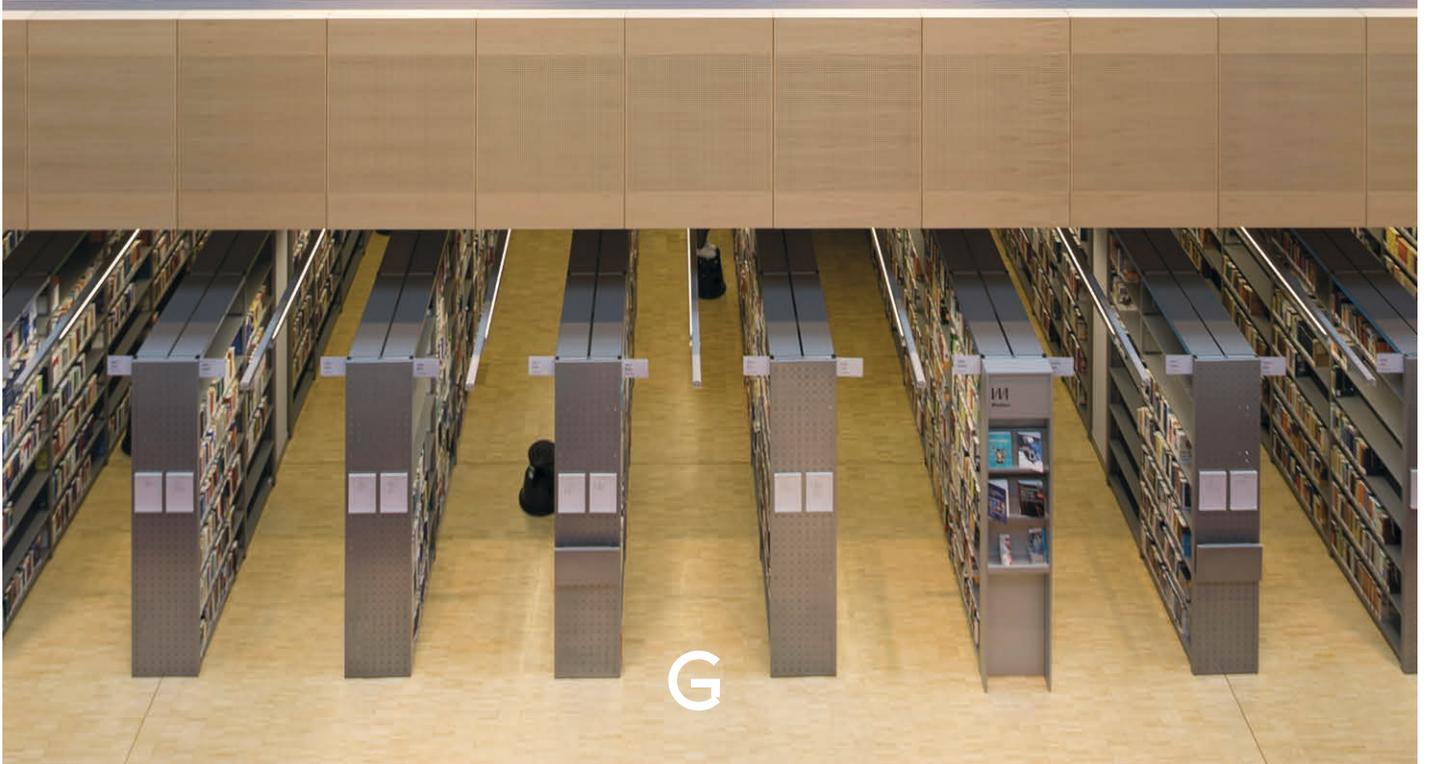


Plakat zum After-Summer-Workshop des ZWEK

CAREER SERVICE

Unternehmenstag 2020

Das Infektionsgeschehen in Bezug auf das Covid-19-Virus veränderte im Jahr 2020 den Arbeitsmarkt und somit auch das Arbeitsgeschehen des Career Service. Die Anliegen der Studierenden wandelten sich und führten zu großen Verunsicherungen. Einige standen vor dem Dilemma, ihren Nebenjob zu verlieren, mit dem sie sich ihr Studium finanzieren. Andere überlegten, ihr Praktikum oder gar ihre Thesis aufzuschieben, da das Angebot vakanter Stellen für Praktikant*innen und Berufseinsteiger*innen reduziert war. Der Career Service reagierte schnell und setzte das komplette Angebot von Beratungen über Veranstaltungen in digitale Formen um. Die aktuelle Situation, wie beispielsweise digitale Vorstellungsgespräche, wurden hier aufgegriffen und realistisch simuliert. Es wurde auch das professionelle Verhalten im Homeoffice thematisiert. Denn auch ein Praktikum, das zu großen Teilen virtuell stattfindet, soll weiterhin als Türöffner für spätere Beschäftigungen genutzt werden können.



7

HIGH LEVEL

Preise
und Auszeichnungen

7

Preise und Auszeichnungen

12. FEBRUAR 2020

Plakatwettbewerb der BG RCI – Düsseldorfer Design-Student unter den Gewinnern

Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) lud Studierende der Fachrichtungen Grafikdesign, Visuelle Kommunikation und Kommunikationsdesign ein, ihre Ideen zur Verkehrssicherheit gestalterisch aufzubereiten und ihre Ideen für Arbeitsschutzplakate einzusenden. Eine Jury aus Hochschulprofessor*innen und Führungskräften der BG RCI wählte aus den eingereichten 106 Plakalentwürfen die drei Siegerplakate. Der mit 1.000 Euro dotierte 3. Preis ging an den Design-Studenten Sven Wang von der HSD für sein Plakat „Lieber langsam fahren, aber dafür ganz ankommen.“

12. FEBRUAR 2020

Hochschulwettbewerb Wissenschaftsjahr 2020 – Bioökonomie

Mit Ideen wie einem Comic über Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft mit Pilzen und Wissenschaftsjournalismus-Workshops für Schüler*innen wollten junge Wissenschaftler*innen einen gesellschaftlichen Dialog über nachhaltiges Wirtschaften anregen. Im Hochschulwettbewerb zum Wissenschaftsjahr 2020 suchte die Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD) Konzepte zur Vermittlung von Forschungsprojekten, die sich mit Bioökonomie befassen. 15 Nachwuchsforscher*innen sowie junge Forschungsteams wurden Mitte Februar von einer Jury für ihre Kommunikationskonzepte mit je 10.000 Euro ausgezeichnet.

Zu den Gewinnern gehörte ein Team der Hochschule Düsseldorf. Zwei Studenten des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Nicolai Nawracala und Michael Diederich, hatten sich darüber Gedanken gemacht, was jede*r tun kann, um Klima- und Umweltkatastrophen abzuwenden. Zusammen mit einem befreundeten Programmierer, Sascha Tech, hatten sie eine App programmiert, die den Nutzer*innen Informationen und Tipps über ein nachhaltigeres Leben und Neuigkeiten aus der Forschung anbietet und ihnen zeigt, welchen Beitrag jede*r Tag für Tag leisten kann.

19. FEBRUAR 2020

Begeisterndes Finale: das Innovationssemester präsentiert seine Ergebnisse

Rund 160 junge Menschen aus Düsseldorf und der Umgebung nahmen im Wintersemester 2019/2020 am Innovationssemester der Wissensregion Düsseldorf teil. Insgesamt waren sechzehn Teams gestartet, geleitet von Expertinnen und Experten aus der Hochschule Düsseldorf (HSD), der Heinrich-Heine-Universität (HHU), der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, der Fließner Fachhochschule Düsseldorf, der Stadtverwaltung, Betrieben und Ateliers. Die bunt durchmischten Gruppen hatten sich in ihren Projekten mit verschiedenen gesellschaftlichen Herausforderungen beschäftigt und präsentierten am Abend des 17. Februar ihre Ergebnisse.

Dabei war auch ein interdisziplinäres Projekt zu digitalen vernetzten Feinstaubsensoren, das im HSD-Labor für Umweltmesstechnik unter der Leitung von Prof. Dr. Konradin Weber durchgeführt wurde. Hierbei wurde ein neuartiges Lehr- und Lernkonzept verfolgt, bei dem Studierende der HSD und der HHU mit Auszubildenden der IHK und der Handwerkskammer an einem gemeinsamen Projekt zusammenarbeiteten. Dieses wurde als integrierter Kurs durchgeführt, bei dem in der ersten Phase Prof. Weber und Prof. Dr. Barbara Hoffmann von der HHU im Teamteaching die Entstehung und Wirkung von Luftschadstoffen vermittelten.

80

11. MÄRZ 2020

Erneut große Erfolge für die PBSA

Bei den „Design That Educates-Awards“ wurde der Fachbereich Architektur der Peter Behrens School of Arts (PBSA) gleich mit mehreren Preisen ausgezeichnet: Es gab 2 Mal Gold und eine „Honorable Mention“ für das Guga’s Thebe Theater in Kapstadt sowie eine weitere „Honorable Mention“ für das Hebammenhaus in Havé Etoe/Ghana. Unter der Leitung von Prof. Judith Reitz, Thomas Georg Schaplik und Franz Klein-Wiele hatten Studierende des Fachbereichs im Jahr 2015 in einer Township in Kapstadt eine Erweiterung für das Kunst- und Kulturzentrum Guga’s Thebe gebaut, hauptsächlich unter Verwendung lokaler, traditioneller und recycelter Materialien. Eine andere Studierendengruppe hat einige Jahre später in ihren Semesterferien gemeinsam mit amerikanischen Studierenden, deutschen Handwerksauszubildenden und ghanaischen Berufsschülern ein Hebammenwohnheim entworfen und vor Ort in Ghana errichtet.

15. MAI 2020

„Honorable Mention“ für „Fairy Tales“

Prof. Anton Markus Pasing vom Fachbereich Architektur wurde bei der siebten internationalen ‘Fairy

Tales'-Competition mit einer "Honorable Mention" für sein Projekt "USO-03 unit A_Upstream Strategic Outposts" ausgezeichnet. Im Wettbewerb ging es um die Entwicklung eines architektonischen Märchens, flankiert von Illustrationen. Die dominierenden Themen in diesem Jahr stellten bedrohliche Reflexionen aktueller Probleme dar: Klimawandel, existentielle Krisen und generelle Unsicherheiten in der Gesellschaft.

27. MAI 2020

Bronze-Nagel vom Art Directors Club

Vier Studierende des Fachbereichs Design wurden mit dem Bronze-Nagel in der Kategorie „Semesterarbeiten – Kommunikation im Raum“ beim Junior Wettbewerb des Art Directors Club (ADC) ausgezeichnet. Mit ihrem Projekt „Visual Stream“ überzeugten Pauline Gebauer, Ina Germer, Marina Jötten und Cheongla Kim die Jury. Unter der Leitung von Professor Laurent Lacour, verantwortlich für Corporate Design und Corporate Identity im Studiengang Kommunikationsdesign, und Merlin Baum wurde die performative Installation in Kooperation mit Vitra, Schüco und der ETH Zürich auf der Messe BAU 2019 in München ausgestellt.

Gewinnerteam warteten neben dem FERCHAU Förderpreis auch ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. In Projektgruppen arbeiteten die Studierenden der Studiengänge „Produktentwicklung und Produktion“ sowie „Wirtschaftsingenieurwesen“ des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik in Rollen beispielsweise als Teamleiter*in oder Konstrukteur*in, welche sie selbst vergaben.

Die zentrale Aufgabe war die Entwicklung eines Produktes gemäß des Product-Lifecycle-Management-Konzeptes (PLM), das die wesentlichen Dokumente zur Produkterstellung nahtlos integriert. Die Aufgabe umfasste die Konstruktion und Fertigung einer Schmidt-Kupplung aus einer Aluminium-Legierung. Zu dem Gewinnerteam mit der höchsten Punktzahl gehörten Daniela Laux, Veronika Seifert, Daniel Fiala, Sebastian Gundlach und Ümmü Kirci.

17. DEZEMBER 2020

Alumnus gründet Start-up

Turan Tahmas ist 27 Jahre alt und hat an der HSD im Wintersemester 2019/20 den Master in International Management abgeschlossen. Zusammen mit seinen Freunden Samuel Bongartz und Valentin Johannsen hat er kurz danach das Start-Up Novaheal gegründet. Seine beiden Mitgründer sind examinierte Krankenpfleger und haben Humanmedizin bis zum Physikum studiert. Jetzt sind alle drei in Vollzeit bei Novaheal beschäftigt. Mit ihrem Start-up haben sie eine digitale Lernplattform für Pflege-Azubis entwickelt und konnten mit ihrem Konzept bereits einige Förderer überzeugen: So haben sie den MedEcon und Eugen-Münch-Preis gewonnen und konnten hierüber wiederum einige Kooperationspartner an Bord holen.

21. DEZEMBER 2020

Am 21. Dezember 2020 wurde zum sechsten Mal der Erasmus+ Award im Bereich Bildung in Österreich verliehen. Rechtzeitig zum Weihnachtsfest 2020 erreichten das Team FLiX von Professor Niemann positive Nachrichten aus Österreich. Das EU-Projekt ELIC – Engineering Literacy Online – Teachers as Medium for Change konnte sich gegen vier weitere Projekte durchsetzen und wurde als bestes Projekt im Bereich Strategic Partnership ausgezeichnet. Die Prämierung fand in einer Online-Festveranstaltung statt, mit dem Ziel, Projekte von herausragender Qualität sowie außergewöhnlich engagierte Projektträger*innen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und auszuzeichnen. Martin Schlösser, Tim Ahrens und Claudia Fussenecker (Team FLiX) betreuten zusammen mit Dorothea Ossenbergl und Eva Trösser (Dezernat Forschung & Transfer) das Projekt auf Seiten der Hochschule Düsseldorf.

81

15. OKTOBER 2020

Social Design Award 2020

„Gemeinsam sind wir stark“ war das Motto des Social Design Award 2020, den SPIEGEL WISSEN mit Unterstützung des Fachmarkts Bauhaus zum siebten Mal ausgeschrieben hatte. Studentische Projekte, gemeinnützige Vereine, aber auch ganz individuelle Initiativen waren unter den rund 150 Einsendungen. Aus diesen wählte eine Jury aus Expert*innen die interessantesten aus. Ein Projekt der Architektur- und Innenarchitekturstudierenden des Social Impact Studios der PBSA war dabei: Durchkreuzer – ein mobiles Jugendzentrum, in dem Jugendliche chillen, reden oder Spiele spielen können, ein „flexibles Wir-Gefühl“ schaffen und „eine junge Gemeinschaft zusammenbringen“ können. Entworfen haben den „Durchkreuzer“ 20 Studierende der HSD gemeinsam mit Ehrenamtlichen des Bistums Osnabrück.

11. DEZEMBER 2020

Virtuelle Preisverleihung – FERCHAU Förderpreis

Am 10. Dezember 2020 zeichnete die FERCHAU-Niederlassung Düsseldorf die beste Gruppenarbeit innerhalb des „Ringprojekts – rechnerintegrierte Kommunikation“ des Sommersemesters 2020 aus. Insgesamt 17 Projektteams hatten ihre Projektarbeit gemeinsam vor HSD-Lehrenden und Mitarbeitenden präsentiert und bewerten lassen. Auf das fünfköpfige



H

8

HIGH POTENTIALS

Neu berufene
Professorinnen und Professoren

6

Neue Professorinnen und Professoren 2020

STEFANIE DEDERICHS



Zu Beginn des Sommersemesters hat Prof. Dr. Stefanie Dederichs ihre Lehr- und Forschungstätigkeit als Professorin für Digitale Kommunikationstechnik am Fachbereich Medien übernommen und hat damit von ihrer bisherigen Professur an der Hochschule Rhein-Waal an die Hochschule Düsseldorf gewechselt. Unter ihrer Leitung wird die Cisco Networking Academy an der HSD ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Die Professorin wurde in Hilden geboren und studierte zunächst Elektrotechnik und Kommunikationstechnik an der RWTH Aachen. Nach dem Abschluss ihres Erststudiums 2003 promovierte sie am Philips-Lehrstuhl für Medizinische Informationstechnik des Helmholtz-Instituts in Aachen. Berufsbegleitend schloss sie darüber hinaus den Master of Business Administration der RWTH Aachen in Kooperation mit der HSG, Hochschule St. Gallen ab.

In der CAE, Canadian Aviation Electronics GmbH in Stolberg, arbeitete sie im Folgenden als Integrationspezialistin, Projektingenieurin und war für die

Erstellung von Angeboten für Flugsimulatoren zuständig. In der Industrie war sie zuletzt für die SICK AG Tochter in Düsseldorf im Portfolio Management tätig und verantwortete den Bereich der Laserscanner und Distanzsensoren, die in der Produktions-, Logistik- und Prozessautomatisierung eingesetzt werden.

Seit dem Sommersemester 2014 ist sie Professorin für Messtechnik und Signalverarbeitung an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve. Besonders interessiert sie der Informationsgewinn aus kleinen und großen Datenmengen, die Anwendung von mathematischen Algorithmen und die Erfassung und Vernetzung von Datenquellen. Ihre Forschungsbereiche enthalten Themen aus der Medizintechnik, Produktionsoptimierung und Digitalisierung.

An der Arbeit mit den Studierenden freut sie sich besonders darauf, Erfahrungen weiterzugeben, am Zahn der Zeit zu bleiben und generationenübergreifend zu arbeiten.

EDDA FEISEL



85

Dr. Edda Feisel wurde am 1. September 2020 zur nebenberuflichen Professorin am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ernannt. Hier wird sie das Lehrgebiet Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Methodik der Wirtschaftswissenschaften vertreten.

Edda Feisel verfügt über mehr als 15 Jahre Berufserfahrung im privaten und öffentlichen Sektor sowie im Hochschulbereich. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre in Deutschland, Frankreich und Spanien und schloss ihr Studium im September 2003 an der Humboldt-Universität zu Berlin ab.

Nach dem Berufseinstieg bei Siemens in Deutschland und Singapur kehrte sie in die Wissenschaft zurück und war als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Bereich Executive Education bei der EBS Universität für Wirtschaft und Recht tätig. Im Juni 2009 wurde sie mit Auszeichnung zur Dr. rer. pol. promoviert.

In Anschluss daran sammelte sie weitere Auslandserfahrung und war vier Jahre bei Airbus in Frankreich tätig, zuerst im Ethics & Compliance Programme Office und anschließend als Chief of Staff in der Strategieabteilung der Airbus Gruppe.

Im Jahr 2014 kehrte sie nach Deutschland zurück und war bei zwei europäischen Organisationen tätig.

Sie verantwortete den Bereich Recruitment & Talent Management beim Europäischen Patentamt und leitete anschließend den Bereich Talent & Leadership Development bei der Europäischen Zentralbank.

Seit zwei Jahren ist Edda Feisel Beraterin in der globalen HR Practice von Russell Reynolds Associates, einer weltweit führenden Personalberatung. Sie bringt ihre langjährigen Erfahrungen im Bereich Human Resources, Leadership Development und Recruitment ein, um nationale und internationale HR-Führungskräfte für namhafte Unternehmen zu besetzen.

Seit Juni 2019 war sie bereits als nebenberufliche Lehrbeauftragte an der Hochschule Düsseldorf tätig und freut sich insbesondere auf den weiteren intensiven Austausch mit den Studierenden, um sie auf die Zukunft vorzubereiten. Sie betont: „Die Arbeitswelt befindet sich aktuell in einem großen Umbruch und Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft.“

Ich möchte meinen Studierenden durch die Vermittlung von fundierten wissenschaftlichen Theorien sowie praxisnahen Beispielen das beste Rüstzeug mitgeben, damit sie ihr Potenzial bestmöglich nutzen und die Zukunft aktiv mitgestalten.“

ALINA HULDTGREN



Am 1. November 2020 wurde Dr. Alina Huldtgren zur Professorin für Digitale Gesundheit und Intelligente Nutzerschnittstellen an den Fachbereich Medien der Hochschule Düsseldorf berufen.

Die Wissenschaftlerin studierte von September 2001 bis August 2005 Medieninformatik an der Fachhochschule Gelsenkirchen. Im Anschluss daran war sie zunächst als IT-Consultant im Bereich Interface Design und Programmierung bei der Firma Triestram & Partner in Bochum tätig. Es folgte ein Master-Studium im Studiengang Interactive Systems Engineering am Royal Institute of Technology (KTH) in Stockholm von September 2006 bis Mai 2008, währenddessen sie parallel als Mitarbeiterin im Mobile Life Centre/ Swedish Institute of Computer Science an Projekten zu den Themen Online-Privatsphäre und Digitale Kommunikation von Emotionen arbeitete.

Im Anschluss promovierte sie an der Delft University of Technology im Bereich Mensch-Computer-Interaktion, wo sie nach der Promotion als Postdoc an einem EU-Projekt im Gebiet des Ambient Assisted Living forschte. Von September 2013 bis April 2018 war sie dann zum ersten Mal an der HSD tätig – hier leitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fach-

bereich Medien eine Studie am Forschungsschwerpunkt Nutzerwelten zur technikgestützten Kommunikation mit Menschen mit Demenz.

Bereits während dieser Zeit sammelte sie darüber hinaus auch Lehrerfahrungen als Assistenzprofessorin an der Eindhoven University of Technology mit Lehrschwerpunkten in den Bereichen User Experience und wertorientiertem Design. Von April 2018 bis Oktober 2019 war sie Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Design digitaler Medien an der Fakultät für Kommunikation und Umwelt der Hochschule Rhein-Waal, wo sie im Oktober 2019 zur Professorin berufen wurde. Einsicht in die Praxis der IT im Gesundheitswesen erhielt sie als UX-Designerin bei der HMM Deutschland GmbH zwischen März 2018 und Oktober 2019.

An der Hochschule Düsseldorf wird ihr Lehr- und Forschungsschwerpunkt auf der menschenzentrierten Gestaltung digitaler Anwendungen und intuitiver Mensch-Technik-Schnittstellen in den Bereichen Gesundheit, Wohlbefinden und Pflege liegen und im künftigen Zentrum für Digitalisierung und Digitalität verankert sein.

BASTIAN LEUTENECKER-TWELSIEK



87

Mit Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2020/21 hat Dr. Bastian Leutenecker-Twelsiek eine Professur für Produktentwicklung und Rapid Prototyping am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Düsseldorf übernommen.

Der Wissenschaftler studierte von 2005 bis 2012 Maschinenbau am KIT – Karlsruher Institut für Technologie. Es folgte eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Beschäftigter und Doktorand an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, wo er im Dezember 2018 zum Dr. sc. promoviert wurde.

Von Oktober 2016 bis Februar 2017 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der inspire AG in Zürich. Seitdem ist er für das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF im baden-württembergischen Ditzingen im Bereich Additive Manufacturing (AM) tätig, seit Juli

2018 als Leiter des AM-Consultings und des AM-Material-Bereiches. Im März 2014 war er zudem Mitgründer der Memox Innovations AG in Zürich.

Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte an der HSD werden im Bereich der anwendungsorientierten Produktentwicklung sowie dem Einsatz von Additiven Fertigungsverfahren für die Entwicklung und Fertigung von Produkten liegen. Ein besonderer Fokus hierbei liegt auf der Verknüpfung von Forschungserkenntnissen mit praxisnaher Lehre in einem interdisziplinären Umfeld.

An der Arbeit mit den Studierenden reizt ihn besonders, das kreative Potenzial für neue Ideen zu entfalten und die Möglichkeit, Studierenden die passenden Werkzeuge zu vermitteln, um dieses Potenzial für die Entwicklung innovativer Produkte zu nutzen.

NICOLE RICHTER



Zum 1. September 2020 wurde Dr. Nicole Richter zur Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung, -organisation und Personalmanagement an den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Düsseldorf berufen. Das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Ecole Supérieure de Commerce in Grenoble/Frankreich schloss die Wissenschaftlerin im Dezember 2002 ab und war im Anschluss bis August 2007 am Lehrstuhl für Unternehmensführung, Organisation und Personal der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der HHU tätig. Hier wurde sie im selben Jahr auch zur Dr. rer. pol. promoviert.

Im Anschluss arbeitete sie bis Juni 2010 als Personalreferentin bei der METRO Cash & Carry International GmbH. Von Juli 2010 bis November 2011 war sie Regional Talent and Succession Manager Europe/MENA (Middle East and North Africa) bei der METRO AG in Düsseldorf.

Lehrerfahrungen sammelte sie bereits seit 2006 durch Lehraufträge im Bereich Human Resource Manage-

ment an der Hochschule für Ökonomie und Management (FOM) in Düsseldorf sowie durch den Unterricht der Auszubildenden Industriekaufleute der Neusser Firma 3M. Seit Dezember 2011 lehrte sie als Professorin am Düsseldorfer Standort der IUBH Internationale Hochschule im Fachgebiet Human Resources mit dem Schwerpunkt Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Hier war sie zudem Studiengangsleiterin des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre im dualen Studium sowie Personalmanagement im Fernstudium.

An der Hochschule Düsseldorf werden ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte insbesondere in den Bereichen Unternehmensführung und -organisation sowie Personalmanagement liegen.

Sie freut sich besonders auf den aktiven Austausch mit den Studierenden, um die Theorie mit Hilfe vieler konkreter Beispiele und Praxisprojekte zu erarbeiten und zu verstehen. „Ich möchte meinen Studierenden das notwendige theoretische Handwerkszeug vermitteln, damit sie eigenständig und mit Begeisterung für das Thema im Team selbständige Lösungen entwickeln und auch bei Gegenwind verteidigen“.

MAJA ROHLFING



89

Zum 1. Oktober 2020 hat Dr. Maja Rohlfing die Vertretungsprofessur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Kommunikation & Multimedia am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften übernommen.

Maja Rohlfing verfügt über mehr als zehn Jahre Berufserfahrung. In dieser Zeit übernahm sie die Leitung verschiedener Unternehmensbereiche und entwickelte sich so zu einer thematisch breit aufgestellten Generalistin. Nach dem Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Universidad de País Vasco (Bilbao, Spanien) im August 2006 war die Wirtschaftswissenschaftlerin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Distribution & Handel an der WWU Münster tätig. Sie wurde im Januar 2010 zur Dr. rer. pol. promoviert und beendete ihre Tätigkeit am Lehrstuhl im August 2010.

In der Zeit vom September 2010 bis Mai 2013 arbeitete sie zunächst als Assistentin der Geschäftsführung und später als Abteilungsleitung Kaufmännische Abwicklung bei der WALBUSCH Walter Busch GmbH & Co. KG in Solingen. Nachdem sie bis August 2014 bei h+p, hachmeister + partner GmbH & Co. KG als Beraterin tätig war, wechselte sie ab September 2014 zurück in operative Verantwortung. Bei der CASAMODA Heinrich Katt GmbH & Co. KG übernahm sie die

Bereichsleitung Marketing, E-Commerce und Unternehmensentwicklung. Neben der operativen Führung der Bereiche gehörten auch strategische Weiterentwicklungen des Unternehmens zu ihren Aufgaben.

Im Juli 2018 wechselte sie als Head of Inhouse Consulting & Public Relations zur Takko Fashion GmbH. Dort übernahm sie ebenfalls die Leitung strategischer Projekte und war für die Themen interne & externe Kommunikation sowie Employer Branding verantwortlich. Im April 2020 gründete Maja Rohlfing das Unternehmen CareForOthers und übernahm im September einen Lehrauftrag im Fach Marketing an der htw Berlin für das Wintersemester 2020/21.

Maja Rohlfing sieht die Rolle als Lehrende aus zwei Gesichtspunkten: „Zum einen möchte ich die Studierenden für die Zusammenhänge in Unternehmen begeistern. Neben dem theoretischen Rüstzeug ist es mir daher wichtig, die Themen auch mit praktischen Beispielen anzureichern, um ein besseres Verständnis zu erreichen. Zum anderen verstehe ich meine Rolle auch als Coach. Ich möchte die Studierenden dazu animieren, sich selbst weiterzuentwickeln und Themen zu hinterfragen. Nur so wird es ihnen gelingen, als selbstbewusste, qualifizierte Manager gute Lösungen für die anstehenden Herausforderungen in einer sich schnell wandelnden Unternehmenswelt zu finden.“

JAN SCHEMM



Dr. Jan Schemm hat am 1. September 2020 eine Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsinformatik und Analytische Unternehmensführung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Düsseldorf angetreten.

Der 1977 geborene Wissenschaftler studierte bis 2003 Wirtschaftsinformatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und an der Virginia Polytechnic Institute and State University. Im Folgenden war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen, wo er auch erste Lehrerfahrungen sammelte und 2008 zum Dr. oec. promoviert wurde.

Danach sammelte er über zwölf Jahre Erfahrung in leitenden IT-Funktionen im Handel und Direktvertrieb. Zunächst war er bis 2013 als Head of Web Applica-

tions für die Firma Migros in Zürich tätig. Von 2013 bis 2015 übernahm er die Funktion des Director IT E-Commerce für die Thalia Holding GmbH am Standort in Münster. Seit 2015 verantwortete er zuletzt als Vice President Process Management & IT die globale IT sowie das Prozessmanagement bei der LR Health & Beauty Systems GmbH in Ahlen. Parallel dazu brachte er seine Lehrerfahrung in Form eines Lehrauftrags an der Hochschule Hamm-Lippstadt ein. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte werden im Bereich Business Analytics liegen.

Er freut sich insbesondere, bei den Studierenden die Begeisterung für datengetriebene Methoden zu wecken und mit ihnen gemeinsam das Rüstzeug für die Gestaltung von innovativen Geschäftslösungen auf Basis digitaler Technologien zu erarbeiten und anzuwenden.

SILKE TOPHOVEN



91

Zum 1. März 2020 ist Dr. Silke Tophoven zur Professorin für Sozialpolitik am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf berufen worden.

Die 1983 in Viersen geborene Soziologin studierte zunächst Sozialwissenschaften an der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität. Nach dem Bachelorabschluss absolvierte sie den Masterstudiengang Soziologie und Sozialforschung an der Universität Bremen und erwarb dort 2009 ihren Master of Arts. Ebenfalls an der Universität Bremen wurde sie im März 2018 zur Dr. rer. pol. promoviert.

Von 2009 bis 2017 war Prof. Tophoven wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg im Forschungsbereich Erwerbslosigkeit und Teilhabe. Dort war sie in verschiedenen Forschungsprojekten tätig, unter anderem zu den Themen Arbeit und Gesundheit, berufliche Rehabilitation und Kinderarmut. Seit 2018 koordiniert sie die Umsetzung einer kommunalen Präventionskette

und den Aufbau eines kleinräumigen Präventionsmonitorings im Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung bei der Stadt Krefeld.

Lehrerfahrungen sammelte sie parallel zu ihren anderen Tätigkeiten seit 2014 als Lehrbeauftragte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

In der Lehre möchte die Professorin bei der Vermittlung sozialpolitischer Grundlagen einen besonderen Fokus auf die kommunale Ebene der Sozialpolitik und das Thema Prävention richten. In der Forschung plant sie, weiterhin das Thema Kinder und Jugendliche in Armutslagen zu verfolgen.

An der Arbeit mit den Studierenden reizt sie besonders die Herausforderung, praxisorientiert eine Basis für die vielfältigen künftigen Berufswege zu vermitteln und dabei individuelle Potenziale zu fördern. Sie freut sich auf einen kritischen und konstruktiven Austausch mit den Studierenden.



9

HIGH PROFIT

Jahresabschluss 2020

9.1

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

Übersicht

1. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

a. Rechtliche Rahmenbedingungen

b. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Darstellung des Geschäftsverlaufs

- (1) Landeszuweisung und Leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM)
- (2) Gelder aus Programmförderung
- (3) Drittmittel
- (4) Personal
- (5) Liegenschaften

c. Finanzielle Entwicklung

- (1) Ergebnis und Ertragslage
- (2) Vermögenslage
- (3) Liquiditätslage

d. Studierendenzahlen

e. Bericht über sonstige Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

- (1) Allgemein
- (2) Auswirkungen der Corona-Pandemie

94

2. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

3. Voraussichtliche Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage in 2021

1. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

a. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Hochschule Düsseldorf hat den Jahresabschluss nach § 12 Abs. 2 Verordnung über die Wirtschaftsführung der Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulwirtschaftsführungsverordnung – HWFVO) aufgestellt. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung und dem Anhang. Er wird durch einen Lagebericht ergänzt.

Der rechtliche Rahmen für das Handeln der Hochschulen in NRW wird durch das Hochschulgesetz gebildet. Die Grundsätze für das wirtschaftliche Handeln der Hochschule ergeben sich zudem aus der Hochschulwirtschaftsführungsverordnung (HWFVO).

Durch die Hochschulvereinbarung NRW, die im Jahr 2020 durch einen Sideletter ergänzt wurde, haben Land und Hochschulen in NRW bis 2021 eine Vereinbarung geschlossen, die den Hochschulen Finanzierungssicherheit garantiert und sie von haushaltswirtschaftlichen Eingriffen (z.B. globale Minderausgaben und Haushaltssperren) ausnimmt. Gleichzeitig werden Erwartungen des Landes an die Hochschulen formuliert.

Die HSD hat für die Jahre 2016 bis 2021 einen Hochschulentwicklungsplan verabschiedet, der aktuell evaluiert wird mit dem Ziel den Hochschulentwicklungsplan 2022 – 2027 aufzustellen.

95

b. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Darstellung des Geschäftsverlaufs

(1) Erträge aus Zuschüssen des Landes NRW

a) Landeszuweisung und Leistungsorientierte Mittelverteilung

Als Grundfinanzierung standen der HSD im Jahr 2020 insgesamt 64,8 Mio. € aus dem Landeshaushalt zur Verfügung. Der Ertrag aus der Landesfinanzierung stellt den höchsten Ertragsposten für die HSD dar. Finanziert werden aus den Mitteln des Landeszuschusses große Teile der laufenden Personalkosten, die Mieten an den BLB, die Bewirtschaftungs- und Sachausgaben sowie in geringem Umfang auch Investitionsvorhaben.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus:

— Anstieg der Mietkosten aufgrund weiterer Abrechnungen von Mietvertragsergänzungen (Änderung Bau-Soll) sowie der vertraglich vereinbarten Anpassungen an die allgemeinen Lebenshaltungskosten (Indizesanpassung). Es handelt sich um einen durchlaufenden Posten, der eins zu eins von der HSD an den BLB NRW bzw. externe Vermieter weitergegeben wird.

— Vereinbarungsgemäße Erhöhung der Verstetigungsmittel im Untertitel 08. Hierbei handelt es sich um Mittel, die das Land vorsorglich vor Abschluss der Bund-Länder-Vereinbarung zum ZSL bereits zur Verfügung stellt. Aktuell handelt es sich noch um Hochschulpaktmittel, die jetzt sukzessive vom ZSL abgelöst werden.

— Zweite Tarif-/Besoldungssteigerung (3,2 %) gemäß Tarif- und Besoldungsverhandlungen aus 2019.

Besonders hervorzuheben ist, dass die HSD bei der Leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) des Landes ein zweites Mal in Folge ein positives Ergebnis mit einer deutlichen Steigerung von rund 1.000 % gegenüber dem Vorjahr erzielt hat. In 2020 beträgt der Gewinn aus der LOM für die HSD 433.000 €. Dies ist insbesondere auf die Steigerung der Absolvent*innenzahlen und der Gleichstellungsquote zurück zu führen.

b) Programmförderungen

Die HSD partizipiert mit erheblichen Mitteln am Hochschulpakt 2020 III. Die Erträge, die im Jahr 2020 daraus generiert wurden, bemessen sich an der Anzahl zusätzlicher Aufnahmen von Studierenden im 1. Hochschulsesemester sowie der Zahl der Absolventinnen und Absolventen. Die HSD gehört zu den Hochschulen in NRW, die ihre Zielzahlen erreichen und somit eine stabile Zuweisung erhalten. Weitere Erträge konnten aus dem Landesmasterprogramm erzeugt werden. Dabei handelt es sich um Vorauszahlungen für mit dem Land vereinbarte Aufnahmen von Masterstudierenden und den Aufbau von Lehrkapazitäten in Masterstudiengängen.

Im Jahr 2020 hat die HSD bereits den gesamten Betrag aus der Abrechnung des Jahres 2019 erhalten, der nach der Vereinbarung mit dem MKW in ¼ Tranchen 2019 bis 2022 ausgezahlt werden sollte. Ursprünglich wäre ein Betrag von ca. 5,4 Mio. € (HP und LMP) erst in den Folgejahren zugewiesen worden. Aufgrund der Buchungsvorgaben des Landes ist dies lediglich an den merklich steigenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Land zu sehen und nicht in der Ergebnisrechnung in diesem Umfang enthalten. Auf die Erläuterungen im Anhang wird verwiesen.

c) Gesetzliche Leistungen (Qualitätsverbesserungsmittel und Zukunftsfonds)

Die Mittel aus dem Studiumsqualitätsgesetz (= Qualitätsverbesserungsmittel) bemessen sich am Anteil der Studierenden in der 1,5fachen Regelstudienzeit und sind gegenüber dem Vorjahr erneut um fast 116.000 € gestiegen (Aufwuchs 2019 = ca. 70.000 €). Dies belegt, dass die HSD gute Studienbedingungen und eine qualitative Lehre bietet und die Regelstudienzeiten im Vergleich zum Landesschnitt deutlich geringer überschritten werden. Einige Fachbereiche weisen sehr geringe Überschreitungen der Regelstudienzeit auf.

Die bereits im letzten Jahr aufgeführten Tatsache, dass die QV-Mittel, die zu einem hohen Anteil für Personalausgaben verwendet werden, nicht an Tarif-/Besoldungsanpassungen gekoppelt sind, führt zu einer Einengung der Handlungsspielräume. Diese konnten durch entsprechende Beschlüsse der zentralen Qualitätsverbesserungskommission ein Stück weit aufgefangen, aber nicht restlos gelöst werden.

Im Rahmen des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ werden die Mittel in dieser Förderlinie landesweit um 51 Mio. € aufgestockt, sodass sich dann die beschriebene Situation an der HSD wieder entspannen kann. Momentan bestehen jedoch Erwartungen des Landes, die Mittelverwendung durch zentrale Vorgaben zu steuern. Das Land plant hier eine konkrete Vorgabe für die Finanzierung von Lehr- bzw. lehrnahen Personal, was wiederum Auswirkungen auf die Kapazität und die Auslastung haben wird.

96

ERTRÄGE PROGRAMMFÖRDERUNG

JAHR	HP 2020 II	HP 2020 III	LMP	QVM	GERÄTE-FÖRD.*	SUMME
2015	12.184.306	0	750.000	4.387.565	884.548	18.206.419
2016	9.765.017	2.616.791	1.070.906	4.475.677	626.160	18.554.550
2017	0	5.344.793	1.296.499	4.609.813	136.800	11.387.905
2018	15.414	10.277.902	1.551.041	4.859.969	0	16.704.326
2019	0	12.127.333	1.334.978	4.929.766	749.149	19.141.227
2020	0	13.801.954	1.424.497	5.045.628	1.131.439	21.403.517

*Bei der Geräteförderung wurden die tatsächlichen Einzahlungen 2020 angesetzt. Darüber hinaus fanden Mittelrückzahlungen in Höhe von 11.536,26 € statt.

VERWENDUNG PROGRAMMFÖRDERUNG 2020

	HP 2020 I	HP 2020 II	HP 2020 III	LMP	QVM	GERÄTE	SUMME
Personal	0	0	8.686.493	1.165.028	3.310.169	0	13.161.690
Betriebsaufwand	127.542	64.496	3.342.005	234.886	556.213	0	4.325.142
Sonstiges	0	14.402	326.392	11.958	154.861	0	507.613
Abschreib.	77.231	401.110	270.570	213.088	3467.427	0	1.109.426
Gesamt	204.773	480.009	12.625.460	1.424.959	4.368.671	0	19.103.871
Nachrichtlich:							
Investitio.	0	0	1.639.526	11.784	261.376	284.004	2.196.690

Die o.g. Mittel sind zweckgebunden und unterliegen entsprechenden Berichtspflichten an das MKW.

Entwicklung Drittmittelträge

97

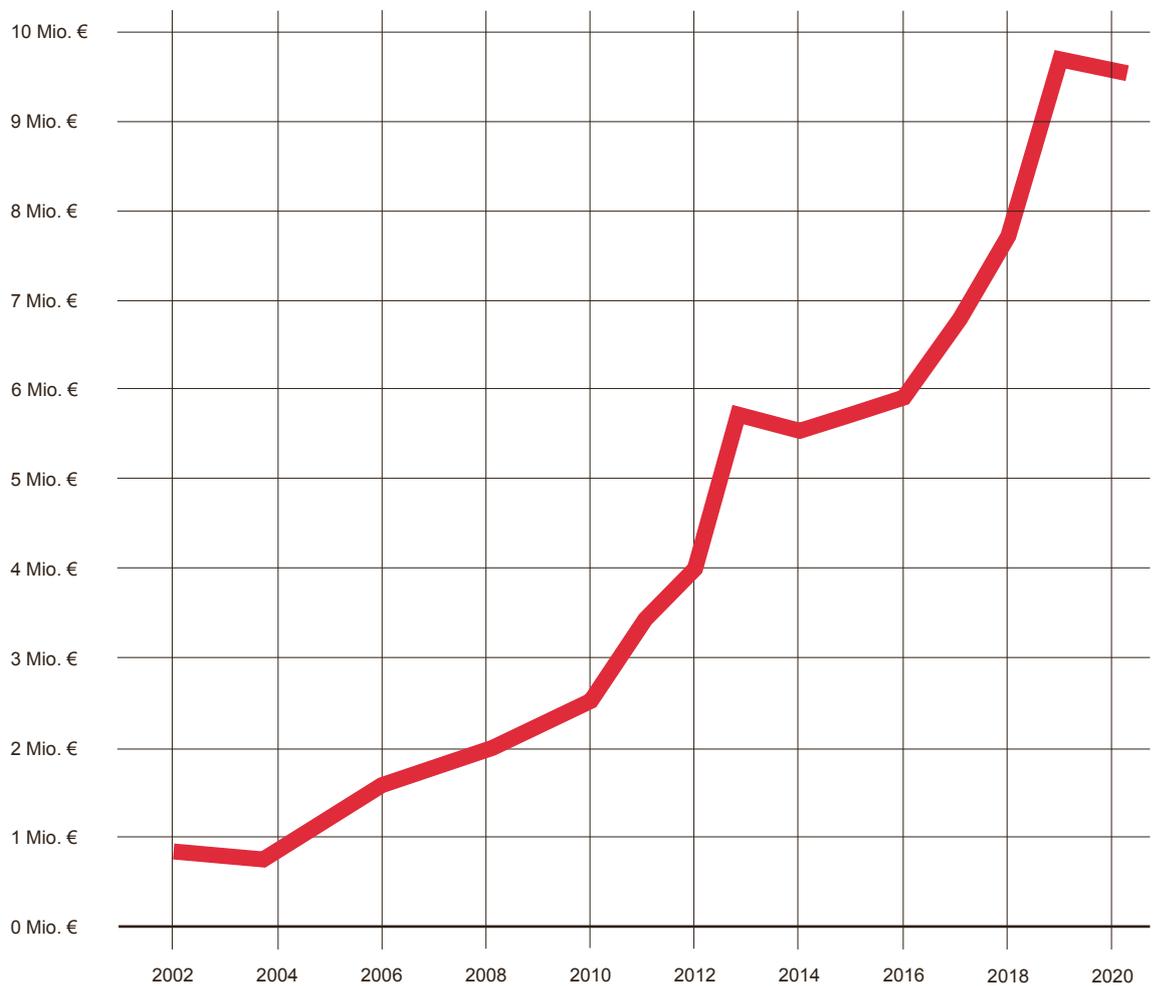


Abb.: Entwicklung Drittmittelträge

(2) Drittmittel

Die Erträge aus Drittmitteln der HSD wachsen seit Erhebung dieser Werte kontinuierlich an und haben ab 2014 noch einmal einen Schub erfahren. In 2020 haben wir nach dem Jahr 2014 erstmalig eine Stagnation mit einem nahezu gleichbleibenden (-0,8%) Drittmittelbeitrag. Eine detaillierte Auswertung kann erst der Drittmittelreport liefern, der voraussichtlich im Herbst dieses Jahres vorliegt.

Ursächlich war hierfür das Auslaufen der EFRE-Förderung (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung; Förderprogramm der EU in Zusammenarbeit mit Bund und Ländern) und die pandemische Lage aufgrund Corona. Diese verhinderte bzw. verzögerte vor allem Projekte, die einen hohen Reiseanteil oder Personalaustausch vorsehen. Austauschprojekte des DAAD mussten zum großen Teil verschoben werden. Die meisten Forschungsprojekte verzögerten sich zwischenzeitlich, konnten aber verlängert werden. Jedoch erfolgen solche Verlängerungen fast ausschließlich kostenneutral. Das bedeutet, dass mit unverändertem Budget etwas länger gearbeitet darf. Es kommt folglich zu einer Verlagerung der Mittel auf das Folgejahr. Erklärtes Ziel der HSD ist es, das Wachstum der Vorjahre zu festigen und in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Der Anteil des Bund-Länderprogramms (hier Projekt STEPS II) an den hoheitlichen Drittmittelbeiträgen beträgt insgesamt fast 1,2 Mio. €. Da dieses Programm zum 31.12.2020 ausläuft und das Nachfolgeprogramm erst Ende 2020 ausgeschrieben wurde, ist eine Reduzierung des Drittmittelvolumens in Folgejahren möglich. Zur Fortführung wichtige BLP Projekte, werden im Rahmen des ZSL Lösungen gesucht, Maßnahmen aus diesem Programm weiter anbieten zu können.

Eine detaillierte Betrachtung der Drittmittelbeiträgen und -ausgaben erfolgt im Rahmen des Drittmittelreports 2020, der nicht Bestandteil des Jahresabschlusses ist. Eine Veröffentlichung ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.

98

(3) Sonstige Betriebliche Erträge

Der Hauptposten in dieser Position mit ca. 3,0 Mio. € ist die Auflösung der Sonderposten. Hierbei handelt es sich um die Gegenposition der Abschreibungen, die bei zuschussfinanzierten Investitionen gebildet werden. Diese Position zeigt deutlich, dass der Großteil der Investitionen an der HSD durch Zuweisungen/Zuwendungen Dritter erfolgt. Den größten Posten machen hier die Ersteinrichtungsmittel des Landes NRW aus.

(4) Personal

Der Personalaufwand ohne Personalnebenkosten stellt mit einem Anteil von 53% (2019 = 52%) am Gesamtaufwand insgesamt den größten Kostenblock dar. Rechnet man die Mieten an den BLB aus dieser Betrachtung heraus, läge der Personalkostenanteil bei ungefähr 70%.

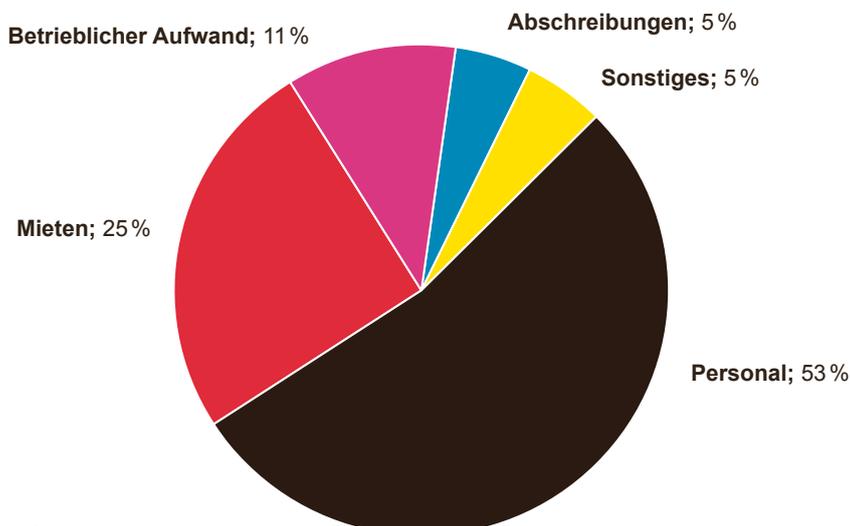


Abb.: Verteilung der Aufwendungen

Die Personalmittel werden im Rahmen der Budgetierung bis auf wenige Ausnahmen eigenverantwortlich durch die Fachbereiche, den Zentralen Einrichtungen und in den Ressorts der Verwaltung bewirtschaftet. Die Verteilung der Personalaufwendungen in Höhe von rund 52,4 Mio. € (Vorjahr = 48,7 Mio. €) auf die Beschäftigtengruppen stellt sich für 2020 wie folgt dar:

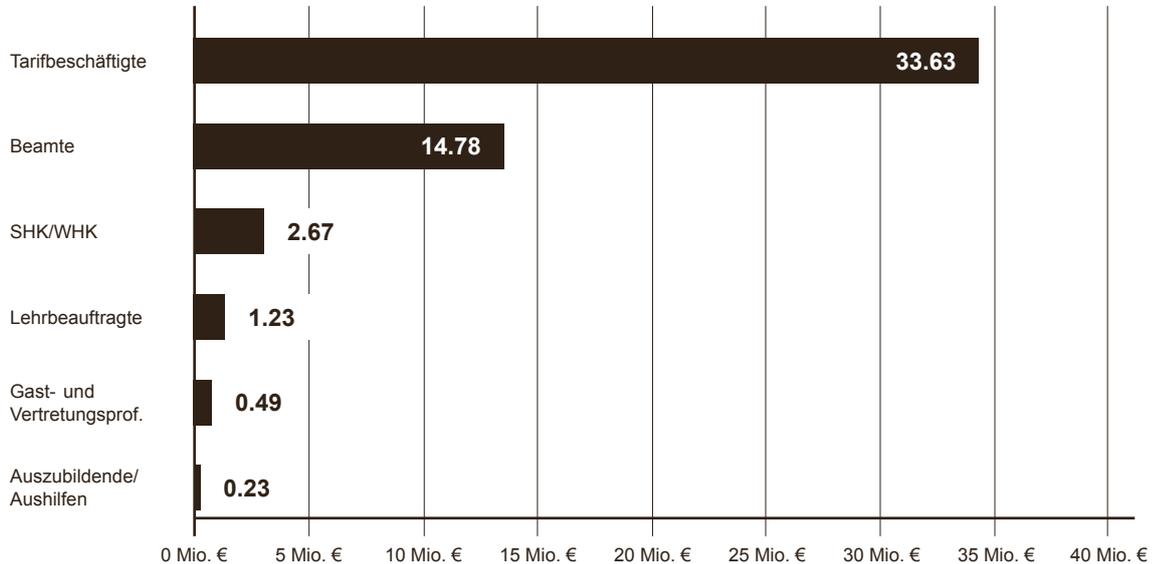


Abb.: Verteilung der Personalkosten

99

Insgesamt bewirtschaftet die HSD 393 Stellen aus dem Stellenplan des Landes NRW. Des Weiteren werden 18 Stellen für Auszubildende im Landeshaushalt ausgewiesen. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, sind zwischenzeitlich 803 (Vorjahr = 776) Beschäftigte an der HSD tätig. Zusätzliches Personal wird insbesondere aus Hochschulpaktmitteln (künftig ZSL), Drittmitteln und QVM finanziert.

PERSONAL GESAMT

VZÄ / KÖPFE	PROF.	LFBA	WMA	MA-VT	IST GESAMT
VZÄ	175,04	25,47	217,34	259,10	676,95
Köpfe	187,00	31,00	277,00	308,00	803,00

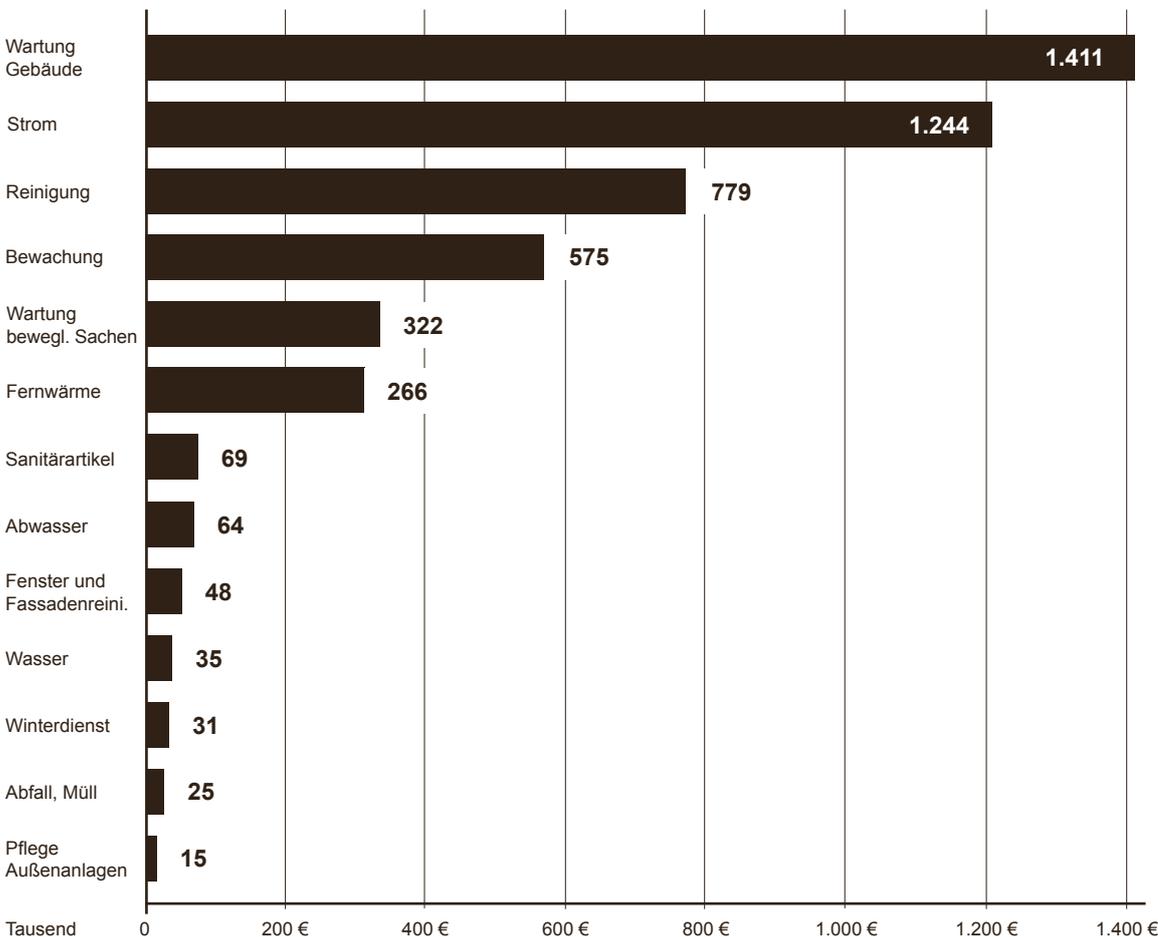
Eine detaillierte Darstellung der Personal- und Stellenstruktur an der HSD erfolgt im Zahlenspiegel, der nicht Bestandteil des Jahresabschlusses ist. Der aktuelle Zahlenspiegel steht im Intranet zur Einsichtnahme zur Verfügung bzw. kann im Dezernat für Finanzmanagement angefordert werden.

(5) Liegenschaften

Die von der Hochschule genutzten Liegenschaften befinden sich auf dem Campus Derendorf inklusive des Lern- und Studierendencentrum (LSC – ehem. Pferdehalle), Seminarzentrum sowie dem Forum Derendorf in unmittelbarer Nähe zum Campus. Für alle Liegenschaften werden Mieten gezahlt. Die Bewirtschaftungsausgaben umfassen alle Posten, die für den technischen Betrieb notwendig sowie für die Versorgung der Gebäude mit Energie, Wasser etc. erforderlich sind. Gemäß dem Mietvertrag mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) umfasst diese Position auch kleinere Bauunterhaltungsmaßnahmen, die in Eigenregie durchgeführt werden.

Insgesamt zahlte die HSD rd. 23,6 Mio. € Miete im Jahr 2020 an den BLB sowie rd. 860.000 € für die Anmietungen im Forum Derendorf, Seminarzentrum und dem InnoHub in der Ackerstraße.

Die Bewirtschaftungsausgaben am Campus Derendorf sind ausschließlich von der HSD zu leisten. Die Verteilung der größten Kostenblöcke für 2020 zur Bewirtschaftung, in Summe rund 4,8 Mio. €, stellt sich wie folgt dar:



100

Abb.: Verteilung der Gebäudekosten

Insgesamt nutzt die HSD momentan über 45.000 qm Hauptnutzfläche. Aufgrund der aktuellen Studierendenzahlen und der damit korrespondierenden Personaleinstellungen in der Lehre, zentralen Einrichtungen und der Verwaltung mussten in den letzten Jahren zusätzliche Flächen angemietet werden.

Weitere Anmietungen für den Lehr- und Forschungsbereich werden nach aktueller Entwicklung notwendig sein. Die Fachbereiche und das Präsidium der HSD sind sich dessen bewusst und suchen aktiv nach geeigneten Objekten in der Umgebung des Campus. 2020 wurden erfolgreich Verhandlungen über weitere Anmietungen im Forum Derendorf geführt und die Stadt Düsseldorf hat der HSD das letzte, noch verbleibende Grundstück auf dem Campus (WA 5 – Zwischen Neubau ZDD und der Wohnbebauung) angeboten.

Hier steht die HSD aber erst ganz am Anfang von Planungen und Gesprächen. Ziel ist der Bau eines Forschungs- und Innovationszentrums, um die Flächenbedarfe für Forschungsprojekte sowie innovative Lehrräume für die Studierenden realisieren zu können.

Durch die Erstellung des Hochschulstandortentwicklungsplanes 2030 (kurz HSEP 2030) und den dazugehörigen Raumprogrammen, konnte die HSD es erreichen, dass das Land für das Seminarzentrum und die bisherigen Flächen im Forum Derendorf die Mieten und Bewirtschaftungskosten übernimmt. Mit dem Neubau für das ZDD und den zusätzlichen Anmietungen im Forum Derendorf (Druckzentrum Fachbereich Design, Forschungsflächen und Verwaltung) ist eine Fortentwicklung angestoßen worden, die kurz- und mittelfristig Lösungen bieten wird. Die aktuelle Flächenverteilung stellt sich wie folgt dar:

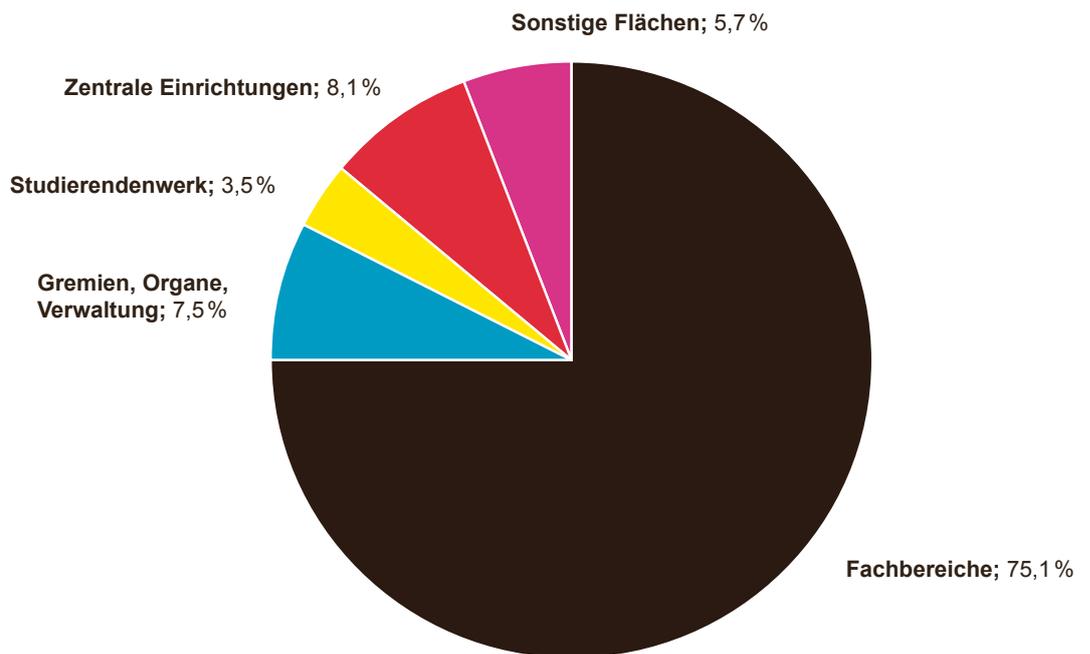


Abb.: Verteilung der Flächen auf Organisationseinheiten

101

c. Finanzielle Entwicklung

(1) Ergebnis und Ertragslage

In 2020 konnte in fast allen Teilhaushalten ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Lediglich im Landes-Master-Programm (LMP) wurde ein minimales Defizit ausgewiesen, welches jedoch durch Verrechnung mit der Rücklage gedeckt ist.

ERGEBNIS- UND ERTRAGSLAGE

POSTEN	SB	HP	LMP	QVM	DM*	ZWHT**	GESAMT
Gesamterträge	66.811.600	13.927.313	1.424.497	5.062.966	10.042.411	5.637.380	102.906.167
Gesamtaufwand	64.306.146	13.310.241	1.424.959	4.368.617	9.725.443	5.506.475	98.641.935
Ergebnis	2.505.454	617.071	-462	694.296	316.968	130.905	4.264.232

* Die Drittmittelträge weichen von der o. g. Zahl ab, da im Drittmittelhaushalt z. B. auch Steuern, Zinsen u. ä. gebucht werden;

** Zuweisung vom Hochschulträger

Die nachrichtliche Aufrechnung bzw. Fortschreibung der Gewinne und Verluste in den Teilhaushalten zeigt eine positive Entwicklung und verdeutlicht die stabile Finanzierung und Planung der HSD.

FORTGESCHRIEBENE GEWINNE UND VERLUSTE

TEILHAUSHALT	KUMULIERTER STAND 31.12.2018	STAND 31.12.2019	STAND 31.12.2020	KUMULIERTER STAND 31.12.2020
Selbstbewirtschaftungshaushalt	2.186.635,87	4.776.613,74	2.505.454,27	9.468.703,88
Hochschulpakt I	800.139,19	-207.337,11	-204.772,94	388.029,14
Hochschulpakt II	7.122.511,38	-4.379.223,20	-354.649,70	2.388.638,48
Hochschulpakt III	2.616.718,48	2.672.895,47	1.176.494,12	6.466.108,07
Landesmasterprogramm	33.678,77	2.587,24	-462,10	35.803,91
Studiumsqualitätsgesetz	3.252.778,09	50.051,79	694.295,81	3.997.125,69
Drittmittelhaushalt	186.878,53	629.138,38	316.967,97	1.132.984,88
Zuweisungen Hochschulträger	572.110,18	-232.923,37	130.904,92	470.091,73
Gesamt	16.771.450,49	3.311.802,94	4.264.232,35	24.347.485,78

102

(2) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der HSD ist gegenüber dem Vorjahresabschluss erneut gestiegen. Von rund 88,1 Mio. € in 2019 stieg das Vermögen auf nunmehr beachtliche 103,5 Mio. € in 2020 und übersteigt somit das erste Mal die 100-Millionen-Marke. Grund für die Zunahme des Bilanzvolumens liegt insbesondere an dem Zuwachs im Bereich des Kassenbestandes, welcher sich durch Zuweisungen des MKW für den Neubau des ZDD, der vorzeitigen Auszahlungen im Hochschulpakt sowie der Zuweisung von Mitteln für die IT-Grundausrüstung ergibt. Die Zuweisung für den Neubau des ZDD in Höhe von 13,6 Mio. € wird in den kommenden drei Jahren (2021 – 2023) durch die Realisierung sukzessive in das Anlagevermögen überführt. Bei der IT-Grundausrüstung wird ein ähnlicher Effekt zu erwarten sein. Da die Hochschulpaktmittel überwiegend für laufende Personalaufwendungen eingesetzt werden, wird dieser Anteil zu einem Abschmelzen der Bilanzsumme führen. Die Zusammensetzung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

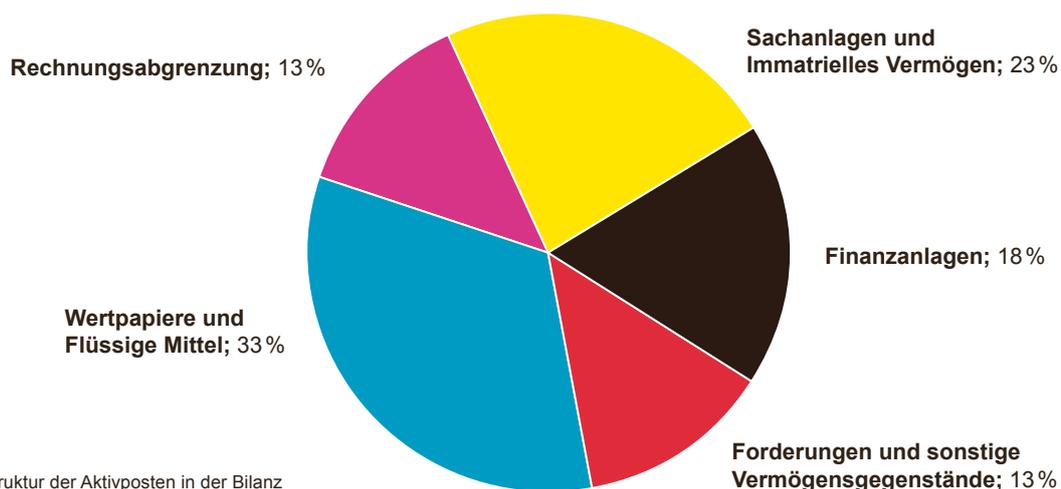


Abb.: Struktur der Aktivposten in der Bilanz

Die Passivseite wird geprägt vom Eigenkapital, den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW sowie den Sonderposten für Investitionszuschüsse. Der Anstieg der Bilanzsumme auf der Passivseite ergibt sich insbesondere durch einen Anstieg des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten. Ursächlich sind der Jahresüberschuss sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW im Hochschulpakt, welche nicht mehr als Rücklage, sondern als Verbindlichkeit eingebucht werden müssen. Auf die Ausführungen zur Änderung der Buchungssystematik wird auf die vorherigen Jahresabschlüsse verwiesen.

Langfristige Vermögenswerte sind durch Eigenkapital und Sonderposten für Investitionen gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen entsprechend kurzfristig verfügbare Vermögenswerte gegenüber.

Die Vermögenslage der Hochschule ist geordnet und stabil.

(3) Liquiditätslage

Zum Stichtag 31.12.2020 gliederte sich der Bestand der flüssigen Mittel und Geldanlagen wie folgt auf:

Beteiligungen	1.000,00 €
Sonstige Ausleihungen (Finanzanlagen):	13.005.000,00 €
Sondervermögen ZIES:	5.670.041,60 €
Kassenbestände:	33.765.112,26 €
<hr/>	
Gesamtsumme:	52.441.153,86 €

103

Im Bereich der Ausleihungen (Schuldscheindarlehen) hat sich der Bestand sukzessive über die letzten Jahre verringert. Diese Reduktion ergibt sich aufgrund der laufenden Rückzahlungen endfälliger Schuldscheindarlehen und dem Umstand, dass bis einschließlich 2019 keine neuen Geldanlagen abgeschlossen wurden. Grund dafür ist die schlechte Zinslage in Deutschland. Bis dato erhält die HSD keine Angebote für mündelsichere Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen 2 bis 3 Jahren. Ein längerer Anlagehorizont ist aufgrund der mittelfristigen Liquiditätsplanung nicht möglich.

In diesem Jahr erhielt die HSD erstmalig wieder ein Angebot, welches den Vorgaben der Anlagenrichtlinie des MKW entspricht und eine positive Rendite aufweist. Es wurde ein Schuldscheindarlehen bei einem Institut im Sicherungsverband der Sparkassen in Höhe von 5 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Die Rendite liegt knapp über der 0 %-Grenze. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Geldmärkte in den Jahren 2021 ff. entwickeln.

Den vorhandenen Finanzanlagen, liquiden Mittel und Ansprüchen aus dem Liquiditätsverbund stehen Rücklagen und Verbindlichkeiten mit Zweckbindung gegenüber, so dass diese nicht zur freien Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Bestände der liquiden Mittel sowie der bestehenden Ansprüche im Liquiditätsverbund war die Hochschule in 2020 jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

d. Studierendenzahlen

Die Entwicklung der Studierendenzahlen ist nach wie vor durch die erhöhten Einschreibezahlen geprägt. Im Wintersemester 2019/20 konnten insgesamt 11.186 Studierende verzeichnet werden. Zur besseren Darstellung wurde in der nachfolgenden Grafik der Zeitraum vor dem Wintersemester 2002/03 in 5-Jahres-Intervalle komprimiert.

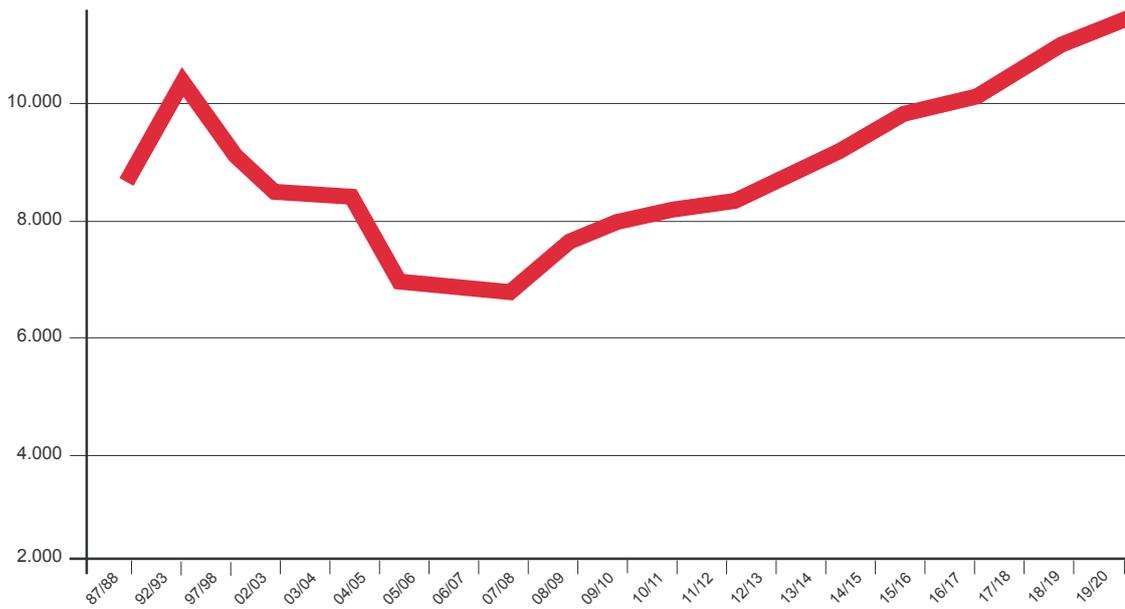


Abb.: Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Verteilung der Studierenden des Wintersemesters 2019/20 auf die Fachbereiche stellt sich wie folgt dar:

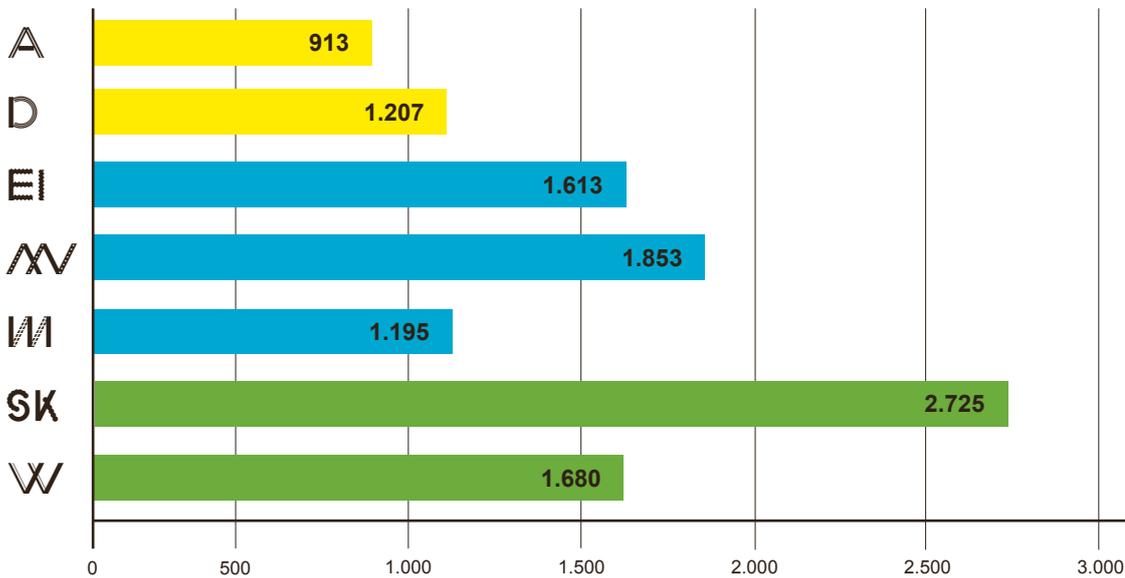


Abb.: Verteilung der Studierenden auf die Fachbereiche

Eine detaillierte Betrachtung der Studierendenzahlen erfolgt im Rahmen des Zahlenspiegels.

e. Bericht über sonstige Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

(1) Allgemeine Angaben

Aufgrund der Tatsache, dass das Jahr 2020 stark durch die Corona-Pandemie geprägt wurde, wird hierfür ein eigenes Kapitel erstellt.

Außerhalb dieses Themas sind im Jahr 2020 folgende Vorgänge von wesentlicher Bedeutung:

ZDD – Gründung der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung

Die Arbeiten zur Gründung des ZDD's als zentrale wissenschaftliche Einrichtung wurden im Jahr 2020 massiv vorangetrieben. Im Präsidium, in den Fachbereichsräten und dem Senat wurden die wesentlichen Rahmenbedingungen besprochen. Es wurde ein Gründungsstatut ausformuliert und um eine Finanzierungsvereinbarung ergänzt. Die finale Gründung ist für das Jahr 2021 vorgesehen.

ZDD – Neubau Gebäude

Um dem ZDD auch eine räumliche Heimat zu geben und die interdisziplinäre Arbeit der Fachbereich zu stärken, befindet sich die HSD momentan mitten in der Vorbereitung zur Realisierung des Neubaus. Nach erfolgreichen Ausschreibungen wurden ein Objektsteuerer und ein Generalplaner beauftragt, die Planungen und Vorarbeiten zu leisten. In 2020 konnten die wesentlichen Planungen abgeschlossen werden. Der Bauantrag wurde inzwischen bei der Stadt Düsseldorf eingereicht.

Aufgrund der Grundstücksgröße und der Abstandsflächen ist die ursprüngliche Flächenplanung nicht mehr zu realisieren. Da die Grundstücksnachbarn einer Reduzierung der Mindestabstände nicht zugestimmt haben, musste die Gesamtfläche um rund 280 qm reduziert werden, so dass künftig ca. 2.400 qm zur Verfügung stehen werden.

Die Kosten bewegen sich nach den ersten Hochrechnungen über der Planung. Durch entsprechende Anpassungen im Bau-Soll sollen diese reduziert bzw. zusätzliche Mittel mit dem Land verhandelt werden.

Gründung InLUST

Im Jahr 2020 wurden wesentliche Schritte vorangetrieben, um das neue Institut „In-LUST“ (Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung) zu gründen. Auf Basis des hochschulinternen Leitfadens wurden alle betroffenen Fachbereiche und Verwaltungsstellen innerhalb der Hochschule beteiligt. Ein finaler Beschluss des Präsidiums steht noch aus.

(2) Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Verbreitung des Virus „COVID SARS 19“ (kurz: Corona) hat weltweite Auswirkungen auf uns Menschen, das soziale Miteinander und die Wirtschaft. Hieraus ergaben sich auch für die HSD eine Reihe von Herausforderungen, die zu bewältigen waren und noch sind, um die Lehre sowohl in Bezug auf die Sicherstellung der Angebote als auch der Qualität zu gewährleisten und den Regelbetrieb vor allem im Bereich zwingend notwendiger Präsenzveranstaltungen und Prüfungen aufrecht zu erhalten. Hierbei steht der Schutz der Studierenden und Beschäftigten immer an erster Stelle. Unter Beachtung dieser Maxime muss jedoch versucht werden, eine zielgerichtete digitale Lehre mit notwendigen Präsenzveranstaltungen zu verbinden, um dem Auftrag der HSD als Präsenzhochschule gerecht zu werden.

Für Forschung und Services müssen angemessene Rahmenbedingungen unter Beachtung der Schutz-/Hygienemaßnahmen geschaffen werden.

Die HSD hat mit entsprechenden Weisungen die Vorgaben des Bundes und Landes (bspw. Corona-Schutzverordnung) umgesetzt. Hygiene- und Sicherheitskonzepte werden regelmäßig fortgeschrieben, sodass Studierende und Beschäftigte bei den aktuellen Entscheidungen des Landes NRW weiterhin maximal geschützt werden.

Durch eine zeitnahe und umfangreiche Anpassung der IT-Landschaft und der Beschaffung von Lizenzen, konnte das Angebot digitaler Medien für die Lehre (E-Books, Videokonferenzsysteme, Lernplattformen, etc.) deutlich gestärkt werden. Das Angebot für die Studierenden ist um die Ausleihung von geeigneten Endgeräten (Laptops, etc.) erweitert worden, um bedürftigen Studierenden das Studium im Rahmen von Online-Angeboten überhaupt zu ermöglichen.

Schaut man aus Sicht der Finanzen auf das Jahr 2020 zurück, so sind die Auswirkungen der Pandemie in Summe geringfügig. Wie das Gesamtergebnis erkennen lässt, konnte die HSD erneut einen Gewinn erwirtschaften. Die mittel- und langfristige Finanzplanung kann gehalten und fortgeführt werden. Lediglich zwischen den einzelnen Kostenblöcken kam es zu merklichen Verschiebungen. Hinsichtlich möglicher Risiken in den Folgejahren, die nicht in der Einflussphäre der HSD liegen, wird in dem Kapitel „Chancen und Risiken“ ausgeführt.

Die nachfolgende Übersicht weist aus, zu welchen Veränderungen es in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie gekommen ist:

AUFWANDS-ART	2019	2020				BEMERKUNG
	IST	PLAN	IST	VGL. PLAN	VGL. VORJAHR	
Strom	1.200.720	1.400.000	1.243.821	89 %	104 %	Planwert aufgrund neuer Strompreise gegenüber dem Vorjahr erhöht.
Fernwärme	297.302	504.700	266.259	53 %	90 %	Plan höher angesetzt aufgrund angepasster Preise.
Wachdienst	302.702	510.000	575.327	113 %	190 %	Nahezu Verdoppelung der Kosten, die aufgrund neuer Verträge teilweise eingeplant waren.
Gebäudereinigung	692.460	700.000	778.770	111 %	112 %	Hier kam es aufgrund neuer Verträge zu einer Preissteigerung, die durch Einsparung einzelner Leistungen während Corona aufgefangen werden konnten. Teilweise fanden Sonderreinigungen statt.
E-Books	88.287	–	185.200	kA.	210 %	Verdoppelung der Kosten durch Wechsel von Lehrbüchern zu E-Books.
Reisekosten	362.782	360.000	89.020	25 %	25 %	
Werbung	160.839	150.000	73.335	49 %	46 %	
Bewirtung	129.122	140.000	20.885	15 %	16 %	
Sanitärartikel	71.682	75.000	69.122	92 %	96 %	Beschaffung von Desinfektionsmitteln und Masken. Toilettenpapier und Seife wurde weniger benötigt.
Externe (Einzelanmietungen)	63.619	–	225.664	kA.	355 %	Mitsubishi Electric Halle für Prüfungen.
Summe	3.369.515	3.839.700	3.527.403	92 %	105 %	

Eine konkrete Auswirkung auf die Drittmittelträge in Form von abgebrochenen bzw. abgesagten Forschungsprojekten konnte nicht beobachtet werden. In 2020 sind diverse EFRE-Projekte ausgelaufen, die erst in den kommenden Jahren durch die dritte Förderphase kompensiert werden. Hinsichtlich Corona ist allerdings festzustellen, dass Projekte, die nur durch entsprechende Reisetätigkeiten durchgeführt werden können, sich zeitlich verschoben haben und hierdurch die dazugehörigen Drittmittelträge erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Die Erträge aus Programmen wie Hochschulpakt, ZSL oder QVM orientieren sich an Studierendenzahlen. Erst in den nächsten Jahren wird eine mögliche Auswirkung zu spüren sein. Zur Entwicklung der Studienplatznachfragen kann nach ersten Zahlen für das WS 2020/21 von einem coronabedingten Einbruch aber ausgegangen werden.

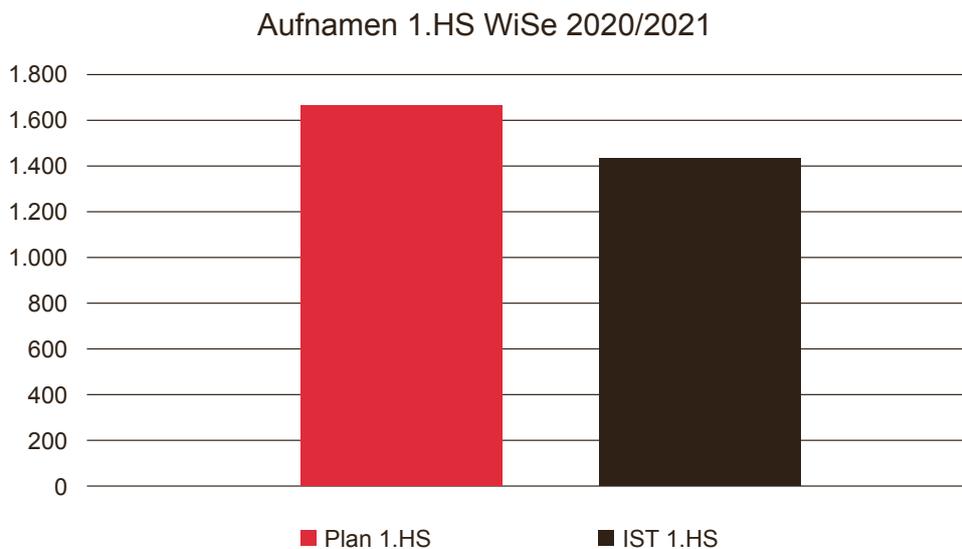


Abbildung 1: Aufnahmen gemäß Stichtagsmeldung. Änderungen vorbehalten

Unklar sind nach wie vor die Auswirkungen auf die Finanzsituation in Bund und Land. Globale Minder Ausgaben, Beteiligungen der Hochschulen an Tarif-/Besoldungsanpassungen und andere Sparmaßnahmen auf Landesebene sind nicht auszuschließen.

Die LRK / KK – Vorstände/Sprecher*innen der HAW und Universitäten beschäftigten sich derzeit mit der Hochschulvereinbarung nach 2021 und etwaigen Konsequenzen, die bei einer Weiterentwicklung aufgrund der Coronasituation zu beachten sind.

Zusammenfassend ist jedoch festzustellen, dass die HSD im Vergleich zu privatwirtschaftlichen Unternehmen durch ihren sehr hohen Anteil an fixen landesseitigen Einnahmen und fixen Ausgaben (Personal, Miete an den BLB etc.) einem deutlich geringeren finanziellen Risiko ausgesetzt ist.

107

2. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen

Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“

Bund und Land haben im Juni 2019 eine Vereinbarung zur Fortsetzung des HP 2020 unterzeichnet. Hierzu wurde den Hochschulen vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft ein Modell für NRW vorgestellt, welches über den Sonder-Hochschulvertrag „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ mit den Hochschulen vereinbart wurde. Der Senat hat in der Sitzung am 21.01.2020 auf die Abgabe einer Empfehlung/Stellungnahme verzichtet; der Hochschulrat hat am 17.03.2020 dem Vertragsentwurf zugestimmt. Der Vertrag wurde von der Präsidentin am selben Tag noch unterzeichnet.

Da die Finanzierungsvereinbarungen des HP 2020 zum 31.12.2020 auslaufen und diverse Verträge mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020 ausgestattet sind, ist nunmehr für die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen die Planungssicherheit gegeben. Im Zentrum des ZSL stehen insbesondere Kapazitätserhalt, Qualitätssicherung und -entwicklung, Reduzierung der Auslastung, Verbesserung der Betreuungssituation und die Erhöhung des Anteils unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse.

Die erarbeiteten Grundsätze wurden vom Präsidium in einem partizipativen Prozess unter Beteiligung der

Kommission für Planung und Finanzen, den Dekan*innen und der Führungskräfte in der Hochschulverwaltung definiert. In einem Umsetzungskonzept werden die Voraussetzungen und Parameter definiert und in Modellrechnungen Auswirkungen aufgezeigt.

Für die HSD stellt der ZSL künftig eine relevante und wichtige Einnahmequelle dar, weil hierüber die erreichten Ergebnisse in Studium und Lehre gesichert werden können. Insbesondere Kapazitätserhalt, aber auch Qualitätsfaktoren können hierdurch gesichert und weiter ausgebaut werden. Ziel wird es sein, die Auslastung zu senken – u.a. um dadurch einen höheren Prämienbetrag zu erhalten, da die Prämien für die Studierenden an die Auslastung gekoppelt sind – und die Betreuungskapazität den Aufnahmezahlen anzupassen, um die Qualität der Lehre und der Betreuungssituation weiter zu steigern.

Zentrum für Digitalisierung und Digitalität

Das Zentrum für Digitalisierung und Digitalität wird das Profil der HSD weiter schärfen, um den Fachkräftebedarf am Markt zu bedienen. Durch die Etablierung neuer Studiengänge unter Einbeziehung aller Fachbereiche wird erwartet, dass die Studierendenzahlen trotz der stagnierenden Zahlen bei den Schulabgängern stabil bleiben bzw. sich leicht steigend entwickelt. Selbst bei sinkenden Zahlen sollte so das heutige Level gehalten werden.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass es der HSD gelungen ist, Gelder vom Land zu erhalten, um dem Zentrum auch eine bauliche Heimat zu geben. In dem Neubau ZDD auf dem Campus wird es möglich sein, ausreichend Flächen mit aktueller Technik bereit zu stellen, ein qualitativ hochwertiges Studium anzubieten und die Stärke der HSD im Bereich Digitalisierung und Digitalität sichtbar zu machen.

Digitalisierung in Studium und Lehre

Der Grad der Digitalisierung in diesem Bereich ist in den letzten Jahren gewachsen und hat durch die aktuellen Ereignisse rund um Corona noch einmal einen wesentlichen Schub erfahren. Unabhängig hiervon wird seitens der HSD grundsätzlich an dem Thema gearbeitet, da in den unterschiedlichen Digitalisierungsformen eine Chance gesehen wird. Ein modernes Studium umfasst auch die Bereitstellung von digitalen Formaten, die über das E-Book hinausgehen. Angebote von E-Learning, virtuellen Lerngruppen, etc. sind in den kommenden Jahren voran zu treiben, um auch hier ein attraktives Angebot für Studierende anbieten zu können.

Ebenfalls ein wichtiger Baustein ist das Campus-Management-System. Von der Online-Studienplatzbewerbung über Prüfungsanmeldungen bis zum Ausdruck des Abschlusszeugnisses wird das neue Campusmanagement das Studium im Hintergrund begleiten. Nach Abschluss des Vorprojektes wird das Gesamtprojekt in den Folgejahren durchgeführt. Als erstes Teilprojekt wird das Modul APP (Einschreibungen) gestartet, um die bisherige und veraltete Softwarelösung zu ersetzen.

Digitalisierung in der Verwaltung

Die Themen Digitalisierung, E-Government, Online-Zugang machen auch keinen Halt vor den Prozessen und der Arbeit in der Verwaltung. Bereits in den letzten Jahren wurden digitale Formate und Zugriffsmöglichkeiten etabliert, mit dem Ergebnis, dass die Beschäftigten ihre Arbeit flexibler gestalten können und Daten einfacher und schneller verfügbar sind. Im Rahmen der Initiative „e-Government@hsd“ werden aktuell E-Projekte umgesetzt, die den bereits eingeschlagenen Weg konsequent fortführen.

Die E-Rechnung, die eine vollständige digitale Bearbeitung von Eingangsrechnungen ermöglicht, wurde zum 01.01.2021 in Betrieb genommen. Die E-Dienstreise ist kurz danach gestartet. Weitere Digitalisierungsprojekte auf Basis der angeschafften Software (ECMS der Fa. Codia) wurden bereits identifiziert und sind in der Projektplanungsphase.

Die HSD wird bzw. hat bereits einen Teil von Digitalisierungsprojekten über die DH.NRW (Digitale Hochschule NRW; Entstanden aus der Digitalstrategie des Landes NRW) beantragt. Über diese Institution stellt das Land NRW weitere Mittel den Hochschulen mit dem Förderschwerpunkt „IT und Digitalisierung“ zur Verfügung. Besonders Kooperationen der Hochschulen sollen hierbei vorangetrieben werden. Neben dem MACH Kompetenzzentrum (Software für Finanzen und Personal) soll es ein Kompetenzzentrum für die Softwarelösung der Firma Codia geben, von dem die HSD ebenfalls profitieren wird.

Standortentwicklung

Der Campus der HSD ist neben den Bestandsgebäuden des BLB sukzessive erweitert worden. Im Jahr 2019 konnte das Lern- und Studierendencenter in den Räumlichkeiten der ehem. Pferdehalle (Gebäude 7) seinen Betrieb aufnehmen. Das Seminarzentrum erfreut sich ebenfalls an einer hohen Nachfrage im Bereich des Studiums und diverse Forscher*innen und Verwaltungsteile konnten in den Anmietungen im Forum Derendorf eine neue Heimat finden. Erfreulicherweise ist es gelungen, weitere Flächen im Forum Derendorf anmieten zu können.

Unter anderem wird künftig das Druckzentrum des Fachbereichs Design dort ansässig werden. Erste Vorbereitung für die Erstellung eines Raumprogrammes Forum Derendorf Version 2.0 laufen bereits, so dass auch diese zusätzlichen Flächen vom Land NRW refinanziert werden.

Der Neubau des ZDD schreitet voran und ist trotz der Fragestellungen zu den Abstandsflächen, im Zeitplan. Erste Kostenberechnungen gehen von einem erhöhten Mittelbedarf aus. Durch Einsparungen und Nachverhandlungen mit dem MKW wird versucht, die Kosten vollständig zu decken.

Um der Raumnot in den Fachbereichen und einigen Teilen der Verwaltung zu begegnen, werden aktuell Gespräche mit der Stadt Düsseldorf und dem BLB geführt, um die Möglichkeiten eines weiteren Neubaus auf dem letzten noch verfügbaren Grundstück (WA 5) auf dem Campusgelände auszuloten. Erste Gespräche verliefen positiv.

Wesentliche Risiken

Die nachfolgende Risikobetrachtung steht stark unter dem Einfluss der Corona-Krise. Die möglichen Einzelrisiken werden nachfolgend themenbezogen aufgeführt. Daneben sind selbstverständlich auch allgemeine Risiken enthalten, die zusätzlich zu beachten sind.

Zukünftige Hochschulfinanzierung (Grundfinanzierung)

Die aktuellen Finanzierungszusagen des Landes NRW (Landeshaushalt, Fördergelder, Studiumsqualitäts-gesetz) hängen stark von wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen ab. Gerade die Schuldenbremse wird im Zuge der Corona-Krise nicht aufrecht zu erhalten sein, so dass hier Lockerungen zu erwarten sind. Hier kommt es auf die Ausrichtung der politischen Zielsetzung nach Corona an, die aktuell nicht abzuschätzen ist. Im Jahr 2021 stehen die Verhandlungen zwischen Finanzministerium und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie den Hochschulen zur Hochschulvereinbarung 2022 ff an. In der Vergangenheit mussten sich die Hochschulen immer wieder mit Beteiligungen an den Tarif-/Besoldungsanpassungen, globalen Minderausgaben, etc. an der Konsolidierung des Landeshaushaltes beteiligen. Aufgrund der derzeitigen Lage muss diese Entwicklung kritisch betrachtet werden.

Drittmittel (Eigenanteile, Projektpauschalen)

Kurzfristig dürften die Drittmittel von der EU, dem Bund und den anderen öffentlichen Institutionen gesichert sein. Fraglich ist, ob die aktuell umfassend zur Verfügung stehenden Mittel im Zuge künftig notwendiger Sparmaßnahmen zurückgefahren werden oder ob die Finanzmittel auch künftig ausreichend sind. Insbesondere die Setzung von Forschungsschwerpunkten hat hier einen enormen Einfluss auf die künftige Entwicklung an der HSD. Bei den wirtschaftlichen Drittmitteln besteht die Gefahr, dass künftige Projekte aufgrund von Sparmaßnahmen seitens der Wirtschaft nicht zustande kommen. Ein nennenswerter Zahlungsausfall bei den aktuellen Projekten ist nicht zu erwarten.

IT-Infrastruktur

Sicherheit und Belastbarkeit der IT-Infrastruktur muss auch bei vermehrter Online-Tätigkeit (HomeOffice, Telefon-/Videokonferenzen) sichergestellt sein. Vermehrte Online-Tätigkeiten müssen gegen unbefugten Zugriff abgesichert werden. In diesem Zusammenhang ist wiederholt zu erwähnen, dass die IT-Grundfinanzierung seitens des Landes auf einem extrem niedrigen Niveau liegt und den heutigen Anforderungen an eine angemessene und sichere IT-Ausstattung bzw. deren Betrieb nicht gerecht wird.

Qualitätssicherung der Lehre / Prüfungen / Klausuren

Die HSD muss gewährleisten, dass den Studierenden die Lehrveranstaltungen und die Informationen auf anderem Wege als einer Präsenzveranstaltung im gleichen Maße in annähernder Qualität zur Verfügung gestellt werden. Zudem muss eine ausreichende Betreuung der Studierenden gewährleistet werden, ohne dass dadurch die Ausbildung der Studierenden und damit Reputation der HS leidet. Die Hochschule muss ggf. Prüfungen als Online-Prüfungen gestalten oder angepasste Prüfungsbedingungen schaffen, je nach den weiteren Entwicklungen.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage 2021

Der Wirtschaftsplan 2021 weist im Selbstbewirtschaftungshaushalt einen deutlichen Gewinn aus, der sich aus der Berechnungs- und Zuordnungssystematik im HP/ZSL bzw. den Verstetigungsmitteln ergibt. Durch die Zuteilung der Mittel über den Landeshaushalt ist in dieser Höhe ein Gewinn auszuweisen, um tatsächlich einen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Das Vermögen (Bilanzsummen) wird sich in den kommenden Jahren planmäßig schmälern, was sich durch den Abbau der Rücklagen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (hier: Hochschulpakt III) und einer Nivellierung bei den Geldanlagen und Forderungen ergibt.

Düsseldorf, den 19.05.2021

gez. Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Präsidentin

gez. Loretta Salvagno
**Vizepräsidentin für
Wirtschafts- und Personalverwaltung**

9.2

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Die Hochschule Düsseldorf (HSD) ist eine vom Land Nordrhein-Westfalen getragene rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf. Sie nimmt die ihr obliegenden Aufgaben als Selbstverwaltungsangelegenheiten wahr.

Die HSD hat ab dem 1. Januar 2011 ihre Wirtschaftsführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen gemäß § 11 der Verordnung über die Wirtschaftsführung der Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (HWFVO) eingerichtet und bildet seitdem – ausgehend von der zum 1. Januar 2011 aufgestellten Eröffnungsbilanz – ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung ab. Gemäß § 12 Abs. 2 HWFVO gelten für den Jahresabschluss sinngemäß die Regelungen des Handelsgesetzbuches, bei deren Anwendung die besondere Aufgabenstellung der Hochschulen nach § 3 HG zu berücksichtigen sind. Nähere Bestimmungen hierzu ergeben sich aus den Verwaltungsvorschriften sowie aus den Bewertungsrichtlinien für Hochschulrechnungslegung des Landes NRW und der Buchungs- und Kontierungsrichtlinie für Hochschulen des Landes NRW. Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. HGB) unter Berücksichtigung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen in der Bilanz angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich an steuerlichen AfA-Tabellen. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 € und 800 € netto werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Sowohl die immateriellen als auch materiellen Bibliotheksbestände werden mit einem modifizierten Festwert mit den anteiligen Aufwendungen der letzten 6 Jahre angesetzt und jährlich angepasst.

Die Beteiligungen und sonstige Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen umfassen Schuldscheindarlehen, welche als langfristige Geldanlage erworben worden sind und bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Die rechtlich unselbstständige Stiftung ZIES (Zentrum – für innovative – Energiesysteme – Stiftung) wird mit ihrem Reinvermögenswert auf der Aktivseite als Sondervermögen ausgewiesen. In gleicher Höhe besteht auf der Passivseite ein Sonderposten.

Die unfertigen Leistungen werden auf Grundlage der Vollkostenrechnung unter Ansatz der Einzelkosten und Berücksichtigung eines Overheadsatzes bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Gebührenforderungen sind pauschal wertberichtigt worden. Die Restlaufzeit beträgt jeweils unter einem Jahr. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen sind entsprechend der Vorgaben der Buchungs- und Kontierungsrichtlinie nach Mittelgebern gegliedert.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag des Jahresabschlusses darstellen.

Die Hochschule Düsseldorf hat keine Kapitalausstattung durch das Land Nordrhein-Westfalen erhalten. Daher entsprach das in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011 ausgewiesene Eigenkapital der Differenz aus dem Vermögen und den Schulden der Fachhochschule und wurde als Nettoposition ausgewiesen.

Die Darstellung der Gewinnrücklagen erfolgt nach dem differenzierten Ausweis.

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie Spenden und Schenkungen werden vereinnahmte investive Zuschüsse ausgewiesen und analog zum bezuschussten Vermögensgegenstand aufgelöst.

Im Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen wird der Gegenposten zum Sondervermögen in gleicher Höhe ausgewiesen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages Rückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag abgebildet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Einnahmen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag.

Die Ergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

Darstellung wesentlicher Veränderungen zum Vorjahr.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Bestandsveränderungen des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang ausführlicher dargestellt.

Immaterieller Bibliotheksbestand (I, Nr. 2)

Aufgrund Corona hat die Hochschulbibliothek noch stärker den Fokus auf digitale Medien gelegt. Wurde bereits in den Vorjahren der Bestand an digitalen Medien deutlich angehoben, kam es jetzt noch einmal zu einem deutlichen Schub in diesem Sektor, um die Nachfrage und Bedürfnisse seitens der Studierenden zu decken.

Technische Anlagen und Maschinen (II, Nr. 3)

In dieser Position gab es drei wesentliche Veränderungen, die in Summe zu einem Abschmelzen geführt haben.

Bei den wissenschaftlichen Anlagen kam es zu einem Anstieg um rund 900.000 €, da die technischen und künstlerischen Fachbereiche die Labore und Werkstätten aufgerüstet haben. Im Ergebnis ist nunmehr eine zukunftsfähigere praxisbezogene Lehre möglich, die durch einen noch höheren Grad an Digitalisierung in Teilen ein Studium ohne Präsenz möglich gemacht hat.

Im Gegenzug kam es zu einem Werteverzehr im Bereich der EDV-Anlagen und der Medientechnik, die durch die Abschreibung zustande gekommen ist. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Anlagen in der Regel nur über drei Jahre abgeschrieben werden, so dass die Restbuchwerte in diesem Anlagenvermögen relativ rasch absinken.

Materieller Bibliotheksbestand (II, Nr. 5)

Im Gegensatz zur Position I, Nr. 2 „Immaterieller Bibliotheksbestand“ ist im Jahr 2020 deutlich weniger in Bücher, Zeitschriften und andere nicht-digitale Medien investiert worden, so dass die Abschreibungen höher ausfallen, als der Neuerwerb. Im Rahmen der Digitalisierung, auch außerhalb von Corona, ist dieser Effekt gewollt. Es bleibt abzuwarten, wie die Anforderungen nach Corona aussehen.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau (II, Nr. 6)

In diesem Posten sind die Anlagen enthalten, für die bereits Zahlungen geleistet wurden, wo jedoch die finale Abnahme und Inbetriebnahme zum 31.12.2020 noch aussteht. Aktuell enthalten sind unter anderem Technikkomponenten für die IT-Kooperation mit der Kunstakademie und der Robert-Schuhmann-Hochschule sowie die Medienwand (Großgerät) hinter Gebäude 5.

Sonstige Ausleihungen (III, Nr. 2)

Unter diesem Posten werden langfristige Schuldscheinforderungen und festverzinsliche Wertpapiere mit Laufzeiten bis November 2025 ausgewiesen. In 2020 konnte eine neue Geldanlage (Schuldscheindarlehen) bei der NordLB in Höhe von 3 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren angelegt werden. Hierbei handelte es sich um ein einmaliges Tagesangebot mit einer Rendite von 0,10 % pa. Die NordLB befindet sich im Sparkassenverbund, so dass bei einem Ausfall die Institutssicherung greift und der volle Betrag erstattet wird, sollte die NordLB ihre Forderungen nicht mehr begleichen können. Andere Geldanlagen werden aufgrund der Vorgaben des MKW und der konservativen Geldpolitik der HSD momentan nicht abgeschlossen.

Sondervermögen (III, Nr. 3)

Bei dem Sondervermögen handelt es sich um die Stiftungsmittel der „Zentrum – für innovative – Energiesysteme – Stiftung“ (ZIES). Da es sich um eine rechtlich unselbständige Stiftung handelt, erfolgt der Ausweis innerhalb der Bilanz der HSD.

B. Umlaufvermögen**Forderungen gegen das Land NRW (II. Nr. 1)**

Hierbei handelt es sich um die Zuweisungen aus dem Landeshaushalt (Grundfinanzierung), die seit einigen Jahren über den Liquiditätspool des Landes aktiv von der HSD abgerufen werden muss. Um Verwahrungsgelte (aktuell 0,6 % pa) auf Kontenbestände der Girokonten zu vermeiden, hat die HSD bislang auf einen Mittelabruf in voller Höhe verzichtet. In diesem Jahr wurde in Absprache mit dem MKW dieser Forderungsbestand nunmehr durch einen entsprechenden Mittelabruf reduziert. Im Gegenzug hat sich die Position „Kassenbestand“ (B. IV.) erhöht. Hintergrund dieser Maßnahmen ist die kritische Prüfung der Hochschulkonten durch den Finanzminister. Daneben ergibt sich ein erhöhter Beitrag noch zu verwendender Mittel auch aus der Tatsache, dass aktuell die Hochschulpaktmittel bevorzugt verausgabt werden sollen, was zu einem temporären und geringeren Mittelabfluss im Selbstbewirtschaftungshaushalt führt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (II. 3)

Diese Position hat sich stark gegenüber dem Vorjahr reduziert, da diverse Forderungen gegenüber dem BLB geklärt werden konnten bzw. ausgeglichen wurden. Insbesondere ausstehende Ersatzleistungen, die die HSD dem BLB im Rahmen der Mängelbeseitigung in Rechnung gestellt hatte, wurden bereinigt.

Sonstige Vermögensgegenstände (II. 4b)

Die Position reduziert sich um den Anteil, den die HSD gegenüber der ZIES-Stiftung für die laufenden Kosten der Stiftungsprofessur und die Assistenz geltend machen kann. Durch entsprechende Reste und Einsparungen bei den Kosten (Personalkosten über Drittmittelprojekte ZIES gedeckt) konnte in 2020 auf eine Verrechnung in regulärer Höhe verzichtet werden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (III.)

Der Kassenbestand zum 31.12.2020 ist außergewöhnlich hoch und zeigt deutlich auf, dass die HSD im Lauf des Jahres mehrere Zuweisungen für Folgejahre erhalten hat. Das MKW hat, entgegen der ursprünglichen Vereinbarung von vier Tranchen über vier Jahre, erneut der HSD die vollen Hochschulpaktmittel für das Jahr 2020 zugewiesen. Weiterhin wurde der HSD Ende des Jahres der volle Zuweisungsbetrag für den Bau des ZDD (rund 13,6 Mio. €) ausgezahlt. Zuletzt kommen noch die Mittel aus der Grundfinanzierung hinzu (siehe II. Nr. 1), so dass trotz einer neuen Geldanlage und diverser Investitionen und Anschaffungen ein Plus gegenüber dem Vorjahr von rund 26 Mio. € zu verzeichnen ist.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (IV.)

Der Bestand des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens beinhaltet überwiegend den Ausweis der Baukostenzuschüsse (Neubau). Die Auflösung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren.

PASSIVA**A. Eigenkapital****Allgemeine Rücklage (III. a))**

Mit der Überführung der Sonderrücklagen in die allgemeine Rücklage im Jahr 2019 sind alle Anpassungen im Bereich des Eigenkapitals vollzogen worden. Durch Einrichtung von Unterkonten in der Finanzbuchhaltung ist gewährleistet, dass auch künftig der Stand der einzelnen Rücklagen sachgerecht nachvollzogen werden kann.

Die gebildeten Rücklagen in den Hochschulpakten (Hochschulpaktreste) werden sich planmäßig abbauen. Lediglich in 2020 wurde das Landesziel (-25 % ggü. Vorjahr) nicht erreicht, da Ende Oktober eine vorzeitige Mittelzuweisung durch das MKW erfolgt ist. Entgegen der Vereinbarungen wurden Teilraten für die Folgejahre vorzeitig ausgezahlt.

Die Bestandsveränderungen sind in der nachfolgenden Übersicht noch einmal detailliert aufgeführt. Es wird darauf hingewiesen, dass die nachfolgenden Werte erst dann verbucht werden, wenn der Jahresabschluss in dieser Form beschlossen wurde. Die Darstellung erfolgt zur besseren Nachvollziehbarkeit.

EIGENKAPITALSPIEGEL 2020

RÜCKLAGENART	STAND 01.01.2020	EINSTELLUNG	ENTNAHME	STAND 31.12.2020
I. Nettosition	13.402.273,99	0,00	0,00	13.402.273,99
II. Allgemeine Rücklage	6.978.106,95	825.200,73	- 559.422,64	7.243.885,04
davon Hochschulpakt I	592.802,08	0,00	- 204.772,94	388.029,14
davon Hochschulpakt II	2.743.288,18	0,00	- 354.649,70	2.388.638,48
davon Studiums- qualitätsgesetz	3.302.829,88	694.295,81	0,00	3.997.125,69
davon Zuweisungen HT	339.186,81	130.904,92	0,00	470.091,73
III. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Bilanzgewinn	13.105.146,48	3.998.454,26	0,00	17.103.600,74
Summe Rücklagen	33.485.527,42	4.823.654,99	- 559.422,64	37.749.759,77

115

B. Sonderposten

Die Veränderungen der Sonderposten resultieren aus dem Saldo aus den Auflösungen der Sonderposten, entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände, und Zuführungen im Jahr 2020 u.a. aus der Verwendung von Ersteinrichtungsmitteln, Großgeräteanträgen (u.a. Medienleinwand und Katalysatorreststand) und von Investitionen aus Hochschulpaktmitteln.

Diese Position korrespondiert in etwa mit den Veränderungen im Anlagevermögen unter Position II. „Sachanlagen“ Nr. 2 bis 6.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen (siehe Grafik nächste Seite):

Die Rückstellungen werden auf Basis der Grundlageninformationen (bspw. Resturlaubstage in Summe, Personaldaten, etc.) und den Einschätzungen der Fachabteilungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Urlaubsguthaben sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Hier ergeben die Auswertungen keine konkrete Aussage, in welchen Bereichen eine besonders hohe Auslastung zu verzeichnen ist. Es konnte beobachtet werden, dass gerade am Anfang der Corona-Pandemie eine Reihe von Beschäftigten auf die Einreichung von Urlaub in der ersten Jahreshälfte verzichtet haben. Diese Urlaubstage wurden dann in der zweiten Jahreshälfte nicht genommen, so dass es zu einem erhöhten Übertrag in das Folgejahr gekommen ist. Die Hochschulleitung arbeitet aktiv darauf hin, dass dieser Urlaubsanspruch zeitnah abgebaut wird.

RÜCKSTELLUNGEN 2020

POSTEN IN €	01.01.2020	VER- BRAUCH	AUF- LÖSUNG	ZUFÜH- RUNG	ZINS- EFFEKTE	31.12.2020
1. Steuerrückstellungen	32.216,00	4.455,28	360,72	17.500,00	0,00	44.900,00
2. sonstige Rückstellungen						
Urlaubsrückstellung	1.878.859,75	1.878.859,75	0,00	2.365.284,04	0,00	2.365.284,04
Rückstellung Zeitguthaben	731.078,06	731.078,06	0,00	761.718,58	0,00	761.718,58
Jubiläumsrückstellungen	118.955,60	9.792,47	4.147,80	21.993,80	2.709,95	129.719,08
Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen	95.900,00	82.000,00	0,00	177.000,00	0,00	190.900,00
Rückstellung für Altersteilzeit	7.713,61	7.713,61	0,00	0,00	0,00	0,00
Prozesskostenrisiken	353.300,00	0,00	0,00	586.422,64	0,00	939.722,64
Rechts- und Beratungskosten	60.041,10	33.180,00	6.955,55	40.135,55	0,00	60.041,10
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	787.366,20	659.593,91	0,00	384.593,91	0,00	512.366,20
Übrige Rückstellungen	431.040,28	19.228,09	350.000,00	24.715,16	461,54	86.988,86
Summe sonstige Rückstellungen	4.464.254,60	3.421.445,89	361.103,35	4.361.863,65	3.171,49	5.046.740,50
Summe Rückstellungen	4.496.470,60	3.425.901,17	361.464,07	4.379.363,65	3.171,49	5.091.640,50

116

Im Bereich der Zeitguthaben (Zeiterfassung findet lediglich im nicht-wissenschaftlichen Bereich der HSD statt) ist der Anstieg marginal und enthält zwei Komponenten. Auf der einen Seite wurden hohe Guthaben bei einzelnen Beschäftigten aus Vorjahren abgebaut. Durch Corona musste jedoch in einzelnen Bereichen und bei bestimmten Personengruppen Mehrarbeit geleistet werden, um einen Mindestbetrieb aufrecht zu erhalten. Zusätzlich wurde die Gelegenheit genutzt, dass kein Studienbetrieb vor Ort stattgefunden hat, um Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten verstärkt durchzuführen. Insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung, der Hochschulbibliothek, der Campus-IT sowie der Buchhaltung wurden Zuwächse verzeichnet.

Die Prozesskostenrisiken sind aufgrund einer Neuberechnung des Landes NRW bezüglich einer ggf. zu leistenden Ausgleichzahlung bei Verbeamtung nach Erreichen der Altersgrenze deutlich angestiegen. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind stark stichtagsabhängig und schwanken naturgemäß. Diese Schwankungen sind aus kaufmännischer Sicht darzustellen, sind aber kein Signal für eine negative Entwicklung.

Die sonstigen Rückstellungen konnten in 2020 um die Rückstellung für das Campusmanagement verringert werden, da zum Jahresende die Verhandlungen mit der Gegenpartei über einen Vergleich abgeschlossen werden konnten. Der Wert stellt gleichzeitig eine Ergebnisverbesserung in der Gewinn- und Verlustrechnung dar.

D. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei der HSD bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW (Nr. 2)

In den abzugrenzenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW sind das Landesmasterprogramm und der Hochschulpakt III enthalten. Naturgemäß wird sich die Position in den Jahren 2021, 2022 und 2023 deutlich verringern, da die Zahlungen für den Hochschulpakt auslaufen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Nr. 4)

Die Höhe der Verbindlichkeiten schwanken erfahrungsgemäß von Jahr zu Jahr, da hier eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. eines Jahres erfolgt.

Sonstige Verbindlichkeiten (Nr. 5)

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

BEZEICHNUNG	JAHR 2020	JAHR 2019
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	28.318,26	36.586,75
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Beschäftigten	299.439,40	193.242,66
Verbindlichkeiten aus Reisekosten	991,94	28.875,95
Verbindlichkeiten Stipendienprogramme	170.168,80	176.108,80
Verbindlichkeiten aus eingenommenen Semesterbeiträgen	296.115,97	207.607,20
weitere sonstige Verbindlichkeiten	35.925,72	83.780,62
Summe	830.959,99	726.201,98

In den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten sind unter anderem Reisekosten, Barauslagen, Lehraufträge, etc. enthalten, wo eine Auszahlung erst im Folgejahr erfolgt, die Leistung aber in 2020 erbracht wurde. Die Verbindlichkeiten im Stipendienprogramm umfassen die noch in 2021 zu zahlenden Raten, für die bereits eine Stipendienzusage besteht. In der Position „Verbindlichkeiten aus eingenommenen Semesterbeiträgen“ sind die Beiträge erhalten, bei denen eine Erstattung zu erwarten ist, da keine Rückmeldung bzw. Immatrikulation erfolgt ist. Erfahrungsgemäß wird für ein Großteil der Semesterbeiträge ein Antrag auf Rückerstattung im Laufe des Jahres gestellt.

E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die Spende für den Baukostenzuschuss zur Errichtung des Seminarraumzentrums bzw. die Zuweisungen für die Errichtung des Erinnerungsortes. Diese Zuwendungen werden analog den Baukostenzuschüssen und Interessenquoten bei den aktiven Rechnungsabgrenzungskosten ab Inbetriebnahme über die Nutzungsdauer erfolgswirksam linear aufgelöst.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Erträge

1a) Grundfinanzierung

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zuweisung für die Grundfinanzierung der Hochschule erneut gesteigert. Der Aufwuchs beinhaltet die zweite Anpassung aufgrund des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2019, Anhebung der Miete BLB auf Basis der vertraglich vereinbarten Indizesberechnung sowie der Anpassung der Verstetigungsmittel, wie mit dem MKW vereinbart.

Besonders hervorzuheben ist, dass die HSD bei der Leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) des Landes erneut ein positives Ergebnis erzielen konnte. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Ergebnis um rund das Zehnfache übertroffen, so dass die HSD hier ein Plus in Höhe von 433.000 € verzeichnen kann. Dies ist erneut auf die guten Absolventenzahlen und der Gleichstellungsquote zurück zu führen.

1b) Programm-/Projektfinanzierung

In diesem Jahr bewegen sich die Hochschulpaktzuweisungen aufgrund der konstanten Einschreibungs- und Absolventenzahlen im letzten Abrechnungsjahr auf einem gleichbleibenden Niveau. Wie bereits im Bereich der Bilanz erläutert, hat das MKW die Tranchen für 2021, 2022 und 2023 bereits in diesem Jahr überwiesen. In der Verausgabungsplanung zum Hochschulpakt wurde versucht, diesen Umstand zu kompensieren, was aber aufgrund der Landesvorgaben und der sonstigen Zuweisungen nicht gelungen ist. Es bleibt abzuwarten, wie dieses Ergebnis im Resteaabbau beim MKW Berücksichtigung finden wird.

Eine deutliche Erhöhung der Erträge konnte bei den sonstigen Zuweisungen des Landes NRW verzeichnet werden. Hier schlägt die einmalige Zuweisung für die IT-Grundausrüstung zu Buche, die nach langen Verhandlungen zwischen der Kanzlerkonferenz und dem MKW an alle HAW's ausgezahlt wurde. Von den insgesamt rund 1,9 Mio. €, die die HSD zugewiesen wurden, sind in 2020 rund 1,3 Mio. € bereits abgerufen worden.

Im Gegenzug sind in 2020 keine zusätzlichen Ersteinrichtungsmittel mehr zu verzeichnen.

1c) Gesetzliche Leistungen

Der Posten umfasst Erträge aus dem Studiumsqualitätsgesetz (kurz QVM). Diese Mittel sind zweckgebunden für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen. Die Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit der HSD im Verhältnis zur Gesamtzahl in NRW leicht gestiegen ist.

1d) Beihilfen

Die Beihilfeerstattungen der Beamten*innen werden in der Ergebnisrechnung in gleicher Höhe der Aufwendungen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine nachrichtliche Ausweisung, da die tatsächliche Bearbeitung und Auszahlung der Beihilfen durch die RWTH Aachen erfolgt.

2) + 3) Erträge aus Drittmitteln

Die Erträge aus Drittmitteln beziehen sich zum einen auf die Erlöse aus den Betrieben gewerblicher Art (Auftragsforschung, Sponsoring) und zum anderen auf die hoheitlichen Drittmittelprojekte im engeren Sinne. Das offizielle Drittmittelergebnis der HSD für das Jahr 2020 wird von diesem Wert noch geringfügig abweichen, da dieses basierend auf Ein- und Auszahlungen ermittelt wird. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen konnte kein linearer Aufwuchs erreicht werden, was sich unter anderem an dem Auslaufen der Projekte im Bereich der Förderung aus EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) ergibt. Der Übergang zu der dritten Programmphase, getragen von der EU und dem Land NRW, dauert länger als ursprünglich geplant.

Näheres hierzu wird im Lagebericht erläutert.

6) Sonstige betriebliche Erträge

Der Zuwachs von über einer Million Euro in dieser Position ist zurückzuführen auf die Auflösung von Sonderposten. Hierbei handelt es sich um das Gegenstück der Abschreibungen, sofern eine Anlage durch Fördermittel refinanziert wurde. Dies ist im Lagebericht ausführlich erläutert.

Ein weitaus größerer Posten fällt der Auflösung von einer Rückstellung zu betreffend das Klageverfahren im Fall des Campusmanagement. Hier konnten rund 350.000 € ertragswirksam aufgelöst werden, die im Vorjahr für den Fall eines verloren gegangenen Gerichtsverfahrens gebildet worden war.

6a) Besondere Erträge aus Stiftungen

Hier werden die Erträge der unselbständigen Stiftung ZIES ausgewiesen, die sich aufgrund der Vermögensverwaltung der Stiftungsgelder ergeben. In der Position sind Dividenden, Zinsen und Kursgewinne enthalten. Die Position korrespondiert mit der Nummer 10a.

Aufwendungen

Im nachfolgenden werden die wesentlichen Veränderungen dargestellt, die sich aus dem regulären Geschäftsbetrieb ergeben haben. Alle wesentlichen Veränderungen, die aufgrund der Corona-Pandemie eingetreten sind, werden im Lagebericht in einem gesonderten Kapitel „Corona-Maßnahmen und Auswirkungen“ aufgeführt und erläutert.

7a) Aufwand für Schrifttum, Lehr und Lernmaterialien, etc.

7b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit

Die HSD konnte durch diverse Maßnahmen die Energieverbräuche reduzieren. Eine erste Anpassung der Gebäudeautomation und der Austausch der Leuchtmittel in der Tiefgarage (Umrüstung auf LED) zeigen erste Effekte. Inwiefern der Trend im Jahr 2020 beibehalten kann ist abzuwarten, da der Stromvertrag neu ausgeschrieben wurde und die Preise erwartungsgemäß gestiegen sind. Daneben waren deutlich geringere gebäudebezogene Reparaturkosten zu verzeichnen.

7c) Aufwendungen für bezogene Leistungen

In dieser Position kam es zu einer Reihe von Kostensteigerungen, die durch die Pandemie ausgelöst wurden. Hierzu wird ebenfalls auf die separaten Ausführungen verwiesen.

Daneben sind aber zwei Punkte zu erwähnen, die außerhalb von Corona zu Kostensteigerungen führten. Es kam zu einer Steigerung bei den Lehraufträgen, die belegen, dass der Lehrbetrieb auch unter den gegebenen Bedingungen fortgeführt und in Teilen verstärkt wurde. Ebenfalls positiv zu erwähnen ist, dass das Dezernat für Gebäudemanagement die Zeiträume genutzt hat, um eine Vielzahl von Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen, die unter regulären Betriebsbedingungen nur sehr aufwendig und zeitintensiv durchgeführt hätten werden können. Gerade im Bereich der Tiefgarage und den Bewegungsflächen (Flure, Treppen, Eingänge, etc.) konnte in kurzer Zeit ein großer Katalog an bekannten Maßnahmen realisiert werden.

8a) Beschäftigte

Die Aufwendungen für die Tarifbeschäftigten sind gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß gestiegen, da im Rahmen der Gesamtdiskussion um die Hochschulpaktreste und der nun bekannten Vorgaben und Zusicherungen im ZSL Einstellungen in der Lehre noch einmal einen Schub erfahren haben. Positiv zu erwähnen ist an der Stelle, dass die Forschung keinen Einbruch durch Corona erlebt hat. Das Finanzierungsvolumen für Personal, welches in Drittmittelprojekten eingesetzt wird, ist um ca. 1 Mio. € angewachsen.

8b) Beamte

Die Steigerung besteht überwiegend aus der Besoldungsanpassung und Altersstufen.

8c) Sozialabgaben / Altersversorgung

Hierin enthalten sind auch die Aufwendungen für Altersversorgung (Arbeitgeberanteil Sozialversicherung und Beitrag VBL von rund 7,2 Mio. €). Der Beitrag an die VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) stellt eine zusätzliche Altersvorsorge dar, wodurch die Beschäftigten der HSD im Rentenfall eine Aufstockung erhalten.

8d) Sonstige Personalaufwendungen

In 2020 erfolgten erneut eine Reihe von Ausschreibungen für Professuren, so dass das Vorjahresniveau erreicht wurde. Der Bedarf für Fortbildungen der Beschäftigten (Seminargebühren, etc.) ist ungefähr gleichgeblieben, da durch die diversen Anbieter am Markt das Angebot sehr schnell auf digitale Formate umgestellt wurde

9) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen gliedern sich wie folgt auf:

POSTEN	JAHR 2020	JAHR 2019
Immaterielles Anlagevermögen	132.913,15	90.934,49
Gebäude	134.689,59	135.734,81
Anlagen und Maschinen	3.521.915,36	3.142.800,50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.532.902,35	1.467.541,03
Summe	5.322.420,45	4.837.010,83

Das immaterielle Anlagevermögen (Lizenzen für Software) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung steigen aufgrund Corona, da Anfang bzw. Mitte 2020 eine ganze Reihe von EDV und Software angeschafft wurde, die sich bereits auf die Abschreibungen auswirken. Hierbei kamen insbesondere Mittel aus der IT-Grundausstattung und dem Corona-Nottompf des MKWs zum Einsatz.

Die Abschreibungen für Gebäude sind der Pferdehalle zuzuordnen. Aufgrund des Gestattungsvertrages ist die HSD als wirtschaftlicher Eigentümer des Gebäudes zu betrachten, die Aufwendungen für Sanierung und Umbauten daher zu aktivieren und abzuschreiben.

Die Abschreibungen für Anlagen und Maschinen steigen erwartungsgemäß, da in diesem Jahr letztmalig Ersteinrichtungsmittel für Gebäude 6 verausgabt wurden und die Anlagen in Betrieb gegangen sind. Weitere Informationen sind im Lagebericht enthalten.

10a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

Enthalten sind hier Aufwendungen für Lizenzen, Prüfungsleistungen, Beratungen, Aufwendungen der Gremien, etc. Es ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

10b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung

In diesem Teilbereich kam es zu deutlichen Verschiebungen und Einsparungen, die coronabedingt entstanden sind. Näheres ist in dem dazugehörigen Kapitel zu finden.

10a. Besondere Aufwendungen aus Stiftungen

In dieser Position werden die Aufwendungen der Stiftung ZIES gebucht. Enthalten sind die Vermögensverwalterkosten, Abschreibungen auf Kursverluste sowie die laufenden Aufwendungen (Personal-/ Sachkosten) der Stiftung. Die Aufwendungen korrelieren mit den Erträgen, da ein Gewinn bzw. Verlust der Stiftung ausschließlich auf Ebene der Bilanz ausgewiesen wird.

11) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge entfallen in voller Höhe auf Zinserträge auf Kapitalanlagen des Finanzanlage- und Umlaufvermögens. Die Werte sind rückläufig, da momentan, mit einer Ausnahme, keine weiteren Geldanlagen abgeschlossen werden. Siehe auch Erläuterungen zur Liquiditätsslage im Lagebericht. Es werden nur Geldanlagen abgeschlossen, die den Vorgaben des MKW entsprechen und

durch ausreichende Sicherungssysteme gedeckt sind. Aus diesem Grund wird bei Banken und Geldinstituten außerhalb des Sparkassenverbundes momentan kein Geld angelegt. Der Fall „Greensill“ bestätigt diese restriktive Vorgehensweise.

13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der laufende Zinsaufwand beinhaltet fast ausschließlich die sog. Verwarentgelte (aktuell -0,6 %) für Guthaben auf Girokonten. Aufgrund eines aktiven Liquiditätsmanagements konnte gegenüber dem Vorjahr ein geringfügig besseres Ergebnis erzielt werden. Aufgrund von auslaufenden Geldanlagen und den vorzeitigen Zuweisungen aus dem Hochschulpakt wird dies aber künftig nicht mehr möglich sein.

Jahresüberschuss

Die HSD erzielt in der Gesamtbetrachtung der Ergebnisrechnung einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.264.232,35 €. Das deutliche Plus in der Gewinn- und Verlustrechnung ist insbesondere durch die erhöhte Inanspruchnahme der Hochschulpaktgelder entstanden, was unweigerlich zu einer Entlastung bei den Aufwendungen im Bereich der Grundfinanzierung geführt hat. In Summe kann festgestellt werden, dass die Mittelbewirtschaftung an der HSD aus haushaltsrechtlicher Sicht stabil ist.

Bilanzergebnis

Mit diesem Jahresabschluss kann die HSD erneut einen Bilanzgewinn ausweisen. Dies wurde in erster Linie durch die ordentliche Ertragslage in Kombination mit einer sparsamen Bewirtschaftung der Mittel erzielt. Gemäß der VV zu § 12 Abs. 2 HWFVO ist die HSD somit in der Lage erstmalig eine Gewinnrücklage aufzubauen.

Der Bilanzgewinn ist jedoch nicht als freie Reserve zu verstehen, sondern dient zur Stärkung der Rücklage für die kommenden Jahre. Insbesondere der Abbau der Hochschulpaktreste wird hierzu beitragen.

Ergänzende Angaben

Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2020 waren an der HSD insgesamt 803 Menschen (Vorjahr 776) beschäftigt. Die Anzahl nach Vollzeitäquivalenten und die Verteilung auf die Personengruppen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

PERSONALTYP	PROF	LFBA	WMA	MA-VT	IST-GESAMT
VZÄ	175,04	25,47	217,34	259,10	676,95
Köpfe	187,00	31,00	277,00	308,00	803,00

Forschungsvorhaben

Nach § 71a Abs. 1 HG NRW muss an geeigneter Stelle über abgeschlossene Forschungsvorhaben berichtet werden. Hierzu wird auf den Forschungsreport 2020 verwiesen, der bereits veröffentlicht wurde.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

Dolose Handlungen

Erkenntnisse über dolose Handlungen liegen nicht vor.

Finanzielle Verpflichtungen von besonderer Bedeutung

Hierunter fallen die längerfristigen Mietverhältnisse, für den Lehr- und Forschungsbetrieb.

122

GEBÄUDE	JAHR 2020	JAHR 2019
Miete Campus Derendorf (BLB)	23.626.515,21	23.410.247,72
Miete Forum Derendorf	561.762,96	508.145,57
Miete InnoHub (Ackerstraße)	100.039,09	107.184,08
Miete Seminarzentrum	204.314,76	204.314,76
Summe	24.492.632,02	24.229.892,00

Darüber hinaus hat sich die HSD mit dem Erwerb eines Grundstückes dazu verpflichtet, bis Ende 2023 das Gebäude für das ZDD zu errichten. Der Kaufvertrag sieht vor, dass mit den Bauarbeiten innerhalb von zwei Jahren begonnen werden muss. Andernfalls wird der Kaufvertrag rückabgewickelt und das Grundstück geht wieder in das Eigentum der Stadt Düsseldorf über. Der Kaufpreis ohne Nebenkosten beträgt 1.123.000,00 €.

Wirtschaftsprüferhonorar

Das Honorar für die Durchführung der Abschlussprüfung nach § 285 Nr. 17 HGB beträgt inklusive Auslagen pauschal 17.000 € zzgl. Umsatzsteuer.

Trennungsrechnung

Gem. § 12 Abs. 4 HWFVO ist im Anhang des Jahresabschlusses das Ergebnis der Trennung von nicht-wirtschaftlicher und wirtschaftlicher Tätigkeit darzustellen:

		Ergebnis- rechnung	Trennungsrechnung	
		Hochschule Gesamt €	Nicht-wirtsch. Bereich €	Wirtsch. Bereich €
	Summe der (ordentlichen) Erträge	102.849.333,58	101.853.275,81	996.057,77
-	Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	98.601.994,77	97.831.774,21	770.220,56
=	Hochschulergebnis	4.247.338,81	4.021.501,60	225.837,21
+	Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
+	Erträge aus andere Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
+	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.833,86	56.519,86	314,00
-	Abschreibungen auf Finanz- anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.862,08	28.442,08	420,00
=	Finanzergebnis	27.971,78	28.077,78	-106,00
=	Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	4.275.310,59	4.049.579,38	225.731,21
-	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.078,24	2.784,40	8.293,84
=	Jahresüberschuss	4.264.232,35	4.046.794,98	217.437,37

Nach Ziffer 2.1.1 des Unionsrahmens für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation vom 27. Juni 2014 in Verbindung mit Artikel 107 Abs. 1 AEUV hat die Hochschule in Form einer Trennungsrechnung nachzuweisen, dass die Finanzierung ihrer wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Tätigkeiten eindeutig voneinander getrennt werden kann und keine Quersubventionierung zwischen beiden Tätigkeitsformen stattfindet. Die HSD hat zum 1. Januar 2011 eine solche Trennungsrechnung eingeführt, die den Anforderungen des EU-Beihilferechts entspricht. Eine Quersubventionierung der laufenden Maßnahmen in 2020 durch hoheitliche Mittel ist nicht erfolgt.

Organe

Nach dem Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in der aktuellen Fassung sind die zentralen Organe der Hochschule die Präsidentin, das Präsidium, der Hochschulrat, der Senat und die Hochschulwahlversammlung.

Mitglieder des Hochschulrats

— **Herbert K. Meyer (Vorsitzender)**

Ehemaliger Geschäftsleiter Siemens AG Deutschland RegionWest (Region Nordrhein und Ruhr),
Repräsentant der Siemens AG für Nordrhein-Westfalen

— **Prof. Dr. Ruth Enggruber**

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, HSD

— **Angela Glatz-Büscher**

Präsidentin des Amtsgerichts Düsseldorf

— **Marion Hörskén (Stellv. Vorsitzende)**

Geschäftsführerin der Abteilung Innovation, Industrie und Umweltschutz bei der
Industrie- und Handelskammer Düsseldorf

— **Prof. Dr. Regine Kalka**

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, HSD

— **Prof. Oliver Kruse**

Fachbereich Architektur, HSD

— **Heinz-Werner Schnittker**

Vorstandsvorsitzender Sozialdienst katholischer Frauen und Männer Düsseldorf e.V.

— **Prof. Dr.-Ing. Thomas Zielke**

Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik, HSD

124

Es wurden pauschale Aufwandsentschädigungen in Höhe von 25.325,00 € ausgezahlt.

Präsidium

Dem Präsidium obliegt gemäß § 16 HG die Leitung der Hochschule. Die Präsidentin oder der Präsident vertritt die Hochschule gemäß § 18 HG nach außen. Sie oder er führt den Vorsitz im Präsidium und legt die Richtlinien für das Präsidium fest.

Präsidentin

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg

Vizepräsidentin für den Bereich
Wirtschafts- und Personalverwaltung

Loretta Salvagno

Vizepräsident für
Studium, Lehre und Internationales

Prof. Dr. Roland Reichardt
(bis 31.07.2020)

Prof. Dr. Olexiy Khabyuk
(ab 01.08.2020)

Vizepräsident für
Forschung und Transfer

Prof. Dr. Horst Peters
(kommissarisch bis 30.11.2020)

Prof. Dr. Manfred Wojciechowski
(ab 01.12.2020)

Vizepräsident für
Organisations-, Qualitäts-
und Digitalisierungsmanagement

Jan Eden
(ab 01.04.2021)

Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB:

Als Gesamtkosten für die Mitglieder des Präsidiums wurden im Wirtschaftsjahr 2020 seitens der HSD 430.921,31 € aufgewendet. Im Folgenden werden für die hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder die der Hochschule entstandenen Gesamtkosten dargestellt.

Angaben nach § 20 Abs. 6 Hochschulgesetz NRW:

Die Vergütung der hauptberuflichen Präsidiumsmitglieder stellt sich für das Jahr 2020 folgendermaßen dar:

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg:	121.643,76 €
Loretta Salvagno:	112.710,49 €

Senat

Die Aufgaben und Befugnisse des Senats richten sich nach § 22 HG. Zum Vorsitzenden wurde gem. § 7 Abs. 4 der Grundordnung der HSD Frau Professorin Schulze-Foecking gewählt.

Stimmberechtigte Mitglieder (§ 7 der Grundordnung der HSD) des Senats sind:

- acht Professorinnen/Professoren
- acht Studierende
- vier wissenschaftliche und/oder künstlerische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
- vier Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst

Vorschlag Gewinnverwendung

Das Präsidium schlägt vor eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 559.422,64 € vorzunehmen. Des Weiteren wird vorgeschlagen den Bilanzgewinn in voller Höhe in die Gewinnrücklage zu überführen.

Düsseldorf, den 19.05.2021

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Präsidentin

Loretta Salvagno
**Vizepräsidentin für
Wirtschafts- und Personalverwaltung**

9 / JAHRESABSCHLUSS 2020

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 / AKTIVA		31.12.2020	31.12.2019
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	232.127,00	297.211,00
	2. Imm.Bibliotheksbestand	397.994,49	208.099,26
	3. geleistete Anzahlungen	129.854,72	133.484,22
		<u>759.976,21</u>	<u>638.794,48</u>
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, Grundstücksg. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.632.780,36	3.787.310,36
	2. Sachanlagen im Gemeingebrauch	22.822,17	23.275,17
	3. Technische Anlagen und Maschinen	12.094.313,02	13.429.404,02
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.849.200,49	5.416.666,49
	5. Materieller Bibliotheksbestand	642.608,89	821.533,17
	6. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	1.328.767,90	1.255.993,12
		<u>23.570.492,83</u>	<u>24.734.182,33</u>
III.	Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	1.000,00	1.000,00
	2. Sonstige Ausleihungen	13.005.000,00	11.505.000,00
	3. Sondervermögen	5.670.041,60	5.376.849,86
		<u>18.676.041,60</u>	<u>16.882.849,86</u>
		<u>43.006.510,64</u>	<u>42.255.826,67</u>
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	134.445,18	90.542,85
II.	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen gegen das Land NRW	12.241.347,22	22.196.874,22
	2. Forderungen aus Zuschüssen anderer Geldgeber	1.091.782,81	1.222.341,47
	3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195.923,21	483.643,76
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	132.451,98	237.108,28
		<u>13.661.505,22</u>	<u>24.139.967,73</u>
	Wertpapiere		
	Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>33.765.112,26</u>	<u>7.617.933,90</u>
		<u>47.561.062,66</u>	<u>31.848.444,48</u>
IV.	Rechnungsabgrenzungsposten	<u>12.945.703,89</u>	<u>13.968.444,83</u>
C.		103.513.277,19	88.072.715,98

9 / JAHRESABSCHLUSS 2020

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 / PASSIVA		31.12.2020	31.12.2019
A.	Eigenkapital		
I.	Nettoposition	13.402.273,99	13.402.273,99
II.	Kapitalrücklage		
III.	Gewinnrücklagen		
	a) Allgemeine Rücklage	7.243.885,04	6.978.106,95
	b) Ausgleichsrücklage	17.103.600,74	0,00
	c) Sonderrücklage	0,00	0,00
IV.	Bilanzergebnis		
	1. Gewinn- /Verlustvortrag	13.105.146,48	5.023.911,65
	2. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	4.264.232,35	3.311.802,94
	3. Einstellung in/Entnahme aus Gewinnrücklagen	- 17.369.378,83	4.769.431,89
		0,00	13.105.146,48
		<u>37.749.759,77</u>	<u>33.485.527,42</u>
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse		
	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	13.133.010,69	14.867.008,31
	2. Sonderposten aus Schenkungen, Spenden und Erbschaften	44.506,00	9.836,00
	3. Sonderposten für rechtliche unselbstständige Stiftungen	5.670.041,60	5.376.849,86
		<u>18.847.558,29</u>	<u>20.253.694,17</u>
C.	Rückstellungen		
	1. Steuerrückstellungen	44.900,00	32.216,00
	2. Sonstige Rückstellungen	5.046.740,50	4.464.254,60
		<u>5.091.640,50</u>	<u>4.496.470,60</u>
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen/Leistungen	25.782,52	62.999,00
	2. Verbindlichkeiten gegenüber das Land NRW	34.990.287,75	22.733.387,73
	3. Verbindlichkeiten aus Zuschüssen anderer Geldgeber	1.514.710,79	1.594.174,04
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.620.777,12	1.715.225,79
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	830.959,99	726.201,98
		<u>38.982.518,17</u>	<u>26.831.988,54</u>
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.841.800,46</u>	<u>3.005.035,25</u>
		103.513.277,19	88.072.715,98

ANLAGENSPIEGEL 2020

		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
		31.12.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.566.851,80	67.830,15	0,00	6.868,21	1.627.813,74
	2. Imm. Bibliotheksbestand	208.099,26	189.895,23	0,00	0,00	397.994,49
	3. Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände	133.484,22	10.650,50	0,00	14.280,00	129.854,72
		1.908.435,28	268.375,88	0,00	21.148,21	2.155.662,95
II.	Sachanlagen					
	1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.923.045,17	-19.840,41	0,00	0,00	3.903.204,76
	2. Sachanlagen im Gemeingebrauch	24.407,72	0,00	0,00	0,00	24.407,72
	3. Technische Anlagen und Maschinen	30.163.581,09	1.810.009,36	380.253,61	147.867,41	32.205.976,65
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.187.641,33	680.611,09	1.427.188,26	576.069,66	17.719.371,02
	5. Mat. Bibliotheksbestand	821.533,17	0,00	0,00	178.924,28	642.608,89
	6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.255.993,12	1.880.216,65	-1.807.441,87	0,00	1.328.767,90
		52.376.201,60	4.350.996,69	0,00	902.861,35	55.824.336,94
III.	Finanzanlagen					
	1. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
	2. Sonstige Ausleihungen	11.505.000,00	3.000.000,00	0,00	1.500.000,00	13.005.000,00
	3. Sondervermögen	5.376.849,86	843.914,38	0,00	550.722,64	5.670.041,60
		16.882.849,86	3.843.914,38	0,00	2.050.722,64	18.676.041,60
		71.167.486,74	8.463.286,95	0,00	2.974.732,20	76.656.041,49

9 / JAHRESABSCHLUSS 2020

ANLAGENSPIEGEL 2020

Abschreibungen					Restbuchwerte	
31.12.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
1.269.640,80	132.913,15	0,00	6.867,21	1.395.686,74	232.127,00	297.211,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	397.994,49	208.099,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	129.854,72	133.484,22
1.269.640,80	132.913,15	0,00	6.867,21	1.395.686,74	759.976,21	638.794,48
135.734,81	134.689,59	0,00	0,00	270.424,40	3.632.780,36	3.787.310,36
1.132,55	453,00	0,00	0,00	1.585,55	22.822,17	23.275,17
16.734.177,07	3.521.915,36	0,00	144.428,80	20.111.663,63	12.094.313,02	13.429.404,02
10.770.974,84	1.532.449,35	0,00	433.253,66	11.870.170,53	5.849.200,49	5.416.666,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	642.608,89	821.533,17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.328.767,90	1.255.993,12
27.642.019,27	5.189.507,30	0,00	577.682,46	32.253.844,11	23.570.492,83	24.734.182,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	13.005.000,00	11.505.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.670.041,60	5.376.849,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.676.041,60	16.882.849,86
28.911.660,07	5.322.420,45	0,00	584.549,67	33.649.530,85	43.006.510,64	42.255.826,67

9 / JAHRESABSCHLUSS 2020

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

Erträge		2020	2019
1.	Erträge aus Zuschüssen vom Land NRW		
	a) Grundfinanzierung	64.818.900,00	62.186.403,40
	b) Programm-/Projektfinanzierung	17.987.823,24	15.366.106,89
	c) ges. Leistungen	5.125.628,00	5.009.766,00
	d) Beihilfe	434.035,92	440.702,77
2.	Erträge aus Drittmitteln – ohne Erträge der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Bereichen	7.181.876,14	7.322.650,86
3.	Erträge aus Drittmitteln – ausschließlich von der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Bereichen	2.246.827,07	2.172.454,56
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	43.902,33	478,44
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	4.459.618,24	3.667.235,87
6a.	Besondere Erträge aus Stiftungen	550.722,64	379.542,19
= Summe der (ordentlichen) Erträge		102.849.333,58	96.545.340,98
Aufwendungen			
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	927.509,60	967.232,04
	b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	1.661.894,08	1.649.858,94
	c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.865.006,17	6.448.296,04
	d) Miete	25.072.937,76	24.692.423,99
8.	Personalaufwand		
	a) Beschäftigte	29.744.924,11	27.187.742,71
	b) Beamte	14.783.161,97	14.323.331,42
	c) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.731.569,26	7.291.105,16
	d) sonstige Personalaufwendungen	688.074,28	712.921,64
9.	Abschreibungen		
	a) Abschr. imm. Vermögensgegenstände AV & Sachanlagen	5.322.420,45	4.837.010,83
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00

130

9 / JAHRESABSCHLUSS 2020

10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.030.127,39	1.074.450,74
	b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	1.209.087,81	1.781.408,70
	c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	1.250.536,08	1.173.724,48
	d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	0,00	6.000,00
	e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	761.352,42	734.793,68
	f) Betriebliche Steuern	2.670,75	3.161,73
10a.	Besondere Aufwendungen aus Stiftungen	550.722,64	379.542,19
= Summe der (ordentlichen) Aufwendungen		98.601.994,77	93.263.004,29
= Hochschulergebnis		4.247.338,81	3.282.336,69
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.833,86	70.804,57
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.862,08	14.641,00
= Finanzergebnis		27.971,78	56.163,57
= Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit		4.275.310,59	3.338.500,26
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.078,24	26.697,32
<i>Gesamtsumme Erträge</i>		<i>102.906.167,44</i>	<i>96.616.145,55</i>
<i>Gesamtsumme Aufwände</i>		<i>98.641.935,09</i>	<i>93.304.342,61</i>
= Jahresüberschuss /-fehlbetrag		4.264.232,35	3.311.802,94
15.	Gewinn- bzw. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	13.105.146,48	5.023.911,65
16.	Entnahme aus Rücklagen	0,00	4.769.431,89
17.	Zuführung aus Rücklagen	- 17.369.378,83	0,00
= Bilanzergebnis		0,00	13.105.146,48

131

AUFGANG, DURCHGANG, ÜBERGANG

A
– HSD CAMPUS –

B
– AUSSENBEREICH MENSA –

C
– EDU NET –

D
– THONET TISCHE, GEBÄUDE 6 –

E
– FLUR UND SITZGRUPPE, GEBÄUDE 3 –

F
– CAMPUS IT, KUBUS, GEBÄUDE 1 –

G
– HOCHSCHULBIBLIOTHEK, GEBÄUDE 1 –

H
– TREFFPUNKT UND ARBEITSBEREICH, GEBÄUDE 5 –

I
– ATRIUM, GEBÄUDE 5 –

Impressum

HERAUSGEBERIN

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Präsidentin der Hochschule Düsseldorf

KONZEPT UND REDAKTION

Simone Fischer, M.A. (V.i.S.d.R.)
Leiterin Dezernat Kommunikation und Marketing

LEKTORAT

Vera Graß,
Michael Kirch
Dezernat Kommunikation und Marketing

GESTALTUNG UND REALISATION

Dipl.-Des. Otto Schumacher
Dezernat Kommunikation und Marketing

133

FOTOS

Vorbehaltlich Irrtümer: (HSD 4, 6–7, 10, 24, 62, 64, 65, 66, 70, 78, 82, 92, Eib Eibelshäuser 31, Prof. Anton Markus Pasing 13, Clemens Hörlbacher 61, Vera Braun 37, Karen Schmidt 46, Monika Katz 38, 39, Ulf Ostländer Cover, 18, Privat 29, 30, 59, 60, 65, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, Constantin Meyer Fotografie 54, Stephanie Muscat-Bruhn 57, Jantje Fleischhut 58, RKW Architektur + 68, Janina Wüst 72, Marie-Theres Reuter 21, Otto Schumacher 8, 75, Janina Wüst 73,

DOI NUMMER

DOI: 10.20385/p7p9-bk79

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

B.A.	Bachelor of Arts
B.Eng.	Bachelor of Engineering
B.Sc.	Bachelor of Science
FB	Fachbereich
FS	Fachsemester
HP	Hochschulpakt 2020
HS	Hochschulsemester
HSD	Hochschule Düsseldorf
LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung
LfbA	Lehrkräfte für besondere Aufgaben/Fachlehrer*innen
LMP	Landesmasterprogramm
MKW	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
M.A.	Master of Arts
MAVT	Mitarbeiter*innen in Verwaltung und Technik
M.Sc.	Master of Science
NC	Numerus clausus
PK	Personalkostenbudget
PROF	Professor*innen
QVM	Qualitätsverbesserungsmittel
RSZ	Regelstudienzeit
SJ	Studienjahr
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
TZ	Teilzeit
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WMA	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
WS	Wintersemester

135

